

Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer
Albverein

3/2021





Schäferei heute und in der Zukunft aus unterschiedlichen Blickwinkeln

Herzliche Einladung zu unserer Veranstaltung rund um das Thema Schäferei



Wolfgang Pössel

Wann? Samstag, 9. Oktober 2021
von 10 bis 16 Uhr

Wo? Owen (Landkreis Esslingen)
bei Schäfer Schmid

Was? Interessante Vorträge verschiedener Akteure. Wie steht es um die Schäferei, Probleme, Herausforderungen, Produkte, Vermarktung, Schafe in der Landschaftspflege etc. und was kann der Schwäbische Albverein für die Schäferei tun?

Mittags Verköstigung mit Schafprodukten (vegetarische Alternative bitte anmelden), anschließend Exkursion.

Leider haben wir nur ein begrenztes Platzkontingent, weshalb eine Anmeldung per E-Mail an naturschutz@schwaebischer-albverein.de oder telefonisch unter 07 11 / 2 25 85-14 erforderlich ist. Coronabedingte Änderungen möglich.

Gemeinsamer Landschaftspflegetag von Schwarzwaldverein und Schwäbischem Albverein

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Unterstützung, packen Sie mit an!



Peter Lutz

Wann? Samstag, 23. Oktober 2021
von 9.30 bis ca. 14.30 Uhr

Wo? Naturschutzgebiet
»Egenhäuser Kapf mit Bömbachtal«

Treffpunkt ist der Parkplatz an der Silberdistel-
halle in Egenhausen. Nach dem Pflegeeinsatz
gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Austragender Verein ist der Schwarzwaldverein.

Der Landschaftspflegetag wird unterstützt vom Regierungspräsidium Karlsruhe – Referat 56 Naturschutz und dem Landschaftserhaltungsverband Calw e. V. sowie der Gemeinde Egenhausen. Weitere Informationen demnächst auf www.schwarzwaldverein.de oder www.albverein.net. Coronabedingte Änderungen möglich.

Tanja Waidmann

Der neue Gesamtvorstand des Schwäbischen Albvereins 4

Einladung zur Hauptversammlung in Pfullingen 8



Manfred Hagen

Landschaftspflege im Weggental 9



Dr. Wolfgang Wohnhas
Zwergzebus

Landschaftspfleger mit Potential 10

Reinhard Wolf, Manfred Hagen und
Dr. Wolfgang Wohnhas

Landschaftspflege mit Sponsorenhilfe 14

**Aktuelles zum
Deutschen Wandertag 2022 16**

Erwin Ablor M.A.
Kleinodien im und über dem Remstal
**Die Yburg – Ein Wahrzeichen für Kultur
und Geschichte der Region 17**



Hans Mattern, Theo Simon und Reinhard Wolf
Vulkanismus auf der Schwäbischen Alb?

Jawohl, das gab es!

**Randecker Maar, Schopflocher Moor
und Limburg sind die bekanntesten
»Vulkanruinen« 18**



Reinhard Wolf

Rutschenhof und Rutschenbrünnele
**Ein geschichtsträchtiges, idyllisches
Wanderziel zwischen Bad Urach und
St. Johann 22**



Meike Rau

Unsere Natur unter Druck 24



Larissa Müller und Monika Suckut
**Herrschaftlich wandern
auf dem Härtsfeld 26**



Erwin Ablor M.A.

Dr. Valentin Salzmann

**Gedenken an den Gründervater
des Schwäbischen Albvereins 28**



Christian Schweizer
Herrlich schwäbisch,
die Heimatstadt Eugen Nägeles
Murrhardt – ein Portrait 30

Manuels Kolumne 32

Kinderseite 33

Schwäbische Albvereinsjugend 34

Kurt Heinz Lessig
Unsere kleine Tierkunde 36

Forum 36

Aus den Fachbereichen 40

Schwäbischer Albverein – Aktiv 45

Schwäbischer Albverein – Intern 49

Neue Bücher & Karten 52



**Liebe Mitglieder und Freunde des
Schwäbischen Albvereins!**

Die im Juni leider pandemiebedingt ausgefallene Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins wird nun in Pfullingen am Sonntag, 24. Oktober 2021, nachgeholt; wir hoffen, dass sie dann wie vorgesehen erfolgen kann. Sie sind dazu herzlich eingeladen. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Die Tagesordnung der Hauptversammlung und das Rahmenprogramm finden Sie auf der Seite 8.

Schwerpunkt in diesem Heft bilden die Schönheiten unserer Natur, deren Erleben vor Ort und deren Schutz, der unserem Verein sehr wichtig ist. Viele einschlägige Inhalte, Initiativen und Projekte finden sich hier wieder.

Zudem werden andere Themen aufgegriffen. So stellt sich u.a. der neu gewählte Gesamtvorstand unseres Vereines vor.

Mit Blick auf den Deutschen Wandertag 2022 im Remstal gibt es weitere Informationen bzw. Artikel.

Aktuelles gibt es auf unseren Internetseiten (albverein.net) und in unserem monatlichen kostenlosen Newsletter »Albverein aktuell«, den Sie über unsere Internetseite abonnieren können.

In der Hoffnung, dass die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemie positiv verlaufen wünsche ich uns allen einen schönen Wanderherbst!

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Aktuelle Informationen und eventuelle Änderungen zur Hauptversammlung stellen wir auf unserer Internetseite zur Verfügung: albverein.net.

Titel: Schafherde im Randecker Maar. Foto: Theo Simon

Der neue Gesamtvorstand des Schwäbischen Albvereins

Von Tanja Waidmann

Bei der letzten Hauptausschusssitzung am 5. Juni 2021 fanden die Wahlen des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der vier Beisitzer und Beisitzerinnen für den Gesamtvorstand des Schwäbischen Albvereins statt.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Thomas Keck wurden als Präsident bzw. Vizepräsident wieder gewählt. Neu gewählt wurde als Vizepräsidentin Regine Erb – sie löst Hansjörg Schönherr ab.

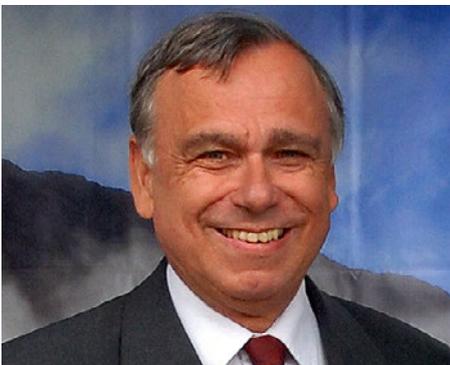
Bei den Beisitzern und Beisitzerinnen gab es ebenfalls personelle Veränderungen. Neu gewählt wurden Manfred Bender und Michael Burkhardt. Sie lösen die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Rolf Walther Schmid und Rolf Kesenhaimer ab. Wieder gewählt wurden Manfred Stingel und Tanja Waidmann. Lorena Hägele als Hauptjugendwartin ist satzungsgemäß kraft Amtes Mitglied im Vorstand.

Alle gewählten Personen freuen sich auf ihre künftigen Aufgaben in diesem Gremium und die Möglichkeit, die Arbeit des Schwäbischen Albvereins tatkräftig mitzugestalten.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen die Mitglieder des Gremiums näher vorzustellen. Möchten Sie mit den jeweiligen Personen in Kontakt treten, ist dies über unsere Hauptgeschäftsstelle möglich. Auf unserer Homepage finden Sie darüber hinaus die Kontaktdaten der einzelnen Personen.

Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß

Jahrgang 1950, Wohnort: Plochingen
Ortsgruppe/Gau: Plochingen/Esslinger-Gau



Ihre bisherigen Funktionen im Schwäbischen Albverein?

Eintritt in den SAV 1971. 1985 Presse- und Jugendwart. 1993 Gaufamilienbeauftragter. 1997–2001 Gauvorsitzender Esslinger-Gau. Seit 2001 Präsident des Schwäbischen Albvereins. Seit 2007 Präsident des Deutschen Wanderverbands.

Ihre aktuelle Berufstätigkeit / Meilensteine Ihres Berufslebens?

Pharmaziestudium in Würzburg. Medizinstudium in Ulm. Approbation als Apotheker und als Arzt. Seit September 2020 beruflicher Ruhestand.

Was bewegt Sie am Schwäbischen Albverein, weshalb sind Sie aktiv?

Im Schwäbischen Albverein bin ich aus Liebe zur Natur und Heimat. Wichtig sind mir Natur- und Umweltschutz, und die heranwachsende Generation für die Natur zu sensibilisieren. Am Herzen liegen mir deshalb die Themen Draußenschule und die Schulwanderwettbewerbe.

Thomas Keck

Jahrgang 1963, Wohnort: Reutlingen
Ortsgruppe/Gau: Betzingen/Lichtenstein-Gau



Alex Dragunow

Ihre bisherigen Funktionen im Schwäbischen Albverein?

1993–2018 Vorsitzender der Ortsgruppe Betzingen, inzwischen Ehrenvorsitzender. Seit 2005 Gauvorsitzender des Lichtenstein-Gaus. Seit 2017 Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins.

Ihre aktuelle Berufstätigkeit / Meilensteine Ihres Berufslebens?

1983–1995 Studium der Humanmedizin in Ulm sowie der Politik- und Empirischen Kulturwissenschaften in Tübingen. 1989–2019 Mitglied im Bezirksgemeinderat Betzingen. 1994–2019 Mitglied im Gemeinderat der Stadt Reutlingen. 1996–2019 Hauptamtlicher Geschäftsführer des Deutschen Mieterbundes Reutlingen-Tübingen e.V. 2004–2019 Bezirksbürgermeister von Betzingen. 24.2.2019 Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen.

Was bewegt Sie am Schwäbischen Albverein, weshalb sind Sie aktiv?

Die langjährige Familientradition und Verbundenheit zum

Schwäbischen Albverein seit der Weimarer Republik führe ich fort. Als heimatverbundene Familie ist der Albverein zweifelos DER Heimatverein in Württemberg und noch darüber hinaus. Er verkörpert und lebt einen positiven Heimatgedanken, der mit »Heimattümelei« und ähnlichen Tendenzen nichts zu tun hat und sich klar davon abgrenzt! Örtlich und regional gewachsenes Brauchtum immer wieder mit Leben zu erfüllen und in die Zukunft zu tradieren hat der Albverein zu einer seiner Aufgaben gemacht und mir persönlich ist dies ebenfalls sehr wichtig.

Ich bin ein sehr erdverbundener Mensch, der gerne hier lebt; die Schwäbische Alb, ihre Kuppen, ihre Kulturlandschaft, aber auch der sog. »Albtrauf«, ihr Steilabfall, unter dem ich in meiner Heimatstadt Reutlingen lebe, sind wunderschön. Dieser Lebensraum muss bewahrt werden für die, die nach uns kommen, und das ist eine weitere Motivation, im Schwäbischen Albverein mitzuarbeiten.

Der Albverein hat Zukunft, aber um diese zu sichern, muss er leben, sich bewegen und die Kraft entwickeln, auf der Höhe der Zeit zu sein. Auch dafür arbeite ich im Schwäbischen Albverein. Ich möchte hier Georg Fahrbach, früherer und legendärer Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins, zitieren. Er hat die vier klassischen Ziele des Schwäbischen Albvereins auf eine wunderbar kurze und prägnante Formel gebracht, der ich nichts hinzufügen kann: Das Wandern pflegen – die Natur schützen – die Heimatliebe wecken – den Menschen Freude bereiten.

Was für Interessen/Hobbies pflegen Sie außerhalb Ihres Ehrenamtes?

Mein Haupthobby ist mein Beruf; als Oberbürgermeister einer kleinen Großstadt mit 115.000 Einwohnern ist man ziemlich eingespannt; man muss die Menschen mögen und nah bei ihnen sein, wenn man ihre Probleme verstehen will. Was an Zeit bleibt kommt meiner Familie, aber auch dem Albverein zugute. Wandern und Bergwandern gehört zu den Dingen, die ich gerne tue. Zudem bin ich sehr historisch interessiert, weit über die eigene Reutlinger Stadtgeschichte hinaus!

Regine Erb

Jahrgang 1964, Wohnort: Neuffen
Ortsgruppe/Gau: Neuffen/Teck-Neuffen-Gau



Ihre bisherigen Funktionen im Schwäbischen Albverein?
2. Vorsitzende und Wanderwartin in der OG Neuffen.
Mitglied im AK Wandern.

Ihre aktuelle Berufstätigkeit/Meilensteine Ihres Berufslebens?

Industriekauffrau – Buchhalterin. Vor knapp zwei Jahren habe ich eine neue Herausforderung angenommen und arbeite als Burg- und Schlossführerin bei »Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg«.

Was bewegt Sie am Schwäbischen Albverein, weshalb sind Sie aktiv?

Da ich gerne auch an der Basis etwas bewegen möchte, habe ich im Gesamtverein in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle schon viele Projekte begleitet. Zu diesen Projekten gehören: LENZ, Lust am Wandern, FrauenSpecial und das Gesundheitswandern. Im Augenblick unterstütze ich das Team DWT 2022 tatkräftig. Meine Passion liegt dabei im Aufbau der Projekte, wenn dann alles rund läuft stehe ich aber gerne weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung.

Seit einigen Jahren bin ich im Arbeitskreis Wandern aktiv. Von Beginn an habe ich auch an den Sitzungen des Arbeitskreises 2030 und der »Initiative Zukunft Jetzt« teilgenommen, allerdings zeitweise mit angezogener Handbremse aufgrund persönlicher Belange. Nun bin ich wieder voll und ganz einsatzbereit und möchte gerne wieder etwas bewegen. Gerne will ich mit Ihnen gemeinsam in die Modernisierungs- und Veränderungsprozesse des Schwäbischen Albvereins einsteigen. Jedoch ist es nicht mein Bestreben, alles »Alte« abzustreifen und umzukrempeln, sondern vorhandene Strukturen zu nutzen und gegebenenfalls neu auszurichten.

Was für Interessen/Hobbies pflegen Sie außerhalb Ihres Ehrenamtes?

Wandern und Gesundheitswandern, Geschichte, Sport, Singen.

Manfred Bender

Jahrgang 1949, Wohnort: Eberstadt
Ortsgruppe/Gau: Untersteinbach/Hohenloher-Gau



Joerg »Sinus« Ehrhardt

Ihre bisherigen Funktionen im Schwäbischen Albverein?

Mitglied seit 1967. Seit 1977 Volkstanzgruppe des Hohenloher-Gaus. Seit 1977 Engagement in der Jugendarbeit der Ortsgruppe. Seit 1978 Wanderführer in der Ortsgruppe. Seit 1980 geprüfter Wanderführer. 1981–2001 Wegewart der Ortsgruppe. Seit 1984 Gauwegmeister des Hohenloher-Gaus. 1985–2001 stellv. Ortsgruppenvorsitzender. 1997–2001 stellv. Gauvorsitzender. Seit 2001 Ortsgruppenvorsitzender. Seit 2001 Internetfachwart im Gau und der Ortsgruppe. Seit 2017 Schulungsbeauftragter für Wegewarte, Streckenpfleger, Wegepaten und

Interessierte. 1986–2016 Standortenträger des Schwäbischen Albvereins beim Deutschen Wandertag.

Ihre aktuelle Berufstätigkeit/Meilensteine Ihres Berufslebens?

1964–1967 Lehre als Friseur; 1972 Meisterprüfung als Friseur. 1974 Ausbildung als EDV Operator beim RZFUN (Rechenzentrum Franken Unterer Neckar). 1996 Netzwerkkoordinator bei KIVBF (Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken). 2012 Renteneintritt.

Was bewegt Sie am Schwäbischen Albverein, weshalb sind Sie aktiv?

Ich bin froh, dass es beim Albverein eine sehr gute Kameradschaft gibt. Ich bin gerne mit gleichgesinnten Personen zusammen. Mir ist Ehrlichkeit und Offenheit sehr wichtig.

Was für Interessen/Hobbies pflegen Sie außerhalb Ihres Ehrenamtes?

Wandern, Fahrrad fahren, Bergwandern, Schwimmen, Singen in der Singgruppe Hohenloher-Gau, Volkstanz im Hohenloher-Gau, Arbeiten am Computer und im Garten, in Besen gehen und ein gutes fruchtiges Weißherbst-Viertel trinken.

Michael Burkhardt

Jahrgang 1959, Wohnort: Obersontheim
Ortsgruppe/Gau: Gaildorf/Hohenloher-Gau



Ihre bisherigen Funktionen im Schwäbischen Albverein?

Mitglied seit 1969. Seit 1997 Ortsgruppenvorsitzender. Seit 2000 Tätigkeit in der Wegpflege als Streckenpfleger. Seit 2005 Vorsitzender des Hohenloher-Gaus. Seit 2013 Hauptwegmeister Nord, dabei etliche Projekte in Kooperation mit Kommunen und Landkreisen begleitet und weit über 150 neue Streckenpfleger/Wegewarte/Gauwegmeister mit ausgebildet.

Ihre aktuelle Berufstätigkeit/Meilensteine Ihres Berufslebens?

32 Jahre in verschiedenen Funktionen in der Altenpflege tätig gewesen, zuletzt als Pflegedienstleiter. Über vierzig Jahre Dienst in den Streitkräften des Landes, durch Reservendienstleistungen absolviert, seit 2016 als Vertretung bei längeren Vakanz im Dienstgrad Oberst in Niedersachsen und Sachsen.

Was bewegt Sie am Schwäbischen Albverein, weshalb sind Sie aktiv?

Die Verbundenheit mit der Natur, die Geselligkeit mit anderen; Bekannte zu überzeugen, mal mitzuwandern und bei Gefallen auch in den Albverein einzutreten. Neue Mitglieder zu begeistern, auch im Verein Verantwortung zu übernehmen. Dies ist mir sehr häufig gelungen.

Selbst an vorderster Stelle für eine gute Entwicklung im Verein einzutreten und sich nicht beirren lassen, von wem auch immer; so habe ich das meistens handhaben können.

Alle Verantwortlichen des Albvereins sollten an einem Strang ziehen und vor allem die Beschlüsse des Hauptausschusses akzeptieren und nicht der Vereinsleitung in den Rücken fallen. Das muss besser werden, um sich auf das Wesentliche zu fokussieren. Mitgliederwerbung und neues Personal in den Ausschüssen zu gewinnen hat aus meiner Sicht erste Priorität, um die Zukunft zu sichern. Ein neues Leitbild muss sich etwas gedulden. Damit kann jetzt nicht gepunktet werden.

Was für Interessen/Hobbies pflegen Sie außerhalb Ihres Ehrenamtes?

Insgesamt sportliche Aktivitäten u.a. Radfahren, Bergwandern, Wandern und Singen im Chor seit über 30 Jahren. Geschichte hat mich schon in der Schule fasziniert.

Lorena Hägele

Jahrgang 1996, Wohnort: Esslingen a.N.
Ortsgruppe/Gau: Gundelfingen/Donau-Bussen-Gau



Ihre bisherigen Funktionen im Schwäbischen Albverein?

Bisher war ich hauptsächlich im Fachbereich Jugend unterwegs und habe dort verschiedene Funktionen, wie z.B. Delegierte der Jugendmitgliederversammlung, Beisitzerin im Jugendbeirat, etc. ausgeführt. Seit 2017 bin ich als Hauptjugendwartin aktiv und damit Kraft meines Amtes Mitglied des Gesamtvorstandes.

Ihre aktuelle Berufstätigkeit/Meilensteine Ihres Berufslebens?

Mein Studium der technischen Biologie an der Universität Stuttgart endete dieses Jahr mit dem Master. Aktuell bin ich frisch in das Berufsleben als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bioverfahrenstechnik an der Universität Stuttgart gestartet. Mein Schwerpunkt ist die Arbeit an der Etablierung automatisierter Systeme zur Herstellung und Evaluierung gentechnisch veränderter Organismen.

Was bewegt Sie am Schwäbischen Albverein, weshalb sind Sie aktiv?

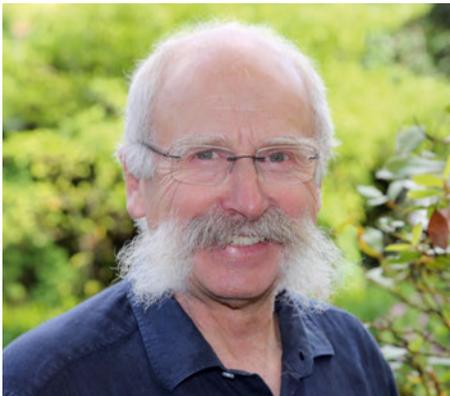
Am Albverein fasziniert mich, dass dieser ein Ort für alle darstellt, die gerne in der Natur unterwegs sind. Ich bin mit dabei, um Kindern und Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse bei unseren Freizeiten, Fortbildungen und Veranstaltungen zu schenken. Natürlich macht es umso mehr Freude, weil viele Gleichgesinnte mit dabei sind. Mir ist wichtig, dass wir als Albverein für die Zukunft offenbleiben und uns stetig

verändern. Es ist mir wichtig, dass wir kein Kind und keinen Jugendlichen zurücklassen und allen die Möglichkeit bieten können, Natur zu erleben.

Was für Interessen/Hobbies pflegen Sie außerhalb Ihres Ehrenamtes?
Neben dem Wandern bin ich natürlich auch so gerne in der Natur sportlich aktiv, wenn möglich an vielen abwechslungsreichen Orten. Während der täglichen Bahnfahrt von Esslingen nach Stuttgart vertiefe ich mich gerne in Romane über ferne Welten.

Manfred Stingel

Jahrgang 1944, Wohnort: Balingen-Dürrwangen.
Ortsgruppe/Gau: Frommern-Dürrwangen/Zoller-Gau



Ihre bisherigen Funktionen im Schwäbischen Albverein?
OG Vorsitzender u.v.a.

Ihre aktuelle Berufstätigkeit/Meilensteine Ihres Berufslebens?
10 Jahre Elektroniker / 47 Jahre Versicherungskaufmann.

Was bewegt Sie am Schwäbischen Albverein, weshalb sind Sie aktiv?
Der Bereich Identität der Schwaben und ihre traditionelle Kultur.

Was für Interessen/Hobbies pflegen Sie außerhalb Ihres Ehrenamtes?
Musik machen, Singen, Tanzen und viele internationale Freundschaften pflegen.

Tanja Waidmann

Jahrgang 1978, Wohnort: Zwiefalten
Ortsgruppe/Gau: Gundelfingen/Donau-Bussen-Gau



Ihre bisherigen Funktionen im Schwäbischen Albverein?

1995–2002 Jugendleiterin. 1998–2005 Freizeitbetreuerin/
Freizeitleiterin. 1998–2012 Gaujugendwartin. 2001–2004 Beisitzerin im Jugendbeirat. 2004–2010 Stellvertretende Hauptjugendwartin. 1998–2012 Beisitzerin im Hauptausschuss. Seit 2012 Gesamtvorstandsmitglied; Schwerpunktaufgaben sind die Zuständigkeit für die Blätter, Mitwirkung in Arbeitsgruppen und Projekten, Vertretung bei Terminen wie Jubiläen, etc.

Ihre aktuelle Berufstätigkeit/ Meilensteine Ihres Berufslebens?

1996 Ausbildung zur Krankenschwester, 2006 Diplom-Pflegepädagogin (FH). 2015 Pflegewissenschaftlerin (M.Sc.). Aktuell in Teilzeit Abteilungsleitung Ambulante Dienste und Teilhabe und Pflegedienstleitung Psychiatrischer Pflegedienst am Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg.

Was bewegt Sie am Schwäbischen Albverein, weshalb sind Sie aktiv?

Der Schwäbische Albverein ist für mich wegen der Vielfältigkeit seiner Themen die auch meine persönliche Einstellung prägen wichtig.

Die Erhaltung der regionalen Natur und Besonderheiten der Schwäbischen Alb durch eine nachhaltige Nutzung dieser Landschaft, auch durch Freizeitaktivitäten wie Wandern, stellen für mich wichtige Werte für eine lebenswerte Heimat dar. Dies in einem Verein mit Begegnungen, Kameradschaft und vielen engagierten Menschen erhalten zu können ist eine wichtige Aufgabe.

Der Schwäbische Albverein bietet für alle Generationen anspruchsvolle und interessante Angebote. Damit kann Zusammenhalt, Kameradschaft und das Bewusstsein für eine regionale, sanfte und nachhaltige Freizeitgestaltung geschaffen werden, und er bietet gleichzeitig eine außergewöhnliche Vielfalt an Möglichkeiten, sich freiwillig nach Interessenlage zu engagieren. Ein absolutes Alleinstellungsmerkmal unseres Vereins!

Trotzdem sollte ein Lamentieren, was früher besser gewesen sei, beendet werden und in einen offenen und vielfältigen Austausch eingestiegen werden, wie wir künftig mit angepassten oder neuen Formaten bei Natur-Heimat-Wandern neue und jüngere Zielgruppen anzusprechen können und wie sich der Verein zu seinen Kernthemen stellen möchte.

Wichtig ist, nicht die Zeit zurückzudrehen, sondern sich weiterzuentwickeln und an die Zeit anzupassen.

Wir sind ein Verein! - Ort an dem Menschen gemeinsam Freizeit verbringen und ihren Hobbies und Interessen nachgehen. Dieser Anspruch muss gewahrt und möglich bleiben.

Was für Interessen/Hobbies pflegen Sie außerhalb Ihres Ehrenamtes?

Neben Beruf und Ehrenamt sind die Tage mit meiner Familie und drei Kindern gut ausgefüllt. Ums Haus und im Garten werkeln, Wandern, Rad fahren und der Rückzug mit einem schönen Buch bieten mir Erholung. ♡



Stadt Pfullingen

Herzliche Einladung!

Hauptversammlung am 24. Oktober in Pfullingen

In Pfullingen findet die diesjährige Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins e.V. statt. Hierzu lade ich die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins herzlich ein.

**Beginn: Sonntag, 24. Oktober 2021, 10.00 Uhr,
Pfullinger Hallen, Klosterstraße 110, 72793 Pfullingen**

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung durch Präsident
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
- Grußworte
- Festansprache durch ein Mitglied der Landesregierung
- Berichte des Präsidenten und der Hauptjugendwartin
- Jahresrechnung 2020 mit Bericht der Rechnungsprüfer,
Haushaltsplan 2021
- Ehrungen
- Zeit und Ort der Hauptversammlung 2022

Die Hauptversammlung wird unter Einhaltung der dann gültigen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg stattfinden, daher sind noch Änderungen möglich.

Mit herzlichen Wandergrüßen

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Wanderungen / Führungen / Workshops

Dank der Ortsgruppe Pfullingen wird es ein buntes Programm rund um die Hauptversammlung geben:

- 9.30 Uhr Wanderung zum Schönbergturm –
Treffpunkt Pfullinger Hallen. Führung am
Schönbergturm mit Helmut Bachschuster
- 9.30 Uhr Wanderung mit dem Thema Weinbau am
Georgenberg – Treffpunkt Pfullinger Hallen
- 10.30 Uhr Führung durch Frau Prof. Pustal am Wasseramsel-
weg entlang – Treffpunkt Pfullinger Hallen
- 12.00 Uhr Wanderung zum Schönbergturm –
Treffpunkt Wanne. Führung am Schönbergturm
mit Helmut Bachschuster
- 13.30 Uhr Stadtführung – Details folgen noch
- 10.30 Uhr Für Familien: Wanderung entlang des Sagenwegs.
Treffpunkt Parkplatz Hämmerle/ Urselberg

Das Trachtenmuseum des Schwäbischen Albvereins öffnet vormittags und bietet Führungen unter dem Motto »Trachten bewegt« an. Ab 11 Uhr öffnen voraussichtlich die städtischen Museen: Das Mühlenmuseum, die Neske-Bibliothek, das Klarissenkloster und die Villa Laiblin. Bei den Pfullinger Hallen befinden sich Essens- und Informationsstände.

- 13.30 Uhr Siegerehrung Schulwanderwettbewerb
- 14.00 Uhr Workshop Wegarbeit »Ausgeklügelt –
das System hinter den Wegemarken«
- 14.30 Uhr Wanderführerforum: Infos aus der Heimat-
und Wanderakademie, Erfahrungsaustausch
und Ausblick 2022.

Änderungen vorbehalten, insbesondere aufgrund der aktuellen Corona-Situation!



Landschaftspflegetag im Weggental

Von Manfred Hagen

Das Weggental bei Rottenburg ist ein Seitental des Neckartales und tief in den, dort anstehenden, unteren Muschelkalk eingeschnitten. Bekannt ist es vor allem wegen der barocken Wallfahrtskirche und der Krippe, die man dort während der Weihnachtszeit bestaunen kann (*s Weggetaler Krippe).

Nicht nur Grundstückseigentümer und Anwohner, auch Naturfreunde sehen Landschaft und Naturschutz im Weggental durch zunehmende Verbuschung vor allem der Nordhänge bedroht. Um diesen Lebensraum zu erhalten sind Pflegemaßnahmen erforderlich, die ein Bürgerprojekt seit 2017 hier wahrnimmt. Der Pfl egetrupp des Schwäbischen Albvereins ist allerdings schon seit 2009 in kleinem Umfang mit ehrenamtlichen Helfern des Gaues dort aktiv, so dass es nunmehr seit über 25 Jahren einmal im Jahr einen Landschaftspflegetag der Ortsgruppen des Tübinger Gaues gibt.

Nach einer Begehung des Tales, in dem sich auch Grundstücke der Diözese Rottenburg-Stuttgart befinden, mit Vertretern des Regierungspräsidiums, des Landratsamtes, des Bürgerprojekts und Jörg Dessecker vom Albverein äusserte dieser die Idee eines gemeinsamen Landschaftspflegetages. Das wurde von allen Beteiligten einhellig begrüßt. Im mittleren Teil des Weggentals befindet sich das NSG Trichter-Ehehalde, 2,7 ha groß und zweitältestes Naturschutzgebiet in Südwürttemberg. Hier fand dann am 10.10.2020 der Landschaftspflegetag statt.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst, der wegen der Covid-19-Situation nicht in der Weggentalkirche, sondern kurzfristig vor der Kapelle der Urbansbrüderschaft im Freien durch Bischof Dr. Gebhard Fürst gehalten wurde. Anschlies-

send ging es ca. 15 min. talaufwärts, wo die Pflegeaktion stattfand. Bevor man ans Werk ging wurden die 60 Teilnehmer vom 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Herrn Weigel, und dem Regierungspräsidenten, Herrn Tappeser, mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Es folgten weitere, kurze, Grußworte von Bischof Dr. Gebhard Fürst. Manfred Hagen, Fachwart Naturschutz des Albvereins, und Jörg Dessecker, Leiter des Pfl egetrupps, begrüßten die Teilnehmer im Namen des Albvereins. J. Dessecker machte noch einmal nachdrücklich darauf aufmerksam, dass nur ein gemeinsames Handeln aller Grundstückseigner im Tal dazu beiträgt, diese Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten. Dann begann die Arbeit, bei leider trübem, sehr wolkigen Wetter.

Es galt das im Vorfeld vom Pfl egetrupp des Albvereins mit Motorsägen und Freischneidern geschnittene und dabei angefallene Gehölz zusammen zu rechen und hangabwärts zu befördern, es an einer zentralen Stelle zu deponieren, von wo es später abtransportiert wird.

Nach knapp drei Stunden war die für viele ungewohnte und recht anstrengende Arbeit erledigt. Aber man blickte rundum in zufriedene Gesichter. Dass es erst jetzt zu regnen begann wurde als wohlwollendes Zeichen gewertet. Alle Teilnehmer waren dann zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Nach dem Essen gab es dann noch ein besonderes Schmanckerl. Die Urbansbrüderschaft lud zu einem Verkosten ihres Rottenburger Weines ein.

Also ein erfolgreicher und vor allem unfallfreier Tag mit vielen motivierten Teilnehmern, der dazu beiträgt ein Stück einmalige Kulturlandschaft zu erhalten. 🍷

youtu.be/Ax4f_yzvPel



Erwin Mayer

Extensive Beweidung eines Magerrasens mit Störstellen

Zwergzebus

Landschaftspfleger mit Potential

Von Dr. Wolfgang Wohnhas

Grünland ist das Ergebnis jahrhundertelanger Beweidung und Mahd. Ein Drittel unserer heimischen Blütenpflanzen hat sein Hauptvorkommen im Grünland. Seit den 1980er Jahren ist Grünland, insbesondere das extensiv genutzte und artenreiche Grünland, wie z.B. Wacholderheiden / Kalkmagerrasen oder magere Flachland- und Bergmähwiesen, in Baden-Württemberg in erschreckendem Ausmaß zurückgegangen. Sein Erhalt und seine Förderung stellen daher, unter dem aktuellen ökonomischen Druck auf die Flächenbewirtschaftung, eine große Herausforderung für den Naturschutz dar. Die Beweidung, speziell die extensive Beweidung, erhält daher im Hinblick auf den Natur- und Artenschutz eine immer größere Bedeutung. Da anzunehmen ist, dass vielen Lesern Zwergzebus unbekannt sind, sollen die speziellen Merkmale und Eigenschaften dieser nicht heimischen Rinder zunächst vorgestellt werden.

Rinder mit Buckel

Das Zwergzebu (*Bos taurus indicus*), dessen Ursprung in Sri Lanka, dem einstigen Ceylon, und im südlichen Kaukasus liegt, gehört mit einer Widerristhöhe von 80–130 cm und einem Körpergewicht von 150–250 kg (bei weiblichen Tieren) und 300–500 kg (bei männlichen Tieren) zu den

kleinsten Rinderrassen der Welt. Das Wort »Zebu« leitet sich von dem tibetanischen Wort »ceba« her, was »Buckel« bedeutet, daher auch der Name »Buckelrind«. Der Buckel besteht übrigens nicht aus Vorratsfett wie ein Kamelhöcker, sondern überwiegend aus Muskelfleisch. Er ist das auffälligste Merkmal, das Zeburinder von unseren heimischen Rinderrassen unterscheidet. Zebus sind in Asien aber auch in Afrika häufig und in mehreren unterschiedlichen Rassen anzutreffen. In Deutschland ist hauptsächlich das Zwergzebu verbreitet. Ende der 1970er Jahre begannen Züchter, vor allem in Hohenlohe, die Rasse auch außerhalb von Zoos zu halten. 1991 ist in Baden-Württemberg das erste Herdbuch (Zuchtbuch) für Zwergzebus in Deutschland eingerichtet worden. Somit stammen die meisten Zwergzebus in Deutschland aus Baden-Württemberg.

Haltung

Die Zwergzebus sind sehr genügsame, robuste und krankheitsresistente Rinder. Sie werden von ihren Haltern als pflegeleicht, standortstreu und mit guten Mutterkuheigenschaften beschrieben. Außerdem sind sie aufgrund ihrer Herkunft an karges, nährstoffarmes Futter angepasst. Ihre Pansenflora kann im Gegensatz zu unseren Hausrindern rohfaserreiches Futter besser verdauen, und da sie zudem einen längeren Darm besitzen, sind sie auch in der Lage rohfaserreiches Altgras optimal zu verwerten. Die Tiere können, außer bei extremer Witterung in den Wintermonaten, ganzjährig im Freien auf der Weide gehalten werden. Der Flächenbedarf pro Mutterkuh beträgt ca. 0,3–0,5 Hektar.

Interessant ist, dass sich Zwergzebus durch eine höhere Wärmetoleranz und einen besseren Schutz vor Sonneneinstrahlung auszeichnen als unsere einheimischen Rinderrassen. Diese beiden Eigenschaften könnten,



Teilflächenbeweidung Wacholderheide Sotzenhausen

insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden Klimaerwärmung, einen weiteren Vorteil bei der Beweidung von Biotopen bedeuten, und so könnten Buckelrinder zu idealen vierbeinigen Landschaftspflegern der Zukunft werden.

Warum die extensive Beweidung mit Zwergzebus eine sinnvolle und effektive Ergänzung zu unseren altbekannten Beweidungsformen mit Schafen und Ziegen sein kann, soll im Folgenden aufgezeigt werden.

Asiaten auf der Alb

Das erste Landschaftspflegeprojekt mit Zwergzebus in Baden-Württemberg wurde bereits Mitte der 1990er Jahre auf Initiative der damaligen Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Stuttgart auf verbuschten Trockenhängen des Jagsttales mit Erfolg durchgeführt. Seit einigen Jahren kann man diesen »Exoten« auch in anderen Regionen des Landes sowie auf der rauen Albhochfläche zum Beispiel rund um Blaubeuren und Berghülen begegnen und bei ihren »Pflegeeinsätzen« beobachten.

Seit drei Jahren weidet eine kleine Herde Zwergzebus im Rahmen eines Modellversuchs auf der Sotzenhauser Heide, eine der ökologisch wertvollsten Wacholderheiden im Alb-Donau-Kreis. Die 2,5 Hektar große Heide musste, da eine Schafbeweidung nicht mehr möglich war, seit 1981 alljährlich von der Ortsgruppe Blaubeuren im Rahmen einer Partnerschaft in mühsamer Handarbeit entbuscht und gemäht werden. Das Zwergzebu-Weide-Projekt geht auf eine Initiative des Blaubeurer Albvereins zurück und wird in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband durchgeführt. Dabei soll geprüft werden, ob sich diese Art der extensiven Beweidung mit der sensiblen Pflanzenwelt der Heide ver-

trägt. Daher wird die Heide nur auf einer Teilfläche von den Zwergzebus beweidet. Darüberhinaus versprechen sich die Albvereinsmitglieder auch eine gewisse Arbeitsentlastung bei ihren Pflegearbeiten. Ein weiteres großes Anliegen ist es, durch die Beweidung mit Zebras die biologische Vielfalt, vor allem auch im Hinblick auf das beängstigende Insektensterben, auf der Sotzenhauser Heide zu fördern.

Genügsame Allesfresser

»Zwergzebus fressen anders als Schafe und richten weniger Schäden an als Ziegen. Sie schälen keine Bäume, fressen aber dornige Schlehen und überständiges Gras, das von anderen Weidetieren verschmäht wird«, so die Aussage von Naturschutzpraktikern.

Vergleicht man das Fressverhalten von Schafen, Ziegen und Zwergzebus, so werden erhebliche Unterschiede deutlich: Schafe treffen die schärfste Auslese bei der Wahl ihres Futters. Sie bevorzugen hochverdauliche Pflanzenteile und Pflanzen, insbesondere solche mit hohem Stickstoffgehalt, außerdem frisches Futter und meiden überständige Gräser. Nicht gefressen werden von Schafen insbesondere dornige (Disteln, Wacholder), bitter schmeckende (Wolfsmilchgewächse) und aromati-



Konrad Schwarzenholz



Konrad Schwarzenholz

sche duftende (Thymian) Pflanzen. Blätter von Bäumen und Sträuchern oder Gehölzaufwuchs stellen nur einen sehr geringen Futteranteil dar. Schafe können daher einer allmählichen Verbuschung oder Wiederbewaldung nur sehr begrenzt entgegenwirken. Eine Beweidung mit Schafen eignet sich zur Erhaltung der durch sie über Jahrhunderte entstandenen und nicht verbuschten Wacholderheiden und Magerrasen.

Ziegen können im Gegensatz dazu bis zu 60 Prozent ihres Futterbedarfs mit Blättern, jungen Gehölztrieben und Rinden decken. Bei hohem Futterangebot sind Ziegen sehr wählerisch, dagegen wird bei geringem Angebot fast alles gefressen. Sie können durch das zeitweilige auf zwei Beinen Stehen Gehölze bis ca. 2 m Höhe verbeißen. Auch dornige Sträucher wie Schlehen, Weißdorne und Wildrosen können auf diese Weise geschädigt und zurückgedrängt werden. Aufgrund ihrer Vorliebe für Gehölze werden Ziegen meist zur Erstpflege, zum Eindämmen und zur Beseitigung von Gehölzen und Gehölzaufwuchs in bereits stark verbuschten Biotopen eingesetzt, oft als Ersatz oder als Ergänzung zur manuellen oder maschinellen Pflege (siehe Beitrag »Geißen im Naturschutz« Heft 2/2020). Zwergzebus sind im Vergleich mit Schafen und Ziegen, wie alle Rinderrassen, bei der Futterauswahl wenig wählerisch. Ihre Nahrung umfasst ein breites Spektrum an Gräsern, Kräutern und Gehölztrieben. Sie rupfen Gräser und Kräuter mit ihrer Zunge ab und fressen daher die Vegetation nicht so tief ab wie Schafe und Ziegen. Dadurch können die Pflanzen schneller wieder nachwachsen. Zwergzebus sind dazuhin extrem anspruchslos, d.h. sie fressen, wenn keine anderen Pflanzen mehr vorhanden sind, auch rohfaserreichen Aufwuchs, wie z.B. überständiges Gras. Sogar Problempflanzen wie Disteln, Brennesseln und Binsen werden abgeweidet, dies allerdings meist nur in jungem Zustand. Ebenfalls werden dornenreiche Sträucher wie Schlehen, Weißdorne, Wildrosen und Brombeeren/Himbeeren gefressen.

Zurückdrängung des Gehölzaufwuchses durch Abfressen (links).
Wasserfass mit Tränke und fahrbarem Unterstand (rechts).

Eignung für die Landschaftspflege

Zwergzebus sind sehr geländegängig und klettersicher. Sie eignen sich daher auch für den Einsatz in Steillagen. Durch ihr vergleichsweise geringes Gewicht verursachen sie nur geringe Schäden an der Grasnarbe. Aufgrund dieser Eigenschaften eignen sich Zwergzebus hervorragend zur Beweidung folgender Lebensräume:

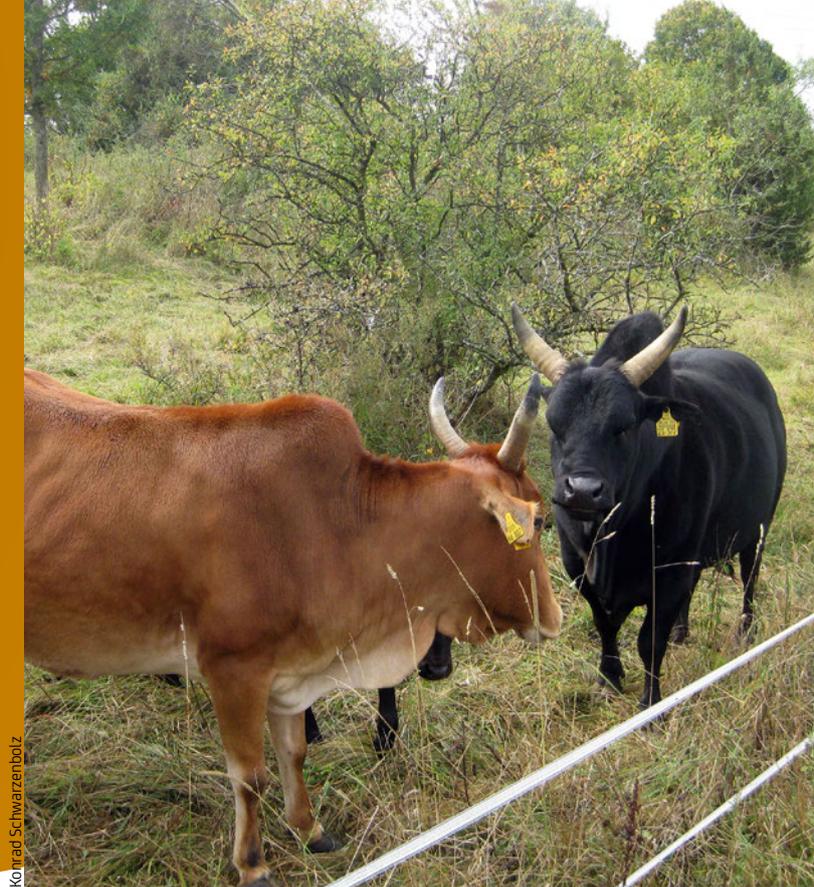
- brachgefallene Wacholderheiden, Kalkmagerrasen und Streuobstwiesen mit Gehölzaufwuchs; Pflegeziel: Zurückdrängung der Gehölze und Förderung lebensraumtypischer Pflanzenarten.
- strukturreiche Brachen und Grenzertragsflächen ohne Vorkommen seltener Pflanzenarten in Hanglage oder mit bewegtem Bodenrelief, auf denen eine maschinelle Pflege nicht rentabel oder unmöglich ist; Pflegeziel: Offenhaltung, Verhinderung der Verbuschung.
- Feldraine und Böschungen mit hohem Anteil an überständigem Gras oder einer dicken Streuschicht; Pflegeziel: Reduzierung von Streuschicht und Gräsern, Förderung lebensraumtypischer Blütenpflanzen.
- auf Teilflächen von bisher gemähten Wacholderheiden und Kalkmagerrasen, sofern eine Schaffbeweidung nicht mehr möglich ist; Pflegeziel: Erhöhung des Struktureichtums und damit verbunden die Förderung der Insekten- und Vogelvielfalt.

Beweidung für die Artenvielfalt

Viele Untersuchungen zeigen, dass sich eine extensive und naturnahe Beweidung mit großen Pflanzenfressern positiv auf die Artenvielfalt auswirkt. Durch eine derartige Beweidung kann auf brachgefallenen Flächen eine Erhöhung der



Erwin Mayer



Kohrad Schwarzenholz

Besondere Farbvarianten aus Züchtungen von Erwin Mayer (links). Offenhaltung einer gehölzreichen Grenzertragsfläche mit Altgrasbeständen (rechts).

Artenzahlen in der Pflanzen- und Tierwelt erreicht werden. Entscheidend für die Zunahme der Artenvielfalt ist hierbei die Reduzierung der Gehölze und die Schaffung zusätzlicher Kleinlebensräume durch Fraß und Tritt der Weidetiere. Oft wird übersehen, dass große Pflanzenfresser mit ihrem Biss eine lückige, kurzrasige Pflanzendecke erzeugen und mit ihren Hufen offene Bodenstellen schaffen. Hierdurch entstehen warme und besonnte Kleinstandorte, die für die bodennahe Eiablage von Schmetterlingen und Heuschrecken benötigt werden. In der Erde nistende Wildbienenarten sind zur Anlage ihrer Niströhren ebenfalls auf Bodenflächen ohne Bewuchs angewiesen. Außerdem können sich auf offenen Bodenflächen konkurrenzschwache für den Lebensraum typische Pflanzenarten (wieder-)ansiedeln, die unter einer dichten Streuschicht nicht keimen können. Dies trifft z.B. für die mikroskopisch kleinen Samen der Orchideen zu. Auch werden Gräser meist gezielter zurückgedrängt als durch Mahd, da sie bevorzugt gefressen werden, wodurch sich der Kräuteranteil erhöht. Der erfahrene und für seine Züchtungen mehrfach prämierte Zwergzebu-Züchter Erwin Mayer aus Ballendorf berichtet, dass auf mit Zwergzebus beweideten Brachflächen nach sieben Jahren 15–20 verschiedene Pflanzen- und drei Orchideenarten neu aufgetreten sind.

Im »Landschaftspflegeprojekt Trockenhänge Kocker und Jagst«, 1989 von der damaligen Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege

Stuttgart initiiert, wurden ab 1995 begleitende vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen von den Instituten für Landschaftspflege und Zoologie der Universitäten Freiburg und Hohenheim durchgeführt. Die Untersuchungsergebnisse dokumentieren eine gute Weidepflege mit Zwergzebus, was sich in einer Zurückdrängung aufkommender Gehölze und der Wiederansiedelung typischer Wiesen- und Weidepflanzen gezeigt hat. Auch war die Beeinträchtigung der Grasnarbe gering und es konnten keine ausgeprägten Geilstellen festgestellt werden. Als Folge der extensiven Beweidung konnte auf engem Raum eine Struktur- und Lebensraumvielfalt für wärme- und lichtbedürftige Laufkäfer, Heuschrecken und Spinnen geschaffen werden.

Naturschutz mit Messer und Gabel

Neben dem Naturschutz gilt es bei Beweidungsprojekten auch ökonomische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Die Zebuhalter und Landwirte, die Biotopflächen für uns beweideten und bewirtschaften, sollen auch davon leben können. Dazu gehören, neben den allgemeinen landwirtschaftlichen Subventionen, auch Einnahmen aus der erfolgreichen (Direkt-)Vermarktung des Fleisches. Das läuft erfahrungsgemäß dann gut, wenn sich die Halter über Jahre einen festen und treuen Kundstamm aufbauen können.

Übrigens: das dunkle, feinmarmorierte Fleisch hat einen wildähnlichen Geschmack. Es ist fett- und cholesterinarm, dafür reich an gesunden Omega-3-Fettsäuren. Es eignet sich daher sehr für eine gesunde Ernährung. Von Kennern wird das Fleisch zwischen Kalb- und Wildfleisch eingestuft. Helfen Sie also mit bei der Initiative »Beweideten für die Artenvielfalt«, indem Sie sich einerseits für Beweidungsprojekte mit Zwergzebus einsetzen und andererseits bereits laufende Projekte nach dem Motto »Naturschutz mit Messer und Gabel« unterstützen.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt »Guten Appetit« und herzlichen Dank für Ihr Engagement! 🍷

www.zwergzebu-bundesverband.de • www.birkenhof-wunderlich.de/Zebu • www.nabu-sinsheim.de Zebus zur Landschaftspflege • www.swp.de Buckelrinder als Landschaftspfleger: Zebus beweiden Rasenflächen bei Berghülen • www.regio-tv.de Warum Zwergzebu-Rinder die Arbeit von Schafen machen



Sascha Baumann / all4foto.de

Landschaftspflege mit Sponsorenhilfe

Von Reinhard Wolf, Manfred Hagen und Dr. Wolfgang Wohnhas

Der Anteil der Kulturlandschaft unseres Landes, der nicht mehr genutzt wird, nimmt nach wie vor zu: Steillagen-Weinberge fallen brach, Schafweiden werden zu Wald und Obstbaumwiesen verwahrlosen zusehends. Dass dort, wo keine Bewirtschaftung mehr funktioniert, mechanische Landschaftspflege nottut, ist nichts Neues. Andererseits sind dort, wo großflächig bewirtschaftet wird, Hecken und Bäume von Vorteil. All das bedarf dreier Akteure: Jemand, der gute und realisierbare Vorschläge macht, jemand, der diese umsetzt, und drittens jemand, der bezahlt.

Ideen haben Albvereiner und ehrenamtlich aktiv sind sie auch, woran es manchmal fehlt, ist Geld für Maschinen, Pflanzware usw. Zuschüsse zur Landschaftspflege gibt es über die Naturschutzverwaltung und verschiedene Stiftungen. Etliche Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins haben in den letzten Jahren jedoch auch maßgebliche Unterstützung bekommen durch EDEKA-Südwest im Zusammenwirken mit der Stiftung NatureLife-International. Wer Vorbildliches leistet, kann sich auch weiterhin bewerben und auf eine gut dotierte Auszeichnung hoffen.

Unter dem Motto »Unsere Heimat und Natur« hat EDEKA Südwest im Jahr 2014 gemeinsam mit der Stiftung NatureLife-International einen jährlichen Wettbewerb für herausragende Naturschutzprojekte ins Leben gerufen. Michaela Meyer, Geschäftsbereichsleiterin Nachhaltigkeit, sagt zur Intention des Unternehmens: »Nur in einer ökologisch intakten Kulturlandschaft können qualitativ hochwertige Lebensmittel produziert werden. Ihr Erhalt ist uns deshalb ein besonderes Anliegen.« Prämiert und finanziell gefördert werden Gruppen, die sich für das Schaffen und die Pflege von Biotopen, die Renaturierung sowie den Schutz von Lebensräumen für Wildtiere und -pflanzen einsetzen. Mehr als 340.000 Euro an 123 Gruppen sind bislang vergeben worden und der Schwäbische Albverein war mit einem runden Dutzend dabei. »In Zeiten des Insektensterbens sind diese Arbeiten ein wichtiger Beitrag zur Schaffung von Überlebensinseln«, betont die Stiftung NatureLife-International, die eine fachliche Bewertung der Bewerbungen vornimmt. Vier preisgekrönte Beispiele sollen kurz geschildert werden:

Übergabe der Auszeichnung 2019 in Remseck; Michaela Meyer übergibt den Scheck für den Schwäbischen Albverein an Annette Schramm, Katharina Heine, Bernd Magenau (Remseck) und Reinhard Wolf

Landschaftspflege Schlossberg Langenburg (Gesamtverein)

Seit 2014 werden am Schlossberg Langenburg Trockenmauern restauriert und eine Idylle der Hohenloher Kulturlandschaft gepflegt und wiederhergestellt. Es wurde darüber in dieser Zeitschrift schon des Öfteren berichtet. Dafür, dass in größerem Stil neue Lebensräume für Kleintiere geschaffen



Reinhard Wolf

Gut zehn Meter Trockenmauer konnten mit dem Preisgeld gebaut werden.

wurden und noch unter Gebüsch verborgene vorhandene Biotope ans Sonnenlicht kamen und seither wieder aktives Leben zeigen, erhielt der Schwäbische Albverein 4.000 € zum Bau weiterer Trockenmauern. So wurden rund zehn Meter Mauer aus Muschelkalksteinen geschaffen, die andernorts bei Hausabbrüchen angefallen waren.

38 Jahre Patenschaft für die Sotzenhauser Heide (Ortsgruppe Blaubeuren)

Seit 1981 führt die Ortsgruppe Blaubeuren alljährlich im 2,5 Hektar großen flächenhaften Naturdenkmal Sotzenhauser Heide Pflegemaßnahmen durch. Nicht mehr beweidete Teile der Heide werden gemäht und das Mähgut abgeräumt; aufkommender Verbuschung wird mit Freischneider und Motorsäge zu Leibe gerückt. An den Arbeitseinsätzen nehmen jeweils ca. 40 Mitglieder teil. Die Familiengruppe und Schulklassen sind ebenfalls eingebunden und können so an die heimische Natur herangeführt werden. Seit 2016 werden Teile der Wacholderheide mit Zwerg-Zebus beweidet. Hier von erhofft sich die Ortsgruppe einerseits eine Arbeiterleichterung und andererseits soll dadurch die Struktur- und Ar-

tenvielfalt auf der Heide gefördert werden. Durch die Arbeit der Ortsgruppe hat sich die Sotzenhauser Heide im Laufe der Jahre zu einer der ökologisch wertvollsten Wacholderheiden im Alb-Donau-Kreis entwickelt. Mit der Auszeichnung von 2.500€ hat im Herbst 2019 eine örtliche Landschaftspflegefirma eine überalterte Schlehenhecke auf den Stock gesetzt, mehrere Kiefern zur Reduzierung der Beschattung des Ma-



Wolfgang Wöhrhas

Die Einbeziehung von Schülern bei den Pflegearbeiten wurde bei der Preisvergabe besonders gewürdigt.

gerrasens entfernt sowie etliche alte Ablagerungen entsorgt. Die Ortsgruppe wird dieses ökologisch wertvolle Biotop, das sich in unmittelbarer Nähe zur Sotzenhauser Heide befindet, auch zukünftig betreuen und pflegen.

Naturschutzprojekt Stoffelberg

(Ortsgruppe Ehingen / Donau)

2010 entschloss sich die Ortsgruppe Ehingen, ein ca. 6 ha großes zu Wald gewordenes städtisches Grundstück durch gezielte Maßnahmen zu einer standorttypischen Wacholderheide rückzuverwandeln. Die Stadtverwaltung stand dem Vorhaben positiv gegenüber. Nach Absprache mit dem Naturschutzbe-



Manfred Hagen

Höher aufgewachsenes Gehölz musste zunächst mit Freischneidgeräten entfernt werden, bevor Ehrenamtliche mit dem Abräumen beginnen konnten.

auftragen und dem Landschaftserhaltungsverband wurden zunächst die Bäume gefällt; einzelne schöne Solitäre blieben stehen. Dann begann die eigentliche Arbeit für die Ehrenamtler. Mit Freischneidern und Sägen werden seither jährlich alle für eine Heide untypischen Gewächse entfernt, zusammengetragen und vom städtischen Bauhof abtransportiert. Durchschnittlich sind knapp 20 Personen beteiligt, der Al-

terschnitt liegt deutlich über 70 Jahre. Die Bewerbung beim Wettbewerb »Unsere Heimat und Natur« führte im Jahr 2020 zu einer Prämierung und Würdigung der jahrelangen ehrenamtlichen Arbeit. Die Auszeichnung mit 3.000€ hat dazu geführt, dass sich die Stadt Ehingen entschlossen hat, die Heide zu erweitern, indem der angrenzende Wald umgewidmet wird, so dass nun die Heidefläche um weitere ca. 1,2 ha vergrößert werden kann. Es gibt also weitere Arbeit für die Ortsgruppe!

Heckenpflege im Rahmen der Remstal-Gartenschau 2019 (Gesamtverein)

Die Remstal-Gartenschau 2019 hatte andere Schwerpunkte als herkömmliche Gartenschauen, so wurde auch die unbesiedelte Landschaft zwischen Quelle und Mündung der Rems eingebunden. Von Seiten des Gesamtvereins wurde im untersten, recht idyllischen Remstalabschnitt modellhaft die richtige Pflege von Feldhecken gezeigt. Über vier Jahre hinweg wurden Schlehenhecken abschnittsweise verjüngt und mittels einer guten Beschilderung den Besuchern vor Augen geführt. Ein in dichtem Gestrüpp gefundener alter Weinbergschützenunterstand wurde restauriert und mit einer Sitzgruppe versehen. Es wurde in den Albvereinsblättern mehrfach darüber berichtet. Diese Aktion wurde im Rahmen des Wettbewerbs mit 4.000€ ausgezeichnet. Da die weitergehende Heckenpflege von der Stadt Remseck übernommen wurde, überlegte man sich beim Albverein etwas anderes: Fast in



Reinhard Wolf

Junges Grün wurde in Remseck finanziert; 2019 stand an dieser Stelle noch Mais.

Rufweite der Heckenpflege, jedoch auf der anderen Remsseite gab es entlang eines Feldweges einen städtischen Geländestreifen, der allerdings in die angrenzenden Rüben- und Maisäcker einbezogen worden war. Hier ist im Herbst 2020 in guter Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Schwäbischen Albverein eine schöne Baumreihe aus stramm gewachsenen Linden entstanden; die Fläche darunter wurde als Blumenwiese mit heimischem Saatgut hergerichtet.

Diese vier Beispiele sollen zeigen: Es lohnt sich, Ideen zu verwirklichen. Der Wettbewerb von EDEKA Südwest und NatureLife-International läuft weiter; Bewerbungen unter www.zukunftleben.de/nachhaltigkeit-bei-edeka-suedwest/aktuelles/ lohnen sich und ermöglichen weitere Aktivitäten. Also: Nicht nur über dies und jenes klagen, sondern Hand anlegen, heißt die Devise! 🌱

Genieße das Wandertal

121. DEUTSCHER WANDERTAG 3.-7.8.2022



Heidi Müller

120. Deutscher Wandertag in Bad Wildungen

Gespannt fuhren wir zu diesem, coronabedingt ungewöhnlichen, Wandertag. Die Teilnehmerzahlen waren begrenzt, das Gelände zu den Veranstaltungen und zur Tourismusbörse abgegrenzt.

Gemeinsam mit dem Remstaltourismus und der Stadt Fellbach hatten wir einen Stand auf der Tourismusbörse und präsentierten den Deutschen Wandertag 2022.

Das Interesse der Besucher war enorm, fleißig nahmen sie Wandertagsprogramme, Karten und Infos zu den Gastgebern und der Region mit. Es wurde gezielt nach Gruppenangeboten und Übernachtungsmöglichkeiten gefragt. Diejenigen, die sich schon Zimmer reserviert hatten, waren nun gespannt auf das Wanderangebot. 15 Minuten nachdem der Stand geöffnet hatte, sicherte sich ein Wanderer aus dem Erzgebirge die erste Wandertagsplakette (unsere Remsi).

Am Freitag in der Mitgliederversammlung lud OB Zull per Videobotschaft nach Fellbach ein, Vizepräsidentin Regine Erb und Angela Ehrlich aus Fellbach waren vor Ort und sprachen die Einladung an die Delegierten aus.

Am Samstagnachmittag präsentierte sich der Deutsche Wandertag 2022 auf der Bühne im Kurpark. Vor interessierten Zuhörern führte Weinerlebnisführerin Elke Ott Gespräche mit Präsident Dr. Rauchfuß zum Schwäbischen Albverein und mit Vizepräsidentin Regine Erb zum vielseitigen Wanderprogramm, das der Schwäbische Albverein für den DWT 2022 vorbereitet hat. Angela Ehrlich stellte die Stadt Fellbach und Umgebung vor, und Werner Bader vom Remstaltourismus stellte die genießerischen Besonderheiten des Remstals in den Vordergrund, vor allem den Wein. Gemeinsam wurde zum Abschluss auf einen erfolgreichen Wandertag 2022 mit Wein angestossen.

Das Wanderprogramm kann nun online gebucht werden

Auf der Homepage dwt2022.de findet sich nun das Programm des Deutschen Wandertags 2022. Die Wanderungen, Führungen etc. können direkt dort gebucht werden. Selbstverständlich wird das Angebot noch weiter ausgebaut, vor allem das Rahmenprogramm mit Abendveranstaltungen und Führungen, das maßgeblich von den Kommunen gestaltet wird, wird nach und nach noch eingestellt.

Auch die Wandertagsplakette »Remsi« kann direkt auf der Homepage gebucht werden. Es würde uns freuen, wenn viele Albvereiner unseren Wandertag besuchen.

Das Wandertagsprogramm und die Wandertagsplakette können Sie sich vom Remstaltourismus zusenden lassen und sind darüber hinaus dort und im Lädle auch vor Ort erhältlich.



Das Orga-Team DWT2022 der Hauptgeschäftsstelle informiert Sie an dieser Stelle über aktuelle Themen rund um den DWT2022. Fragen und Anregungen gerne an die Emailadresse dwt2022@schwaebischer-albverein.de.



Erwin Abler

Kleinodien in und über dem Remstal

Die Yburg – Ein Wahrzeichen für Kultur und Geschichte der Region

Von Erwin Abler M.A.

Inmitten malerischer Weinberge, oberhalb von Kernen-Stetten, liegt mit der Yburg ein würfelförmiges Gebäude, welches nicht nur über einen außergewöhnlichen Namen verfügt. Auch mit ihrer Lage – auf Halbhöhe am Hang und nicht wie bei Burgen üblich »ganz oben« – sticht sie schon von weitem ins Auge.

Historischer Hintergrund

Erbaut wurde sie um 1300 bis 1310 durch die Truchsess von Stetten und deren Vettern von Yberg – wobei die Namensherkunft erkennbarer wird, vermutlich stammt dieser vom Baum Eibe ab. Allerdings wurde sie zunächst nicht komplett ausgebaut. Bereits 1760 erfolgte der Teilabriss: nur die heute noch stehenden Außenmauern verblieben. In der Zwischenzeit wurde durch die Herren von Stetten gegen 1384 mit dem Bau eines Wasserschlosses begonnen - mit weiteren baulichen Maßnahmen durch die Jahrhunderte.

Um 1650 wurde der Yburg ein drittes Stockwerk aufgesetzt. Die Burg war als reiner Wohnsitz geplant und erhielt somit keine Verteidigungselemente.

Niedergang der Burg

In jener Zeit befand sich das im Ort befindliche Stettener Schloss, aus welchem später die Diakonie Stetten erwuchs, im Besitz der Familien Bonn, Liebenstein und Stetten, die miteinander heftige Erbstreitigkeiten austrugen. Erstere Familie nutzte die Yburg als Wohnstätte. Schon ab 1690 jedoch war

die Burg unbewohnt. Herzog Carl Eugen von Württemberg beschloss daher 1759, die Burg bis auf die Außenmauern abreißen zu lassen, was im Jahr darauf erfolgte. Eine Mitte des 19. Jahrhunderts im Innern gepflanzte Platane musste 1931 wieder entfernt werden, da ihre Wurzeln das Mauerwerk angriffen. Seit den 1960er Jahren ist die Burg im Besitz der Gemeinde, die sie grundlegend sanierte.

Wieder »bewohnt«

Wie auch beim Skulpturenpfad in Strümpfelbach kann man sich hier herausragender Kunstobjekte im Rahmen einer Wanderung erfreuen. Denn im Frühjahr 2011 fanden 15 Bronzeplastiken von Karl-Ulrich Nuss hier in und an der Burg ein neues Zuhause. Aus dem ganzen Bundesgebiet stammen die Kunstinteressierten, die dieses einzigartige Projekt für sich oder im Rahmen einer angebotenen Führung erkunden.

Die Yburg bildet heutzutage zudem die beeindruckende Kulisse für Veranstaltungen im Sommer. Mit ihrer Aussicht über das Remstal stellt sie ein attraktives Wanderziel dar. Zudem erfährt man auf dem Stettener Weinweg rund um die Yburg auf Informationstafeln viel Wissenswertes zu einzelnen Rebsorten und zum Winzerhandwerk. Das Trockenmauerprojekt kümmert sich um den Erhalt historischer Trockenmauerterrassen, die gewaltige Dimensionen umfassen – hochgerechnet auf die weitere Region vergleicht man die dahinterstehende Kulturleistung gar mit dem Bau der Chinesischen Mauer. www.kernen.de 🍷



Ausblick vom Randecker Maar über die Limburg zum Welzheimer Wald

Reinhard Wolf



Vulkanismus auf der Schwäbischen Alb? Jawohl, das gab es!

Randecker Maar, Schopflocher Moor und Limburg sind die bekanntesten »Vulkanruinen«

Von Hans Mattern, Theo Simon und Reinhard Wolf

Maar und Moor – solche Bildungen auf der Schwäbischen Alb? Bei Maaren denkt man eher an die Eifel (woher der Begriff stammt) und bei Mooren an Oberschwaben, aber nicht an die Alb. Doch Maar und Moor liegen auf der Schopflocher Berghalbinsel nahe benachbart. Beide sind Naturschutzgebiet (110 ha das Maar, 50 ha das Moor), und so abwegig es zunächst klingen mag: Beide sind in ihrer Entstehung verwandt. Sprengt dies schon die Vorstellungskraft, so noch mehr, dass auch der Bergkegel der Limburg bei Weilheim (ebenfalls Naturschutzgebiet, 162 ha groß) eine weitgehend gleiche Entstehungsgeschichte hat.

Auffallende Scharte am Albrand – das Randecker Maar

Das Randecker Maar ist das augenfälligste Relikt vulkanischer Aktivitäten, die vor 11 bis 17 Millionen Jahren auf der Mittleren Alb und deren heutigem Vorland stattfanden. Man spricht vom »Uracher« oder »Urach-Kirchheimer Vulkangebiet«, gelegentlich auch vom »Schwäbischen Vulkan«. Es sind fast 360 Stellen bekannt, an denen aus großer Tiefe vulkanisches Gesteinsmaterial nahe an die Erdoberfläche oder auch zum Ausbruch gelangte. Das Gestein besteht überwiegend aus Nephelin-Melilithit oder Olivin-Nephelinit, ist also nach den vorkommenden Mineralien benannt. Die volkstümliche Bezeichnung »Basalt« ist nicht richtig, denn Basalt enthält Feldspat als gesteinsbildendes Mineral, was hier nicht der Fall ist.

Der Aufstieg von 600 bis 800 °C heißem Magma aus dem Erdmantel ab einer Tiefe von mehreren hundert Kilometern erfolgte im Bereich tiefgreifender Störungszonen. Der Ausbruchvorgang war spektakulär, weil sich das wasser- und CO₂-haltige Magma spontan entmischte und schließlich bei weiterem Zutritt von Wasser aus dem anstehenden Gestein »explodierte«. So entstanden tiefe Röhren, die sich nach dem Ausbruch teils mit zurückfallendem Tuff, teils zusammen mit dem durchschlagenen, in den Schlot fallenden Gestein füllten. Die vulkanischen Gesteine der Alb liegen meist als Tuffe vor, erstarrte Lava ist relativ selten. Tuffe sind aus den Vulkanröhren herausgeschleudert worden.

Nach dem Ausbruch flossen das Grundwasser aus den benachbarten Schichten und natürlich auch Niederschläge in den verbliebenen, etwa 1,2 km im Durchmesser messenden Trichter und bildeten einen Maarsee. Wahrscheinlich war es auch so beim Schopflocher Maar, 0,8 km Durchmesser, im Bereich des heutigen Schopflocher Moors.



Reinhard Wolf

Roif Müller

Die auffälligen Weißjurablöcke am Randecker Maar sind vom Rand des ehemaligen vulkanischen Trichters abgerutscht und liegen heute an den Flanken des Maarkeessels auf Sedimenten des ehemaligen Sees (oben). Der Kegel der Limburg im Vorland der Alb fällt schon von weitem ins Auge (oben rechts).

Mit einer einfachen Skizze auf einem Notizblock lässt sich die Geologie des Moors auf der Albhochfläche, des Maars am Albtrauf und der Limburg im Albvorland am besten erklären. Das Fragezeichen am Moor bedeutet: Man kennt den Untergrund nur unzureichend (rechts).



Reinhard Wolf

Die Limburg bei Weilheim hat dieselbe Geschichte. Da das sie umgebende Gestein unterhalb der Weißjura-Kalksteine weicher war als der Tuff, blieb der Schlot als Härtling stehen. Der Georgenberg bei Pfullingen, der Calverbühl bei Dettingen, der Egelsberg und eine ganze Reihe anderer dieser Voralb-Schloten führen in der Schlotfüllung noch Weißjura-Kalksteinbröckchen als Zeichen dafür, dass vor 11 bis 17 Millionen Jahren die Albtafel noch bis zu ihnen reichte.

Auf der Alb, wo das die Röhren umgebende Gestein härter ist als der Tuff, bilden die Röhren Senken. Da das verwitterte Tuffgestein das Wasser staute, waren solche Röhren beliebte Siedlungsstandorte, denn das Wasser versickerte nicht so schnell in den Untergrund wie im verkarsteten Weißjurakalkstein: Brunnen konnten gegraben und Hülen, die Dorfweiher mancher Albdörfer, leicht angelegt werden.

Der Randecker Maarsee hatte eine Tiefe von etwa 100 m. Die ersten Sedimente im Krater waren Blöcke, die sich vom oberen Kraterrand lösten und in

den eben entstandenen, vielleicht schon teilweise mit Wasser gefüllten Krater fielen. Danach lagerten sich vom Wasser eingeschwemmte Tuffe ab. Das Wasser war am Grund des Sees sauerstoffarm, so dass sich in der Mitte des Sees auch bitumenhaltige Sedimente ausbilden konnten. Diese so genannte Blätterkohle wurde um 1860 abgebaut und daraus petroleumähnliches »Steinöl« gewonnen, was sich aber als nicht rentabel erwies.

Diese Maarsedimente haben eine große Menge an Fossilien geliefert, die wichtige Aussagen über die damalige Zeit zulassen. Weit über 100 Pflanzenarten aus 40 Pflanzenfamilien wurden bisher gefunden. Das Randecker Maar gehört damit zu den reichsten jungtertiären Pflanzenfundstätten Deutschlands. Auch die Fauna war im und um das Maar sehr vielfältig. Wasser- und eingeschwemmte Landschnecken sind häufig. Die Säugetierfauna ist wichtig vor allem für die genauere Altersdatierung der Maarschichten. Das Alter konnte so auf 16 bis 17 Millionen Jahre eingeschränkt werden.

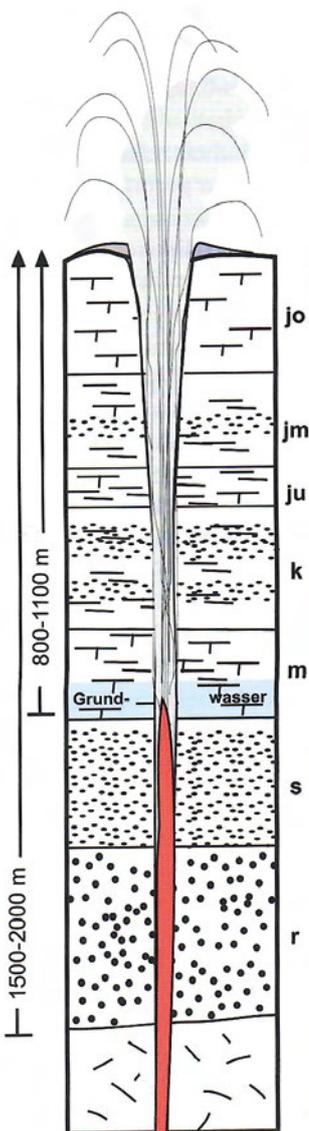
Die jüngere Geschichte des Maars ist schnell erzählt. Der See, damals auf der Albhochfläche liegend, wurde relativ rasch durch Einspülungen von allen Seiten verfüllt. Als der Zipfelbach, der über Lindach und Lauter bei Wendlingen in den Neckar entwässert, durch rückschreitende Erosion den verfüllten Krater vor wenigen hunderttausend Jahren erreichte, erfolgte die Ausräumung des Schlotes. Diese hält nach wie vor an.



Reinhard Wolf

Schopflocher Moor – einzigartig auf der Albhochfläche (oben).

Aussprengung einer vulkanischen Röhre auf der Alb. Legende: r = Rotliegendes; s = Buntsandstein; m = Muschelkalk; k = Keuper; ju, jm, jo: Unter-, Mittel-, Oberjura (unten).



Zeichnung: E. Nitsch aus Geyer, Nitsch und Simon: Geologie von Baden-Württemberg (2011; Schweizerbart)

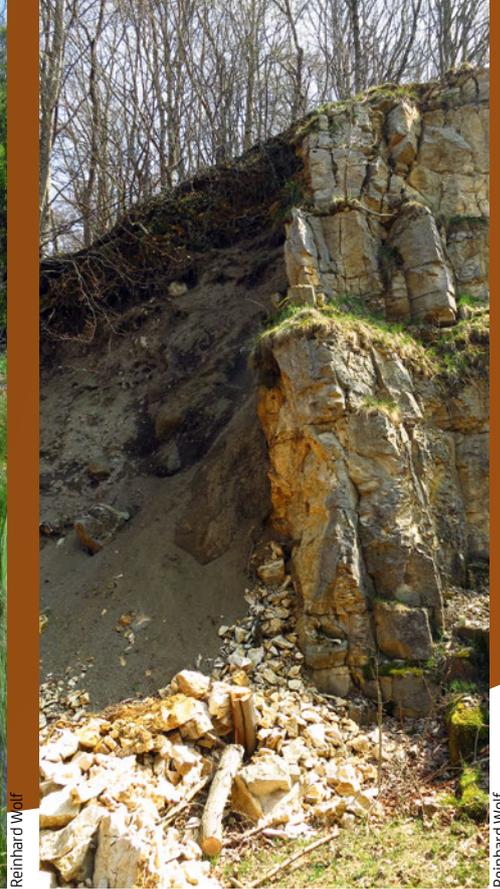
Ein Blick in die Zukunft des Randecker Maars lehrt uns die nördlich liegende Limburg: Wenn der Albtrauf durch die erodierenden Kräfte der Flüsse weiter zurückverlegt sein wird, wird sich in den weicheren Gesteinen des Mittleren Juras ein Kegel bilden. Das aber dauert noch einige Zeit. Der Untergrund des Schopflocher Moors ist weit weniger bekannt. Zwar liegen im Untergrund auch vulkanische Gesteine, aber ob er ein Maarstadium durchlief, wissen wir nicht ganz sicher. Auf alle Fälle hat sich nach der letzten Eiszeit in der Senke der Röhre ein Hochmoor gebildet, das am Rand des vulkanischen Untergrunds über Dolinen bis heute gut sichtbar in das verkarstete Gestein des Weißen Jura entwässert.

Natur und Landschaft am Randecker Maar – einmalig!

Abgesehen von der Kerbe, die der Zipfelbach in seinen Rahmen gerissen hat, ist der Randecker Maarkessel wohl erhalten. Unmittelbar am Albtrand bildet der Bach eine romantische Schlucht mit Resten urwüchsiger Vegetation. Er sammelt sich aus einer ganzen Anzahl kleiner Quellbäche am Grund des Maars. Dieser ist mit Feuchtigkeit gut versorgt und daher als Viehweide begehrt. Die steilen, flachgründigen, mit Weißjurakalkblöcken übersäten Hänge kleidet trockener, heideartiger Rasen mit Silberdistel, Frühlingsenzian, Großblütiger Braunelle, Hauhechel und Thymian. Beherrscht wird das Bild von prächtigen Weidbuchen,

dazu von anderen, einzeln stehenden Laubbäumen sowie Gebüschgruppen. Weidende Schafe haben dieses Bild geschaffen. Sie sind zu seiner Erhaltung unersetzlich. Daher hat der staatliche Naturschutz einen namhaften Zuschuss für den Bau eines Schafstalls in unmittelbarer Nähe des Maars gewährt. Bei einer Verwachsung des Hangs wäre die Aussicht nicht mehr gegeben, die sich vom oberen Randweg des Maars bietet. Am schönsten ist sie vom Salzmännstein aus, einem großen Weißjurakalkklotz, benannt zu Ehren des Albvereinsgründers Valentin Salzmann: über den Einschnitt der Zipfelbachschlucht zur kegelförmigen Limburg, zum Hohenstaufen und auf das Albvorland.

Das Randecker Maar ist über den Hauptwanderweg 1 des Schwäbischen Albvereins bestens erreichbar. Mehrere Wanderparkplätze sind in der Umgebung vorhanden. Von Ochsenwang dem Albtrauf entlang führt ein »Traumweg«; bei der Ziegelhütte stehen Informationstafeln. Bedenken sollte der Wanderer: Trotz der weidenden Schafe ist von Zeit zu Zeit eine Nachhilfe mit Säge und Beil notwendig. Bei den herbstlichen Pflegeeinsätzen sind freiwillige Helfer stets willkommen!



Am Tümpel auf wasserstauendem vulkanischen Material direkt am Weg im Schopflocher Moor darf man Natur beobachten.

Der alte Steinbruch oben an der Neuffener Steige bietet Einblick in eine Vulkanröhre: Rechts Weißjuragestein, links vulkanisches Material, vermischt mit Brocken der durchschlagenen Gesteine. Die Kontaktzone ist nicht einmal eine Hand breit.

Das Schopflocher Moor – Eigentum des Schwäbischen Albvereins

1913 nennt Robert Gradmann in den »Blättern des Schwäbischen Albvereins« das Schopflocher Moor »eines unserer bedeutendsten Naturdenkmäler«. Als ein Grundstücksbesitzer Torf zu stechen begann, schreckte der Albverein auf und erwarb mit staatlicher Unterstützung die höckerartigen Überbleibsel des Hochmoors (1931). Er hat seitdem den größten Teil des Moores in seinen Besitz gebracht. Die nicht abgegrabenen kleinen Torfhügel sind heute trocken und mit Kiefern, Birken, Ebereschen u.a. bewachsen. Das Scheidige Wollgras, ebenfalls eine Pflanze der Hochmoore, findet in Pfeifengrasbeständen sein Fortkommen. Auch letzte Reste von Heidekraut fristen noch ein Dasein. Das abgetorfte Gelände trägt, pauschal gesagt, flachmoorartigen Charakter. Es diente der Streunutzung und wurde beweidet.

Die heutige Vegetation erweist sich bei näherem Zusehen als recht mannigfaltig. Ein paar Pflanzen seien erwähnt: Schmalblättriges Wollgras, Borstgras (selten), mehrere Seggenarten, Breitblättriges Knabenkraut (vereinzelt), Trollblume, Wiesenknöterich (beide stellenweise häufig), Sumpfpflutauge, Fieberklee (selten), Kuckuckslichtnelke, Teufelsabbiss und Mädesüß. Um bei der heute fehlenden Nutzung die Ausbreitung von Gehölzen (Birken, Aspen, Weidengebüsch) und von nährstoffliebenden Pflanzen (z.B. Schmalblättriges Weidenröschen) zu verhindern und möglichst mannigfaltige Bilder zu erhalten, werden von staatlicher Seite und vom Schwäbischen Albverein Pflegearbeiten durchgeführt. Die einst gezogenen Abzugsgräben wurden verstopft, am Rand gelegene landwirtschaftlich genutzte Grundstücke extensiviert.

Ein Pfad aus Holzbohlen lädt zu einem interessanten und gleichzeitig schonenden Besuch des Moores ein; bester Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz beim Otto-Hoffmeister-Haus, wo Informationstafeln nähere Auskunft geben. Gut bezeichnete Verbindungswege lassen auch mehrere Varianten einer Wanderung rund um Maar und Moor zu.

Die Limburg – geschichtsträchtiges Wahrzeichen bei Weilheim

Der Kegel der Limburg verlockt, sich einen rauchenden Vulkan vorzustellen, aber das ist reine Phantasie. Es handelt sich vielmehr im Kern um einen etwa 600 Meter Durchmesser messenden Vulkanschlot, der durch die Lindach und deren Nebenbäche vom umgebenden weicheren Mittleren Jura freigestellt worden ist.

Die Kuppe der Limburg ist weitgehend gehölzfrei und wird beweidet. Der dortige Kalk-Magerrasen zeigt viele Kostbarkeiten der typischen Flora und Fauna. Bescheidene Reste bezeugen die uralte Besiedlung: Angefangen von jungsteinzeitlichen Niederlassungen über die mittelalterliche Ringburg der Zähringer bis zu einer in der Reformation untergegangenen Michaelskapelle hat der Berg schon viel erlebt. Der Hangfuß des Berges wird von einem weiten Obstwiesengürtel umgeben, der insbesondere ein Eldorado der Vogelwelt ist. Ein Paradies auch für Wanderer, das aber in harter Arbeit von den Eigentümern unterhalten wird. Eine Wanderung vom Weilheimer Friedhof hinauf zum Gipfel ist anstrengend, lohnt sich aber sehr: Besser kann man Geologie und unterschiedliche Bewirtschaftungsformen des Albvorlandes kaum erleben und der Blick vom Gipfel lohnt den Anstieg allemal. 🍷



Fotos: Reinhard Wolf

Rutschenhof und Rutschenbrünnele

Ein geschichtsträchtiges, idyllisches Wanderziel zwischen Bad Urach und St. Johann

Von Reinhard Wolf

Der Uracher Wasserfall und seine Umgebung gehören zu den beliebtesten Wanderzielen der mittleren Schwäbischen Alb. Nicht weit entfernt vom Wasserfall, aber oben auf der Hochfläche, bieten die Rutschenfelsen einen fantastischen Ausblick über das Ermstal zum Hohenneuffen. Ein Denkstein erinnert dort an einen der Gründungsväter und den zweiten Vorsitzenden des Schwäbischen Albvereins, Ernst Camerer (1836 bis 1919), dessen Lieblingsplatz hier gewesen ist.

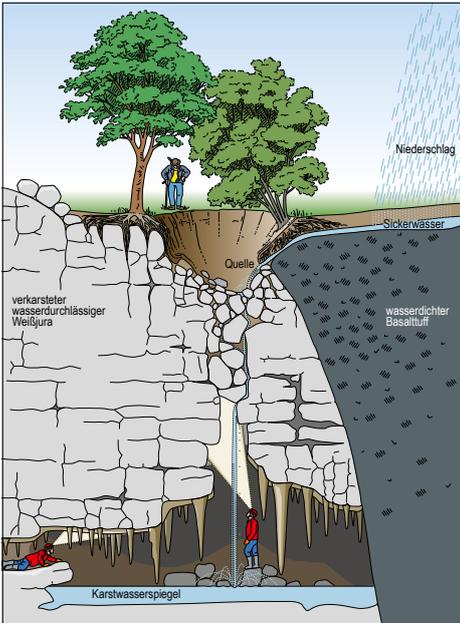
Gerade mal 150 Meter vom Camererstein entfernt leuchtet in der Feldflur neben einem prächtigen Kastanienbaum ein weißes Häuschen, das letzte Überbleibsel des ehemaligen stattlichen Rutschenhofs. Kaum jemand weiß oder macht sich Gedanken darüber, was es mit dem Wort »Rutschen« auf sich hat. Eine alte hölzerne Tafel war seit Jahren nicht mehr entzifferbar – Zeit also, eine neue Tafel anzubringen. Dies ist nun geschehen.

Und nicht nur das: Das Häuschen ist renoviert und frisch hergerichtet worden. Eine Truppe Jugendlicher, der »Bleichstettener Bauwagen«, hat die Malerarbeiten übernommen, einige Erwachsene haben morsche Bretter ausgetauscht – alles in allem eine lobenswerte Initiative. Das Häuschen, das als

Unterstand bei Schlechtwetter dient, und die Feuerstelle samt Sitzgruppen sind nun wieder in bestem Zustand.

Kaum 100 Schritte entfernt, inmitten einer auffällenden Baumgruppe, befindet sich das einst zum Gehöft gehörende »Rutschenbrünnele«, eine ganzjährig Wasser spendende und nach wenigen Metern im Felsgestein versickernde Quelle. Sie hat eine sonderbare Entstehungsgeschichte; diese hängt mit dem Urach-Kirchheimer Vulkanismus (»Schwäbischer Vulkan«) und mit der Verkarstung der Schwäbischen Alb zusammen. Eine neue Informationstafel ist hier aufgestellt worden. Ein kurzer Text erhellt die geologischen Verhältnisse und die Geschichte, vor allem aber bietet eine einprägsame Grafik einen Einblick in den Untergrund. Kindern (und Erwachsenen!) kann man hier anschaulich zeigen, welche Wege das auf der Albhochfläche rare Wasser in der Tiefe nimmt.

Großer Dank gebührt der Brauerei Dinkelacker Schwaben Bräu für die Finanzierung der beiden Tafeln. Diese Unterstützung hat dem Schwäbischen Albverein schon des Öfteren ermöglicht, Besonderheiten rechts und links der Wanderwege in guten Zustand zu versetzen und mit ansprechenden Informationen zu versehen. 🍷



„Rutschenbrünnele“

Für eine Quelle auf der sonst wasserlosen Albhochfläche müssen besondere Verhältnisse vorliegen: Der Untergrund der abflusslosen Wiesenmulde ist vulkanischen Ursprungs und wasserdicht. So sickert das Regenwasser hier zusammen und versinkt am Rand des vulkanischen Materials in den Klüften des Weißjura. Erdfall oder Doline heißt man einen derartigen Trichter, dessen Klüfte und Ritzen bis zum Karstwasserspiegel hinabreichen.

Schon vor 2.500 Jahren wurde diese Quelle von Siedlern der Albhochfläche genutzt. Ab 1681 diente der Brunnen als Tränke für das im nahen ehem. Rutschenhof gehaltene Vieh.



**Schwäbischer
Albverein**
Erms-Gau

Mit freundlicher Unterstützung von
Schwaben Bräu
Fließend schwäbisch.

Wolfgang Lang, Biologe und genialer Grafiker, der nicht nur die Schnittzeichnung der Doline, sondern für den Schwäbischen Albverein schon zahlreiche Grafiken erstellt und die Reihe der Naturschutz-Broschüren gestaltet hat, ist im Juni 2021 im Alter von noch nicht mal 60 Jahren überraschend gestorben. Als hätte er es geahnt, hat er uns ein »Selbstbildnis« hinterlassen: Mit dem Wanderer, der oben am Rand der Doline steht, hat er sich selbst dargestellt. Wir hatten noch manches zusammen vor, haben ihm viel zu verdanken und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Reinhard Wolf



Mit derartigen Informationstafeln am Wanderweg kann man Hinweise auf interessante naturkundliche und kulturhistorische Besonderheiten am Wegesrand geben, die man sonst übersehen würde. Schon gestaltet und robust gefertigt, sind sie eine Zierde unseres Wandergebietes.

Ehemaliger Rutschenhof

Das Steinhäusle ist der verbliebene Rest des 1828 abgerissenen staatlichen Rutschenhofes. In diesem Gehöft, das 1681 in der Nachbarschaft zu einer ganzjährig fließenden Quelle entstanden ist, wurden die Ochsen gespannt, die man brauchte, um Brennholz von der Albhochfläche zu einer zunächst hölzernen, später gusseisernen Rutsche vorn am Hannerfels zu befördern.

Mit Getöse wurde dort das Holz bis 1797 in der Rutsche zu Tal gelassen, zur Erms transportiert und von dort bei hohem Wasserstand während der Schneeschmelze auf Erms und Neckar nach Stuttgart geflößt. 12.000 Raummeter Holz wurden auf diese Weise jährlich befördert. Der Rutschenhof und die Rutschenfelsen haben so ihre Namen bekommen.



**Schwäbischer
Albverein**
Erms-Gau

Mit freundlicher Unterstützung von
Schwaben Bräu
Fließend schwäbisch.



Unsere Natur unter Druck

Von Meike Rau

Die Pandemie verlangt einiges von uns ab – und was sollen wir tun, wenn Gastronomie, Kino, Museen, Vereinssport etc. geschlossen haben? Zum Glück können wir raus in die freie Natur. In den Wald, über die Wiesen spazieren. Wie schön ist es, in den blauen Himmel zu schauen, Vögel zwitschern und alles blüht. Wunderb... wusssschhh!!! Fast hätte ein Mountainbiker mich umgefahren. Moment mal, bin ich gerade nicht in einem Naturschutzgebiet in welchem es rechtlich verboten ist mit dem Fahrrad zu fahren? Aber jetzt ist er schon hunderte Meter weiter. Ob er das Schild am Eingang überhaupt bemerkt hat? Und wenn ja, hat er sich es dann auch angeschaut? Wohl kaum. Aber Unwissenheit schützt vor Strafe nicht, heißt es doch. Mit einem Blick in die jeweilige Schutzgebietsverordnung lässt sich schnell herausfinden, was erlaubt ist und was nicht. Was wäre, wenn sich die Kosten dieser Ordnungswidrigkeit auf 1.000,- Euro belaufen würden? Bestimmt fährt er mit einer dieser Apps die alle möglichen Wegenetze anzeigen, auch verbotene Wege. Ich sehe schon, er nimmt den Weg in den Wald, der keine zwei Meter breit ist und somit nach dem Landeswaldgesetz für Fahrradfahrer verboten, wenn keine Ausnahmeregelung vorliegt. Ich versuche mich nicht zu ärgern und spaziere weiter. Da fallen mir plötzlich kleinere und größere Trampelpfade durch die Wiesen bzw. den Magerrasen auf. Dass sich die Vegetation in solchen Bereichen auf Dauer vollständig ändern kann ist

wohl den wenigsten bewusst. Außerdem weiß ich, dass dort seltene, vom Aussterben bedrohte Orchideen wachsen. Diese Entdeckung ist ein besonderes Erlebnis, nicht nur für die, die es erst seit Corona vor die Haustüre gezogen hat. Jedoch sollte man die Pflanzen lieber vom Wegesrand aus betrachten und auf keinen Fall für den Blumenstrauß für die Oma pflücken, sonst gibt es nämlich bald gar keine mehr.

Müll in der Natur

Etwas in Gedanken bemerke ich dennoch vereinzelt Müll am Wegesrand, bestehend aus Alufolie, Essensresten und Papier und immer mal wieder eine Mund-Nasenbedeckung, die gibt es leider noch nicht aus biologisch abbaubarem Material. Manchmal werden Sträucher und Bäume auch mit diesen schönen Masken dekoriert. Ich nehme mir fest vor, dass meine nächste Anschaffung eine Greifzange wird. Dann gehe ich nur noch mit dieser und einem Müllsack in der Tasche spazieren. Ich verstehe nicht, wieso Abfälle unachtsam und rücksichtslos in der Natur verteilt werden. Wer schmeißt denn seinen Müll z.B. im eigenen Garten einfach über die Schulter und lässt ihn liegen. Wird davon ausgegangen, dass eine Putzkolonie nach ihrem Besuch alles wieder aufsammelt? Außerdem kommt dort vorne doch ein Mülleimer. Aber da passt offensichtlich nichts mehr rein. Wahrscheinlich reichen die üblichen Leerungen nicht mehr aus.

Dann treffe ich einen Herrn mittleren Alters, er unterhält sich angeregt mit einer Frau und zeigt immer wieder in die Ferne. Neugierig nähere ich mich und schnappe ein paar Wortfetzen auf, unter anderem der »Schwäbische Albverein«. Jetzt frage ich einfach unverblümt, ob die zwei denn beim Schwäbischen Albverein tätig sind und siehe da, ich hab ins Schwarze getroffen, ein waschechter Naturschutzwart des Schwäbischen Albvereins, der die Gegend wie seine Westentasche kennt - und sofort sind wir im Gespräch.



Katharina Heine



Felix Wolf / Pixabay

Natur wie wir sie lieben – im Gegensatz zu Zeugnissen achtloser Wegwerfmentalität

Auch Naturschützer stehen unter Druck

Er erzählt mir von den aktuellen Problemen, die die Natur momentan durch den Besucherdruck erfährt. Die zwei Aussichtspunkte sowie weitere touristische Attraktionen wie die Ruine, Höhlen und Felsen sind völlig überlaufen. Ihm sei schon aufgefallen, dass bei den geschützten Felsen die seltene Vegetation durch die vielen Wanderer schon zurückgegangen sei. Um zu diesen besonderen Attraktionen zu kommen halten sich viele nicht an offizielle Wege, sondern gehen, fahren (Fahrradfahrer, motorisierte Fahrzeuge) kreuz und quer durch Wald und Flur, über Wacholderheiden im Landschaftsschutzgebiet oder auf gesperrten Feld- und Waldwegen. Wie selbstverständlich wird dann auch wahllos überall geparkt. Auch Wohnmobile hat er schon in der freien Natur und in Schutzgebieten gesichtet. Urlaub vor der Haustüre, auch im Zelt. Dass hierdurch u.a. Brutvögel gestört werden ahnt wieder keiner. Er hat sich schon Kennzeichen notiert und an die Untere Naturschutzbehörde im Landkreis weitergegeben. Was dann passiert bekommt er leider nicht mehr mit.

Plötzlich kommt uns ein Hund entgegengerannt – »der tut nichts«, ruft es aus der Ferne. Schnell gehe ich einen Schritt zur Seite und verstecke mich hinter dem Naturschutzwart. Dieser geht mutig auf die Hundebesitzerin zu und spricht sie freundlich an. Hunde in der freien Landschaft können das dort lebende Wild und andere Tiere stören oder aufschrecken. Aber zumindest trägt sie den vollen Hundekotbeutel mit sich und wartet auf den nächsten Mülleimer. Wobei diese meist bei Sitzbänken stehen und wer kann schon den schönen Sonnenuntergang mit Hundekot in der Nase genießen? Sie verspricht, den Beutel mit nachhause zu nehmen.

Jetzt meldet sich die Frau neben dem Naturschützer zu Wort, die sich als seine Frau enttarnt und erzählt, dass ihr Mann immer wieder Besucher in der Natur anspricht, wenn ihm etwas negativ auffällt. Einige, so wie auch eben die Hundebesitzerin, hören interessiert zu, zeigen Einsicht und Verständnis und

entschuldigen sich sogar manchmal für ihr Verhalten. Leider zeigt die Mehrheit der sich auf unterschiedliche Weise fortbewegenden Besucher in der Natur wenig Bewusstsein für ihr störendes und teilweise rechtswidriges Verhalten und äußern dies auch mit aggressiver Wortwahl oder Drohungen.

Ich bedanke mich bei dem engagierten Pärchen für ihren Einsatz für die Natur und muss ein wenig schmunzeln, weil die Frau nun ganz aufgeregt in den Himmel schaut, ihren Mann am Ärmel zupft und fragt, ob das dort oben ein Milan sei. Ich verabschiede mich und mache mich auf den Heimweg.

Die Natur wird leider wirklich oft nur als Kulisse und als Arena für unsere Freizeitaktivitäten gesehen. Wir sollten dabei aber nicht den Respekt und die Wertschätzung unserer wunderschönen, vielfältigen und zu schützenden Natur verlieren. Nicht nur wir möchten diese genießen - sondern möchten wir nicht auch noch unseren Kindern und Enkelkindern diese Möglichkeit geben?

Ende Juni, Anfang Juli 2021 gab es eine spannende Umfrage unter den GaunaturSchutzwart:innen und Naturschützer:innen des Schwäbischen Albvereins zum Thema Besucherdruck in und außerhalb von Schutzgebieten im gesamten Vereinsgebiet. Der Albverein möchte wissen, wie die Problematik vor Ort ist und was für Möglichkeiten es gibt, dem entgegenzuwirken. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, für ihre Zeit und Mühe, die Fragen zu beantworten. Die Ergebnisse werden momentan ausgewertet. Wir stellen uns der Herausforderung und sind dabei Lösungen für den Besucherdruck zu finden und werden weiterhin Aufklärungsarbeit leisten. Viele Naturschutzwarte des Schwäbischen Albvereins sind auch bei ihrem jeweiligen Landratsamt gemeldet und haben einen amtlichen Naturschutzausweis des Landkreises. 🍀



Museumsbahn vor historischer Kulisse: Abtei Neresheim

Härtsfeldmuseumsbahn

Herrschaftlich wandern auf dem Härtsfeld

Von Larissa Müller und Monika Suckut

Steinig und karg – so wird das Härtsfelds gemeinhin charakterisiert. Dennoch gibt es mit der Egau, ihren Quellen und Zuläufen auch eine fruchtbare Lebensader auf dieser rauen Hochebene. Das Härtsfeld beeindruckt nicht nur mit ausgedehnten Wacholderheiden, die als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind und im Wechsel mit den ausgedehnten Wäldern eine besonders reizvolle Landschaft zaubern, sondern auch mit zahlreichen Baudenkmalern. Diese thronen über der Hochebene und ermöglichen weite Ausblicke.

Eine Rundwanderung in geschützter Natur

Am besten lässt sich das Härtsfeld, wo einst Mönche und verschiedene Adelsgeschlechter herrschten, durch eine Rundwanderung auf dem 17 Kilometer langen Herrschaftsweg erkunden. Wem der Weg zu lang ist oder wer mehr Zeit an den interessanten Zwischenstopps verbringen möchte, kann im Sommer an jedem ersten Sonntag im Monat die Tour abkürzen und mit der Härtsfeld-Museumsbahn fahren. Die »Schätere« fährt zurzeit bis zur Sägmühle, wird aber schon bald am Bahnhof Katzenstein direkt am Härtsfeldsee enden. Start des Wanderweges ist der Bahnhof in Neresheim. Auf der Wandertour durchquert man den östlichsten Teil des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb und tangiert den benachbarten Geopark Ries. So gibt es immer wieder viel zu geologischen Besonderheiten zu entdecken. Über die Gallusmühle gelangt man ins Naturschutzgebiet Zwing. Das etwa 100 Hektar große Gebiet wurde 1992 unter Schutz ge-

stellt, um die typischen, zusammenhängenden, großflächigen Wacholderheiden und Kalkmagerwiesen, die naturnahen Kalkbuchenwälder, Steppenheiden und Säume mit ihrem Wechsel zur offenen Landschaft zu erhalten. Für eine Vielzahl von Lebensgemeinschaften mit einer großen Anzahl selten gewordener und besonders geschützter Tier- und Pflanzenarten wird der Lebensraum gesichert. Die Maßnahmen scheinen gelungen zu sein. Denn ohne den Schutz und der damit einhergehenden Pflege durch die Hüteschäfer wären die wenigen noch offenen Wacholderheiden längst verbuscht und bewaldet.

Einblicke in die Geschichte

Vorbei an der Schauköhlerei geht es hinauf zum Golfplatz am Hochstatter Hof. Obwohl ziemlich abgelegen besitzt Hochstatt eine bemerkenswerte Vergangenheit. Der erste schriftliche Nachweis erfolgte im hochmittelalterlichen »Codex Eberhardi«, später gehörte er den Neresheimer Benediktinern. Ab dem 17. Jahrhundert diente Hochstatt als Sommerresidenz und Ausweichquartier der Äbte. Die Säkularisierung ab 1810 schließlich brachte weltliche Herren mit sich - die Fürsten von Thurn und Taxis aus dem nahegelegenen Dischingen. Erhalten ist ein schlossähnliches Gebäude von 1684, das als erster Barockbau auf dem Härtsfeld gilt und heute vom Golfclub genutzt wird. Weit weg von jeglicher Alltagshektik wandert man auf abgelegenen Wegen auf der Hochebene weiter – ab und zu gerät nun Burg Katzenstein in Sicht. Die Stauferburg



Heiko Grandel

Erholung beim Wandern durch idyllische Landschaften und am Härtsfeldsee.



Heiko Grandel

ist eine der ältesten erhaltenen romanischen Burganlagen in Baden-Württemberg.

Erholungsgebiet für Menschen und Tiere

Schließlich geht es hinunter zum Härtsfeldsee. Eine Rast ist hier sehr zu empfehlen, denn der als Wasserrückhaltebecken angelegte Stausee hat sich zum Erholungsparadies für Mensch und Tier entwickelt. Vom Kiosk aus blickt man über den See hinweg Richtung Osten auf einen kahlen Berggrücken, den sogenannten Fliegenberg. 28 Hektar groß ist das 1994 ausgewiesene Naturschutzgebiet, in dem auch die Richtung Katzenstein liegende Fläche des Kahlhofs einbezogen wurde. Eine der wenigen noch vorhandenen Heideflächen konnte so vor der weiteren Aufforstung gerettet werden. Die exponierte Lage und eine vorherrschende besondere Trockenheit bieten Lebensraum, insbesondere für eine große Vielzahl von Ameisenarten unterschiedlichsten Verbreitungstyps. Inbegriffen im Schutzgebietsteil Fliegenberg ist ein kleinerer Acker, der eine Vielzahl von seltenen Ackerunkräutern aufzuweisen hat und natürlich besonders bewirtschaftet werden muss. Unterhalb des Fliegenbergs und oberhalb des Kahlhofs vorbei führt dann auch der Wanderweg bis zur nächsten Station, der Burg Katzenstein. Mit der Einkehr verbindet man am besten eine Burgbesichtigung. Sehenswert ist unter anderem die Brunnenstube, der Rittersaal, der Bergfried und – das kulturgeschichtliche Highlight der Burg: die Kapelle des heiligen Laurentius mit Fresken aus dem 13. Jahrhundert. Die Aussicht

vom Turm sollte man nicht verpassen, denn hier hat man einen weiten Blick über das Härtsfeld mit all seinen Naturschönheiten. Hinter dem Ort Katzenstein führt der Rückweg auf der anderen Seite der Egau zunächst über Felder und Wiesen. Von hier oben hat man erneut eine grandiose Aussicht über den Härtsfeldsee hinweg bis nach Dischingen und zur Burg Katzenstein. Als Kontrastprogramm geht es dann im letzten Abschnitt auf schönen, teils anspruchsvollen Pfaden durch ein abwechslungsreiches Waldgebiet hindurch. Die einst fürstlichen Wälder sind seit 2004 im Besitz der Blauwald GmbH & Co. KG. Umgefallene Bäume, knorrige Wurzeln und verwitterte Bildstöcke schaffen eine ganz besondere Atmosphäre. Für wen es zu schwierig wird, bieten sich Umwege auf bequemerem Forstwegen Richtung Neresheim an. Sobald sich der Wald wieder öffnet, taucht das Benediktiner-Kloster Neresheim im Blickfeld auf. Es liegt ganz nah auf dem Hügel gegenüber. Die Benediktinerabtei überragt imposant die Stadt Neresheim und hält neben seinem Panoramaausblick auch Genüsse für müde Wanderer bereit. Wer die Zeit hat, baut einen Besuch der Klosterkirche in die Tour mit ein. Wegen der herausragenden Barock-Architektur von Balthasar Neumann und der Kuppelfresken des Südtiroler Künstlers Martin Knoller zieht die Abtei Besucher aus der ganzen Welt an. Nach der Einkehr in der Klosterschenke geht es frisch gestärkt hinab zum Ausgangspunkt der Wanderung. Alles zu den spannenden Ausflugszielen auf dem Herrschaftsweg und Co. gibt es unter www.albschaeferweg.de. 🍷



Erwin Abler

Dr. Valentin Salzmann

Gedenken an den Gründervater des Schwäbischen Albvereins

Von Erwin Abler M.A.

Anlässlich des 200. Jahrestages des Geburtstages von Dr. Valentin Salzmann legte Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß am Salzmannschen Familiengrab auf dem Ebershaldenfriedhof in Esslingen im Beisein von Vertretern der Ortsgruppen Esslingen, Berkheim und Sulzgries einen Kranz zu Ehren des ersten Vorsitzenden des Schwäbischen Albvereins nieder.

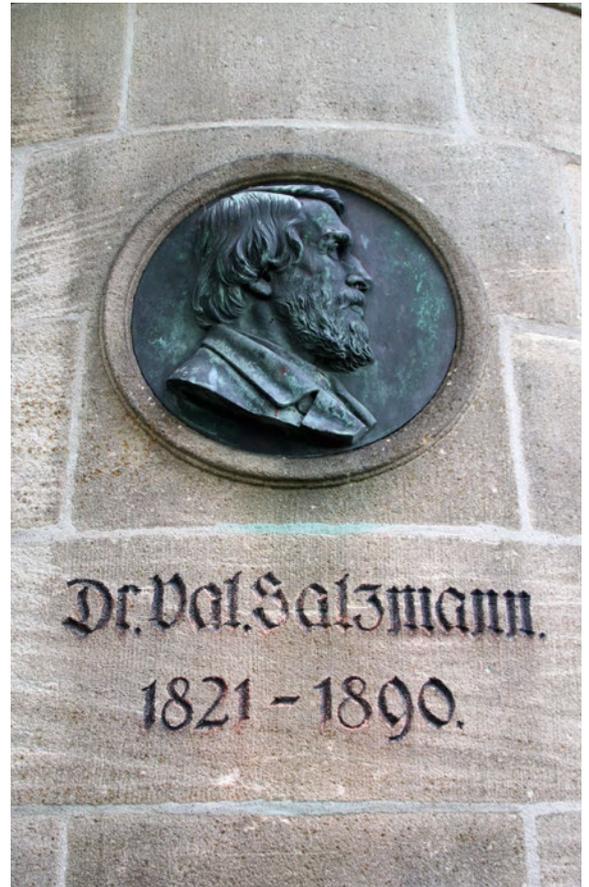
Früher Werdegang, Familie und Schicksalsschläge

Karl Ludwig Valentin Salzmann wurde am 23. Mai 1821 in Esslingen als Sohn eines Apothekers geboren. Er besuchte die renommierte Erziehungsanstalt in Stetten im Remstal, bevor er in Tübingen Medizin studierte. Reisen führten ihn unter anderem nach Paris und Wien. Sesshaft wurde er als Arzt in Esslingen, wo er mit Berta Emilie aus der angesehenen Familie Stierlen eine Familie gründete. Von fünf Kindern starben zwei bereits im ersten Lebensjahr, ein drittes in der Blüte der Jugend. Auch seine geliebte Frau verschied schon im Jahre 1881.

Angesichts solcher Schicksalsschläge ist es umso bewundernswerter, wie er sich – zudem durch ein altes Lungenleiden und weitere gesundheitliche Probleme belastet – mit Tatkraft weiter den Herausforderungen des Lebens stellte: im Beruf, wo er sich fachlich und wissenschaftlich einer herausragenden Reputation erfreute, und darüber hinaus dem ärztlichen Stand auch auf Verbandsebene diente, und in seinen privaten Interessen, denen er sich ebenso mit Akribie und wissenschaftlichem Eifer hingab. So fand er schon in seinen Studienjahren Gefallen an der Geologie; Botanik und Zoologie waren weitere naturwissenschaftliche Forschungsgebiete. Er spielte mehrere Musikinstrumente und komponierte eigene Stücke. Seine Liebe galt auch der bildenden Kunst, und er trat als Hüter heimischer historischer Bauwerke wie Kirchen und Kapellen auf – seinem Interesse an lokaler Geschichte folgend. Des Weiteren zeigte sich sein musikalisches Talent außerdem in der Poesie.

Breitgefächerte Interessen und Visionen

Diese Vielfalt an Interessen, verbunden mit einer ausgeprägten Menschenfreundlichkeit, prädestinierten ihn geradezu für ein Engagement in den damals aufkommenden Verschönerungsvereinen – und als Gründungsvater des Schwäbischen Albvereins. Hatten die Verschönerungsvereine das Ziel, Natur, Landschaft, Geschichte und Kultur ihres jeweiligen Gebietes zu erfassen, zu erhalten und den Menschen zugänglich zu machen, stießen sie doch an organisatorische und finanzielle Grenzen,



wenn es um umfangreichere oder überregionale Initiativen ging. So konnte der Verschönerungsverein Kirchheim den beabsichtigten Bau des Teck-Turmes nicht alleine meistern und bat die benachbarten Vereine um Unterstützung. Bei Valentin Salzmann, dem Gründer des Esslinger Verschönerungsvereines, traf er auf offene Ohren. Dieser hatte sich schon länger mit der Idee eines »Albvereines« befasst, sah er doch die Notwendigkeit, gleichartige Vereinsziele auch über die Gemeindegrenzen hinweg zu realisieren: letztlich wurde dabei der gesamte Albtrauf einbezogen. So lud er die Vertreter der Verschönerungsvereine aus der Region für den 13. August 1888 ins Waldhorn nach Plochingen ein. Dieses weithin bekannte legendäre Treffen sollte die Gründungsstunde des Schwäbischen Albvereins werden, zu dessen erstem Vorsitzenden er im Folgejahr gewählt wurde. Und auch wenn er bereits am 17. Januar 1890 verstarb, so hatte er doch durch seine Um- und Weitsicht die Entwicklung des Vereins auf Jahrzehnte hinweg vorgezeichnet.

Empathie und Engagement: ein zeitloses Vorbild

Er wurde sowohl als gelehrter Wissenschaftler als auch als bescheidener, empathischer Mensch schon zu Lebzeiten hoch geachtet. Kunst und Natur boten ihm Erholung und gaben ihm immer wieder die Kraft zurück, die er für sein engagiertes Wirken brauchte. Seiner Lebensleistung gebührt unser größter Respekt. Die Ortsgruppe Esslingen, Stadt und Verschönerungsverein errichteten schon 1921 zu Ehren Salzmanns und

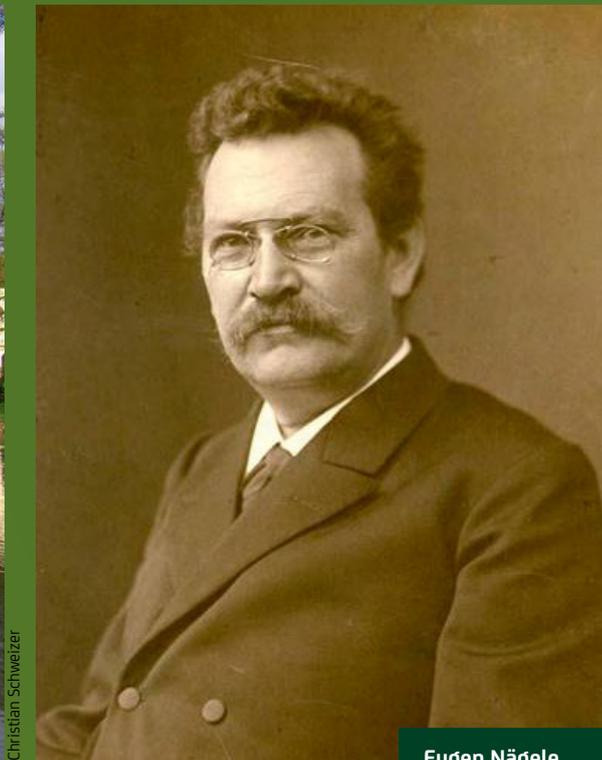
seines Nachfolgers Ernst Camerer das Salzmann-Camerer-Denkmal, welches mittlerweile in Waldenbronn nahe der Katharinenlinde steht.

»Man muss immer an andere denken und nie für sich selber schaffen«: Dr. Valentin Salzmann hat sein Lebensmotto unnachahmlich in die Tat umgesetzt und ist damit für Generationen zum Vorbild geworden. Der Schwäbische Albverein ist ihm in aufrichtiger Dankbarkeit verbunden und wird sein Andenken ehrenvoll bewahren. 🍀

Naturliebhaber und passionierter Wanderer

»Valentin Salzmann war ein großer Naturliebhaber und passionierter Wanderer. Mit Weitsicht verfolgte er das Ziel, die Arbeit der bestehenden Verschönerungsvereine am Albtrauf gemeinschaftlich zu verbessern. Ohne seine Vision gäbe es heute keinen Schwäbischen Albverein.«

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß über seinen frühen Vorgänger im Amt



Christian Schweizer

Carl-Schweizer-Museum Murrhardt

Eugen Nägele

Herrlich schwäbisch, die Heimatstadt Eugen Nägeles

Murrhardt – ein Portrait

Von Christian Schweizer

Murrhardt im Herzen des Naturparks Schwäbisch – Fränkischer Wald ist ein Ziel für Kultur-, Geschichts- und Naturinteressierte. Mit seinen vielfältigen Wanderwegen werden attraktive Angebote vermittelt, ob auf anspruchsvoller Wanderstrecke oder beim familiären Sonntagsausflug. Eine historische Innenstadt, eingebettet in die reizvolle Natur des umliegenden Schwäbischen Waldes, lädt zum Entdecken ein. Zahlreiche Naturschönheiten, das Felsenmeer, die Hörschbach-Wasserfälle, sowie Waldspielplätze und Hütten- oder Radangebote werden das Erlebnis auf.

Murrhardt prägte einen Sohn der Stadt: Eugen Nägele, der hier das Interesse und die Liebe zur Heimat, ihrer Natur und Geschichte in die Wiege gelegt bekam und diese als Mitbegründer des Schwäbischen Albvereins und erstem Schriftleiter der »Blätter des Schwäbischen Albvereins« ein Leben lang kommunizierte.

In den Fußstapfen der Römer

Hier an der Murr wurde vor 1850 Jahren ein Kastellort begründet. Doch nicht das Militär an der Grenze, dem Obergermanisch-Raetischen Limes und der heutigen UNESCO-Welterbestätte, sondern Handel und Wandel künden vom einstigen Leben der römisch-keltischen Bevölkerung. Der Flussname Murr zeugt, wie sein Zusatz Hardt, von der Gründung einer Siedlung im Weidewald im morastigen Tal.

Die Römer legten die ersten Straßen an oder bauten keltische Höhenwege aus, auf denen wir heute zum Teil noch wandern.

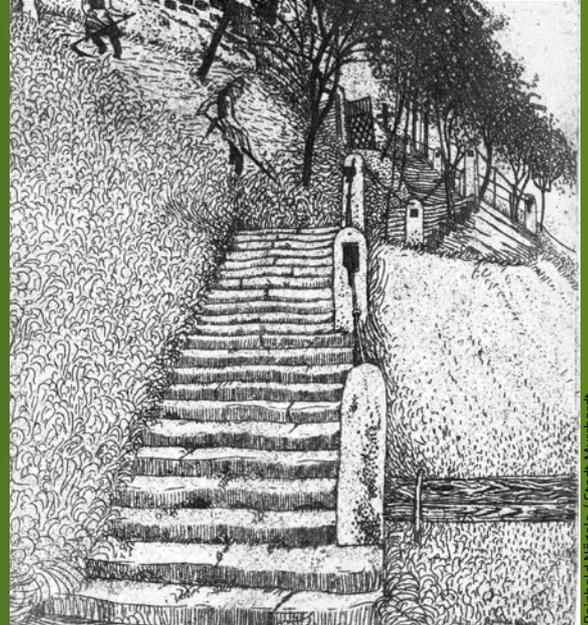
Auf diesen Wegen kamen auch die Alamannen und alsbald die Franken in diese Gegend und ließen sich nieder, wovon noch viele Ortsnamen der Teillorte um Murrhardt herum berichten. Das Wandernetz des Albvereins führt zu den teilweise schön erhaltenen Resten der Römerwachtürme rund um Murrhardt.

In den Sandalen der Mönche

Murrhardt ist die älteste monastische Niederlassung in Nordwürttemberg. Das Christentum kam mit den Wanderbischöfen St. Rupertus, St. Pirmin und schließlich mit dem legendären Gründungsabt des Klosters, St. Walterich, in die Gegend. Diese Benediktiner-Abtei prägte das Leben der Kleinstadt. Schon vor Jahrhunderten kamen meist am Karfreitag die Pilger nach Murrhardt, um hier der Schöpfung etwas näher zu sein und über eine Pilgertreppe zum sehenswerten Ölberg außen, an der St. Walterichskirche, hinauf zu steigen. Diese Pilgertreppe, einst eine königliche Stiftung aus den Tagen der Staufer, wurde in literarischen Werken von Philipp Conz, Friedrich von Schelling und Justinus Kerner erwähnt, von Friedrich Hölderlin begangen, und von Reinhold Nägele, dem Neffen Eugens, künstlerisch dokumentiert. Leider fiel die Pilgertreppe nach dem Krieg dem allgemeinen Abbruch zum Opfer, doch dank der Murrhardter Bürgerschaft konnte die Staffel nun wieder nahezu originalgetreu errichtet werden. Hier führt der Jakobsweg Schwäbisch Hall – Winnenden direkt vorbei in Richtung Eschelhof.



Christian Schweizer



Reinhold Nägele / Stadt Murrhardt



Christian Schweizer



Christian Schweizer

Der See im Stadtpark (linke Seite, links). Die bekannte Wallfahrtsstaffel (oben).
Ansichten aus dem Carl-Schweizer-Museum (unten).

In Wanderstiefeln auf Entdeckungstour

Hier beginnen fast alle Wanderwege, so auch ein Weg der neuen Feenspuren, ein Premiumwanderweg, der es in sich hat und wo man von der Waldfee »entführt« wird. Dieser abwechslungsreiche Wanderweg führt als Rundweg durch Murrhardts Waldklingen. Den Waldwegen folgend geht es hinunter zum Ausgang der Hörschbachschlucht mit dem imposanten Vorderen Wasserfall. Nach einem Kilometer gelangt man zum Hinteren Wasserfall, der tosend in die Tiefe stürzt. Dort kreuzt auch der regionale Georg-Fahrbach-Weg. Über schmale Pfade geht es stetig aufwärts zum Grenzsteinweg auf dem Hoblersberg. Man kann den Weg, erweitert mit einem tollen Blick vom Aussichtsturm übers Felsenmeer, oder wie ausgeschildert, über die Franzenklinge zurück nehmen, der steil bergab nach Murrhardt und zurück zum Ausgangspunkt führt. Nach oder besser vor der Wanderung lohnt sich ein Besuch des Carl-Schweizer-Museums.

Auf den Spuren der Musen

Das Carl-Schweizer-Museum (CSM) vermittelt mit seiner Sammlung europäischer Tierwelt in naturnahen Dioramen, der licht- und luftdurchflutenden Schausammlung, Kenntnisse zur Artenvielfalt, zum Artenschutz weit über den Schwäbischen Wald hinaus. In weiteren Abteilungen, zur Geschichte, wird beginnend mit dem Urmensch an der Murr, bis zu den Kelten, weiter über die römische Besiedlung, die Klos-

ter- und Stadtgeschichte bis ins 20. Jahrhundert mit Exponaten aufgezeigt. So erlebt der Besucher nicht nur über moderne Medien und Präsentationen, wie die »virtuellen Limeswelten«, oder Filme im museumspädagogischen Raum die alten Zeiten, sondern wird mit originalen Exponaten in die Welt unserer Vorfahren geführt: eine Ausstellung mit den staufischen Architekturteilen der St. Waltherichskapelle bis hin zu Erinnerungstücken aus dem Privatbesitz Eugen Nägeles oder dem berühmten Murrhardter Erzeugnis, dem ESBIT (Erich Schumm Brennstoff in Tablettenform).

Mit individuellen Stadtrundgängen und buchbaren Privatführungen bietet das CSM qualitative Vermittlungsangebote – natürlich auch für Wandergruppen, Familienausflüge, Kindergeburtstage, Freizeiten und weitere Sonderveranstaltungen. Das Naturparkzentrum unweit des CSM am Marktplatz erweitert das Murrhardt-Erlebnis, wie auch ein Besuch in der städtischen Kunstsammlung, der Villa Franck oder des Freizeitgebiets am Waldsee in Fornsbach. Lehrreiche Wanderungen werden von den Naturparkführer-Innen oder den Limes-Cicerones angeboten. 🍀

Nähere Infos: Murrhardter Tourist-Info am Marktplatz, 07192/213-777, www.murrhardt.de | Carl-Schweizer-Museum, 07192/5402, www.carl-schweizer-museum.de



Manuels Kolumne

Das letzte Kind hat Fell

Ich wurde zuletzt in einem Interview gefragt, wie man sich zum Wandern motiviert, wenn man eigentlich keine Lust hat. Ich hätte antworten sollen, man solle dann Mitglied im Schwäbischen Albverein werden. Die kennen keine Wanderunlust. Mein Tipp für die Motivationshilfe rauszugehen war hingegen: Schafft Euch einen Hund an. Unseren ersten Hund Luna hatte ich erfolgreich zum Wanderhund ausgebildet: Man konnte mit Luna prima im Wald ohne Leine gehen, er hat aufs Wort gehört; er hat keine anderen Hunde oder Mitwanderer belästigt oder angebellt, ein idealer Hund also für Gruppenwanderungen; und er hatte immer ein Gespür dafür – auch ohne Markierungen – wohin man wandern wollte. Leider ist Luna vor zwei Jahren gestorben, das hat die ganze Familie sehr traurig gemacht. Aber so ein Leben ohne Hund ist auf Dauer fade, also haben wir uns im letzten Herbst bei Züchtern umgeschaut. Nun muss man aber wissen, dass in Zeiten der Pandemie sehr viele Menschen ihre Leidenschaft für treue Hundeaugen entdeckt haben. Die Tierheime sind leergefegt, und beim Züchter wird man als Kaufinteressent nach den Lebensumständen ausgefragt, als würde man um die Hand der Tochter anhalten. Bevor wir unseren Collie Mulan (benannt nach dem mutigen chinesischen Mädchen, das eine ganze Hunnen-Armee besiegte) vom 550 Kilometer entfernten Züchter abholen konnten, mussten wir uns gegen 73 andere Bewerber durchsetzen. Deutschland sucht den Super-Hunde-Besitzer. Als meine erwachsene Tochter Myrina von dem Hundekauf hörte, kommentierte sie trocken: »Das letzte Kind hat Fell.« Mit zehn Wochen kam Mulan in unsere Familie und ich begann zügig mit der Ausbildung zum Wanderhund. Aber was für eine Enttäuschung! Mulan wollte nicht Gassi gehen. Sie hatte erstens noch nicht das Prinzip verinnerlicht, am Wegesrand im Wald ihr Geschäft zu verrichten, sondern war ganz stolz, das erst im Garten zu machen. Und zweitens hatte sie Angst, in den Wald zu gehen. Das Blätterrascheln, der Wind in den Bäumen, die Vögel – oh nein, schien sich Mulan zu denken, da gehe ich nicht rein, ich bin doch nicht lebensmüde. Aber alles braucht

Mein Hund ist natürlich gaaaanz anders. Der tut nichts...

Manuel Andrack

eben seine Zeit, mittlerweile marschiert sie wie ein alter Wanderhase neben mir her, zwölf, dreizehn Kilometer, kein Problem. Und zumeist ohne Leine. Nun denkt vielleicht der eine oder andere Leser, der schon einmal schlechte Erfahrungen mit Hunden gemacht hat, warum der Andrack nicht seinen Köter beim Wandern an die Leine nehmen kann. Hunde sind nun einmal unberechenbar und können harmlose Mitmenschen grundlos anfallen und zerfleischen. Ha, mein Hund ist natürlich gaaaanz anders. Der tut nichts. Zum Thema »Der tut nichts« gleich mehr. Es ist schon richtig, prinzipiell interessieren sich Hunde immer für andere Menschenwesen, die könnten ja etwas sehr Leckeres in ihren Taschen verborgen halten. Man kann aber Hunde dazu erziehen, bei entgegenkommenden Wanderern bei Fuß zu gehen. Und man sollte immer mäßigend auf seinen vierbeinigen Freund einwirken. Vor einigen Jahren war ich in der Nähe der Saar auf Wanderschaft. Es begegnete mir eine Frau im Wald, der Hund bellte mich aggressiv an. Die Hundehalterin versuchte ihren Kläffer zu beruhigen und zeigte auf mich: »Der tut nichts!« Na ja, da wäre ich mir gar nicht so sicher. Gleich werde ich, wenn ich diese Kolumne fertig geschrieben habe, mit Mulan eine Stunde in den Wald gehen. Draußen ist typisches April-Wetter – es regnet, dann scheint die Sonne, auch ein Hagelschauer liegt im Bereich des Möglichen. Ich freue mich sehr auf diese Hundetour, denn ich bin draußen an der frischen Luft und muss meinen inneren Schweine-Hund gar nicht überwinden. Außerdem ist es bei nass-kaltem Wetter immer so schön leer auf den Wanderwegen. Herrlich, der ganze Forst gehört nur Mulan und mir. Aber ehrlich gesagt, bin ich ja nicht nur täglich mit dem Hund in der Natur, sondern auch mit Bär. Huch, ist das jetzt Schleichwerbung? Das sympathische schwäbische Familienunternehmen ist ja immerhin Partner des Schwäbischen Albvereins. Schaut mal auf die Rückseite Eures Mitgliedsausweises. Richtig, jedes Mitglied des Schwäbischen Albvereins geht mit Bär. Oder mit Hund. Oder ohne Hund und mit Bär. Jetzt wird es mir aber zu kompliziert. Und ich muss raus, mit dem Hund. 🐾

Eine Sanduhr einfach selbst basteln

In dieser Ausgabe der Blätter möchten wir euch vorstellen, wie ihr mit ganz einfachen Mitteln eine Sanduhr selbst basteln könnt.

Folgende Dinge benötigt ihr:

- Zwei gleiche Einmachgläser mit Schraubdeckel, nicht zu groß (z. B. Pestoglas, Glas für Brotaufstrich...)
- Sand (sehr feiner Sand, z. B. Vogelsand aus der Drogerie eignet sich gut)
- Guter Klebstoff (Heißkleber eignet sich gut, falls euch der Umgang nicht vertraut ist, lasst euch helfen)
- Einen großen Nagel, Hammer, Holzklötz zum Unterlegen
- Buntes Papier, Schere

Folgende Arbeitsschritte sind nötig:

- Zunächst klebt ihr die Deckel der Gläser zusammen, Außenseite auf Außenseite. Danach lasst ihr den Kleber aushärten, dann schlägt ihr mit Hammer und Nagel ein Loch durch die Mitte der zusammengeklebten Deckel (falls ihr unsicher seid, lasst euch am besten helfen). Legt unbedingt einen Holzklötz darunter!
- Ein Glas zu etwa 2/3 mit Sand befüllen. Falls Steinchen oder Holzteile in eurem Sand sind, siebt diese Teile zunächst mit einem feinen Küchensieb heraus. Das befüllte Glas fest verschrauben, dann das leere aufsetzen.
- Die Breite der beiden Deckelränder ausmessen und mit einem bunten Streifen Papier umkleben.
- Eure Sanduhr ist nun fertig. Wie lange braucht der Sand, um einmal von oben nach unten zu rieseln?



Andreas Stahl

FREIZEITEN

Halloween-Freizeit 29.10. – 2.11.2021

Die Werwölfe üben ihr schaurigstes Geheul, die Vampire putzen ihre Eckzähne, die Geister trainieren das Erschrecken und die Zombies befestigen Arme und Beine. Das kann nur eins bedeuten:



Es ist endlich wieder Halloween. Wie bereitest du dich auf Halloween vor? Lass uns das gemeinsam tun. Das Team der Halloween-Freizeit freut sich schon auf schaurig-schöne, gruselig-tolle Tage mit dir.

Evangelisches Waldheim, Albstadt-Ebingen
20–36 Personen, 8–14 Jahre
Leitung: Lena Stumpp, Veit Pohlmann
Preise: Mitglied 140,-€ / Nichtmitglied 150,-€
Anmeldeschluss: 6.10.2021

Weihnachtsfreizeit 26.11.–28.11.2021

Fröhliche Weihnacht überall.

Nirgendwo werdet ihr an diesem ersten Advent mehr Weihnachtsstimmung finden als bei uns. Wenn ihr die schönste Jahreszeit mit Weihnachtsliedern, heißen Getränken, leckerem Gebäck und ganz vielen tollen Weihnachtsaktivitäten auch nicht abwarten könnt, seid ihr hier genau richtig. Neben dem schönsten Weihnachtsflair, den ihr euch vorstellen könnt, erwartet euch ein phänomenales Wochenende mit anderen Weihnachtsbegeisterten, tollen Aktionen und noch viel, viel mehr.

Also, packt euren Weihnachtspulli ein und macht euch bereit für ein zauberhaftes Winterwochenende.



Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
15–30 Personen, 7–13 Jahre
Leitung: Lena Baumann, Clarissa Morgenstern
Preise: bis 30. September Mitglied 65,-€ / Nichtmitglied 70,-€
ab 1. Oktober Mitglied 70,-€ / Nichtmitglied 75,-€
Anmeldeschluss: 3.11.2021

Silvesterfreizeit 28.12.2021–2.01.2022

Noch nichts vor an Silvester? Dann starte doch mit uns ins neue Jahr. Weihnachten liegt hinter dir, jetzt steht das neue Jahr vor der Tür. Du möchtest dieses Jahr aber nicht normal Silvester feiern? Sondern würdest lieber mit richtig netten Leuten feiern, verschiedenste Aktionen erleben, die lustigsten Erinnerungen schaffen und das Ganze auch noch ohne deine Eltern? Komm mit uns auf die Silvesterfreizeit und finde heraus, was dich sonst noch alles erwartet. Zusammen mit dir wird das eine unvergessliche Silvesterfreizeit.



Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

20–40 Personen, 10–15 Jahre

Leitung: Laura Assenheimer, Mats Thiele

Preise: bis 30. September Mitglied 200,- € / Nichtmitglied 220,- €

ab 1. Oktober Mitglied 220,- € / Nichtmitglied 240,- €

Anmeldeschluss: 4.12.2021

November: JH Freudenstadt

8–16 Personen, ab 15 Jahren

Leitung: Andreas Stahl, Ann-Kathrin Klotz

Preise: Mitglied 30,- € / Nichtmitglied 60,- €

Anmeldeschluss: 13.10.2021

FORTBILDUNGEN

Juleica II wahlweise 22.–24.10.2021 oder 5.–7.11.2021

Bei der Schulung Juleica I hast du bereits einen Teil der Grundlagen kennengelernt, die für dich als Jugendleiter wichtig sind und dir den ersten Schritt in Richtung Jugendleiter-Card ermöglichen.

Juleica II ist als Fortsetzung dieses Kurses gedacht. Vertieft werden hier unter anderem die Inhalte: Rolle als Jugendgrup-



penleitung, Kommunikation, Konfliktmanagement, Jugendarbeit, Natur-, Erlebnis- und Spielpädagogik sowie Junges Wandern.

Wenn du an beiden Wochenendschulungen teilnimmst und einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht hast, kannst du deine eigene Juleica beantragen. In welcher Reihenfolge du beide Kurse absolvierst, ist dabei dir überlassen.

Oktober: JH Bad Urach

8–16 Personen, ab 15 Jahren

Leitung: Andreas Stahl, Ann-Kathrin Klotz

Preise: Mitglied 30,- € / Nichtmitglied 60,- €

Anmeldeschluss: 29.9.2021

Juleica I 12.–14.11.2021

Basiswissen für Jugendleitungen und Freizeitemände

Wir bieten dir ein kurzweiliges Programm, bei dem du viel selbst ausprobieren und Erfahrungen sammeln kannst. Jugendleitungen und Freizeitemände lernen Grundlegendes für ihre vielfältigen Tätigkeiten, damit Kopf, Herz und Hände für die Gruppe frei sind.



Wir werden natürlich auch das ein oder andere Spiel spielen und dabei gemeinsam viel Spaß haben.

Weitere Lehrgangsinhalte sind:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen des Kinder- und Jugendalters
- Leiten und Führen von Gruppen
- Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen
- Recht (Aufsichtsrecht, Jugendschutz, Sexualstrafrecht)

JH Tübingen

8–16 Personen ab 15 Jahren

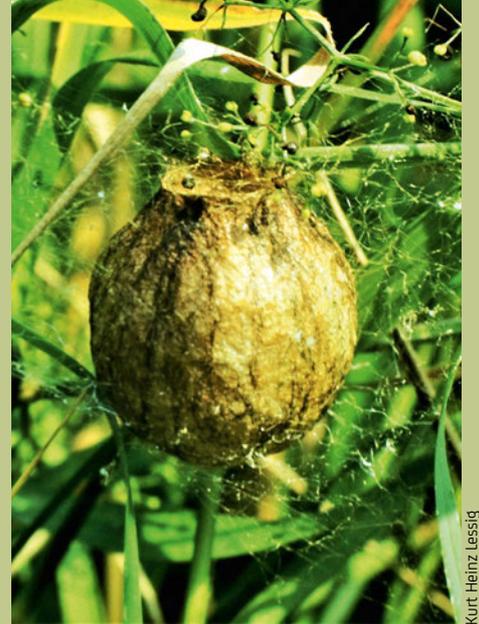
Leitung: Andreas Stahl, Ann-Kathrin Klotz

Preise: Mitglied 30,- € / Nichtmitglied 60,- €

Anmeldeschluss: 20.10.2021

Aktuelle Infos und Anmeldung: www.albvereinsjugend.de

Eine schöne Spinne – die Wespenspinne



Kurt Heinz Lessig

Dieses Attribut spricht man den Spinnen meist ab. Aber Schönheit liegt ja bekanntlich im Auge des Betrachters. Zumindest die interessante Lebensweise der Spinnen macht sie für manchen Tierfreund attraktiv. Das erste, was bei netzbauenden Spinnen ins Auge fällt, sind die kunstvollen Gewebe. Bei den Wespenspinnen wird es senkrecht angebracht und ist leicht zu erkennen: In der Mitte befindet sich die mit Seidenfäden verstärkte Nabe, in der sich das Weibchen frei hängend ein Leben lang aufhält. Eine Besonderheit ist ein von oben bis unten eingewebtes Seidenband, das eine gewisse Stabilität garantiert. Bei einem Angriff eines Beutegreifers wird das ganze Gebilde in verwirrende Bewegung durch die Bewohnerin versetzt, wodurch sie meist mit dem Leben davon kommt. Die Wespenspinne, auch Zebra- oder Tigerspinne genannt, ist eine von 50 in Mitteleuropa vorkommenden radnetzbauenden Spinnen.

Sie kam in unserem Land schon länger im Oberrheingebiet vor. Aber in den vergangenen drei Jahrzehnten hat sie sich über ganz Deutschland verbreitet. Ein tierisches Indiz für den Beginn einer wärmeren Periode! Die Wahl ihres bevorzugten Lebensraumes, südwärts gerichtetes Gelände, weist sie als wärmeliebende Art aus. Hier errichtet die Wespenspinne ihr Fang- und Wohnnetz. Und zwar in Gegenden, wo eine Vielfalt von Kleintieren lebt. Vorwiegend in einer Höhe von 30-40 Zentimetern an Gräsern, was der Sprunghöhe ihrer bevorzugten Beute, der Grashüpfer, entspricht. Im Netz hält sich immer nur das träge Weibchen auf, wo es kopfunter das Männchen erwartet, das frei in der Umgebung herumstreift. Nur in der Paarungszeit im Juli-August duldet die weibliche Spinne den Partner im Netz – aber auch nicht länger. Der Größenunterschied der Geschlechter ist unge-

Nur zur Paarungszeit darf sich das Wespenspinnen-Männchen im Netz aufhalten (links). Wie in Watte gepackt überwintern die Spinneneier in ihrem Kokon (rechts).

wöhnlich. Das Weibchen bringt es auf zwei Zentimeter, das Männchen gerade mal auf zehn Millimeter. Selbst bei dieser Tiergruppe wird die Paarung mit einer Balz eingeleitet. Die ist für die männlichen Tiere lebenswichtig, damit sie von den Weibchen als Partner angesehen werden und nicht als Beute. Bei netzbauenden Spinnen beginnt dieses »Kennenlernen« mit rhythmischem Zupfen am Netz, um auf sich aufmerksam zu machen. Zur Eiablage spinnt das Weibchen einen ampelartigen Kokon, der außerhalb des Netzes an Gräsern angebracht wird. In dieser seidenen Wiege werden 300 bis 400 Eier untergebracht, die darin den Winter überdauern und im Frühjahr die Jungspinnen entlassen. Die Elterntiere sterben im Herbst. Die Spinnen unterscheiden sich von den Insekten nicht nur durch ihre acht Beine, sondern auch an den fehlenden Fühlern. Manche Sinneswahrnehmungen erfolgen über die Haare an den Beinen.

Von Juli bis Oktober können die erwachsenen Wespenspinnen an den beschriebenen Örtlichkeiten beobachtet werden, wobei es sich in der Regel um Weibchen handelt. Ihre auffällige gelb-schwarze Färbung erleichtert das Auffinden. Die großen Radnetzspinnen sind für den Menschen ungefährlich. Die Wirkung ihrer Giftspritzen sind nur bis Grashüpfer-Größe dosiert. Achtbeiner kommen fast in allen Lebensbereichen vor. Dem entsprechend hoch ist der Druck auf die übrige Kleintierwelt, wodurch Expansionen einzelner Arten eingegrenzt werden.

Forum

Wanderweg in Fornsbach

Die Stadt Murrhardt hat in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Fornsbach, neue abwechslungsreiche Rundwanderwege in Fornsbach ausgeschrieben. Die Wandertouren sind zwischen sieben und zwölf Kilometer lang. Zwei Strecken verlaufen südlich von Fornsbach am Hornberg und dem Waldsee und tragen die Bezeichnungen »F 1 Hornbergrunde« (9,8 km) und »F 2 Blaubeerweg« (7,1 km). Ein Rundweg führt nördlich durch das Neuhauser Tal, auch »Honigtäle« genannt,

über den Alten Berg nach Hinterbüchelberg und die Felsenreute – »F5 Honigtäle Tour« (11,9 km). Westlich von Fornsbach führt die Strecke über die Hunnenburg und den Hausener Hang – »F3 Hunnenburgrunde« (8,1 km). Barrierefrei ist der Rundweg »F4 Neuhauser Tal – Waldsee« (7,8 km). Ausgangspunkt aller Wandertouren ist die Gemeindehalle in Fornsbach (Parkplätze). Weitere Informationen und Prospektmaterial: Touristinfo der Stadt Murrhardt, Telefon 07192/213777 – touristik@murrhardt.de

Wandern und keltisch feiern am Ipf

Der Ipf ist eines der bedeutendsten Natur- und Kulturdenkmale Baden-Württembergs. Das seit 1960 ausgewiesene Naturschutzgebiet zeichnet sich vor allem durch seine Wacholderheide aus. Typisch ist die hier zu findende Silberdistel, der Frühlingsenzian oder der Berg-Gamander. Ergänzt wird die Flora durch die lebendige Fauna zu der unter anderem die Schmetterlingsart Berghehe, der Thymian-Bläuling und die blauflügelige Ödlandschrecke gehören. Genießen und erfahren lässt sich diese Natur- und Kulturlandschaft über fünf reizvolle Rundwanderwege, welche vom Schwäbischen Albverein in Bopfingen neu beschildert und ausgebessert wurden. Die Strecken zwischen 5 km und 7 km Länge sind für alle Altersgruppen sowie Familien geeignet und bieten herrliche Aussichten auf die Natur und Sehenswürdigkeiten der Umgebung.

Die ausgeschilderten und nummerierten Wege führen bis auf das Härtsfeld und am Albrauf entlang. Man entdeckt den südlichen Riesrand mit Schlossberg, dem Sandberg, vorbei an der Ruine Schenkenstein, in deren Nähe sich der jüdische Friedhof Aufhausen befindet und wandert weiter bis zur Kapfenburg. Um den Ipf zu besteigen bietet sich der Nebenweg des Schwäbischen Albvereins, der hinauf durch die Lindenallee zum Ipfplateau und auf der gegenüberliegenden Seite wieder hinab führt. Der Weg zielt ins hoch gelegene Baldern vorbei am fürstlichen Schloss und hinunter nach Röttingen, wo der Weg auf den Wald zwischen Lauchheim und Aufhausen stößt. Als ansprechende Wanderung empfiehlt sich der Keltenweg beim Ipf – auf den Spuren aufregender und archäologischer Funde zwischen Ipf und Goldberg. Herausragende Sehenswürdigkeiten wie das Kloster in Kirchheim am Ries säumen den Weg. Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster »Mariä Himmelfahrt«, ein besonderes Kleinod in der geschichtsträchtigen, mit zahlreichen kulturhistorischen Zeugnissen durchsetzten Landschaft zwischen Härtsfeld und Ries. Ein



Tobias Holzinger Kollektiv K.

rekonstruierter Großgrabhügel rundet das landschaftliche Bild ab. Ein Muss ist die Besichtigung der keltischen Freilichtanlage am Fuße des Ipf. Die Rekonstruktion eines keltischen Herrenhofes verbildlicht, welche mächtige Hochkultur hier einst geherrscht haben muss. Umfangreiche und beeindruckende Befestigungssysteme auf dem 668 m hohen Ipf geben Anlass zur Vermutung, dass der Ipf ein frühkeltischer Fürstensitz war. Vom Gipfelplateau aus begeistert ein spektakulärer Rundblick, der bei gutem Wetter bis in die Alpen reicht.

Die Freilichtanlage verwandelt sich vom 11.–12. September 2021 in ein kleines keltisches Dorf. Zahlreiche Handwerker, Händler und ihre Familien präsentieren historische Handwerkskunst, sie lassen das Leben und den Alltag der Kelten wieder aufleben und sorgen für Staunen und Spaß bei Groß und Klein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Am Samstagabend und Sonntagnachmittag ertönen zudem zauberhafte Keltenklänge bei Open-Air Konzerten. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Andrea Beyrle & Johanna Fuchs

Wandern für Körper, Seele, Geist: 1000. DWV-Gesundheitswanderführer®

Vom Deutschen Wanderverband ausgebildete DWV-Gesundheitswanderführer*innen® bringen in Deutschland tausende Menschen nachhaltig in Bewegung und sorgen damit für mehr Gesundheit für Körper, Seele und Geist. Am Wochenende wurde der 1000. DWV-Gesundheitswanderführer® zertifiziert. Mit dem DWV-Gesundheitswandern®, das der Deutsche Wanderverband (DWV) bereits 2008 gemeinsam mit der Universität Osnabrück entwickelte, setzte der Verband einen neuen Trend.

»Die Kombination aus Wandern und gesundheitsfördernden Elementen findet sich heute in diversen Angeboten, vom Achtsamkeitswandern bis hin zum Waldbaden. Der Deutsche Wanderverband war in Deutschland die erste Institution, die Wandern und Gesundheit gezielt miteinander kombiniert hat«, so Ute Dicks, Geschäftsführerin des DWV.

Die positive Wirksamkeit auf die Gesundheit des DWV-Gesundheitswanderns® ist inzwischen in drei Studien des Instituts für Leistungsdiagnostik und Gesundheitsförderung ILUG an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der SRH Hochschule für Gesundheit in Karlsruhe nachgewiesen. Deshalb ist das Programm bei den gesetzlichen Krankenkassen präventionsanerkant und wird beispielsweise auch bei Gesundheitsrei-



DWV

seangeboten eingesetzt. Das Bewegungsprogramm kombiniert kurze Wanderungen mit Übungen zur Verbesserung von Kraft, Koordination, Beweglichkeit, Dehn- und Entspannungsfähigkeit und kurzen Informationen zu einem gesunden Lebensstil. Harald Zehetner aus Backnang ist nun der tausendste vom DWV ausgebildete und zertifizierte DWV-Gesundheitswanderführer®.

Gemeinsam mit zwölf anderen Teilnehmenden legte er am 6. Juni 2021 in Weil der Stadt erfolgreich bei den Referentinnen und Referenten Christiane Louis, Jutta Peres und Wolfgang Braun die Prüfung ab. Regine Erb, Vize-Präsidentin des Schwäbischen Albvereins, überreichte Harald Zehetner das 1000. DWV-Gesundheitswanderführer-Zertifikat.

Der Kurs in Weil der Stadt, durchgeführt vom DWV in Kooperation mit der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg, war der insgesamt 64. Kurs. Die meisten Fortbildungen fanden in

Kooperation mit den Heimat- und Wanderakademien im Deutschen Wanderverband statt, aber auch touristische Destinationen oder Krankenkassen wie die AOK Bayern oder die BKK Pfalz gaben bereits Kurse beim Deutschen Wanderverband in Auftrag. DWV-Gesundheitswandern© gehört zur Gesundheitsinitiative des Deutschen Wanderverbandes Let's go – jeder Schritt hält fit und ist darüber Teil von IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung.

www.wanderverband.de/wandern/gesundheitswandern

Gelungener Neu-Start

Beim 120. Deutschen Wandertag in der Erlebnisregion Edersee rief der Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV), Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, die Politik dazu auf, das vielfältige bürgerschaftliche Engagement der Vereine unter dem Dach des DWV stärker zu unterstützen.

Trotz einiger Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie besuchten vom 30. Juni bis 4. Juli laut Stadtmarketing Bad Wildungen rund 3.000 Menschen die Wandertagshauptstadt Bad Wildungen und die Erlebnisregion Edersee. Es gab allein 50 Stadtführungen und dank der Unterstützung durch den Natur- und Nationalpark Kellerwald Edersee 85 geführte Wanderungen. Dazu kamen Konzerte und jede Menge Informationen rund um das Thema Wandern.

DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß: »Damit markiert der Wandertag trotz Corona einen erfolgreichen Neu-Start. Das macht Mut für die Zukunft.« Während der Feierstunde verwies der Präsident auf die Bedeutung des Deutschen Wanderverbandes als Fachverband für Wandern, Wege, Kultur und Naturschutz. Die unter dem Dach des DWV organisierten rund 70 landesweiten und regionalen Gebirgs- und Wandervereine seien vor Ort wichtige Ansprechpartner, die viel Verantwortung übernähmen. Dem bürgerschaftlichen Engagement der Vereine sei nicht nur die Wanderinfrastruktur zu verdanken, sondern auch viele Gesundheits- und Sportangebote sowie Naturschutzprojekte und eine lebendige Freizeit- und Tourismuswirtschaft. All dies sei künftig aufgrund des demographischen Wandels ohne institutionelle Förderung nicht mehr zu leisten.

Für die zuverlässige Koordinierung dieser Aufgaben auch zwischen den Bundesländern brauche es eine bundesweite Koordinierungsstelle und ein verantwortliches Bundesministerium. Mit Blick auf die kommende Bundestagswahl mahnte er die Politik, endlich eine Fußverkehrsstrategie vorzulegen. Zudem sei die Unterscheidung zwischen Sport- und Wanderorganisationen im Hinblick auf mögliche Förderungen längst überholt. »Die ehrenamtliche Arbeit der Organisationen unter dem Dach des DWV muss hinsichtlich von Förderungen der von Sportorganisationen gleichgestellt werden.« In einer Reihe von Sitzungen und Versammlungen während des Wandertages motivierte der DWV seine Mitglieder, die DWV-Forderungen vor der anstehenden Bundestagswahl an die Politik zu richten.

Jens Deutschendorf, Staatssekretär des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, sagte, dass der Deutsche Wandertag der Tourismusbranche hoffentlich nicht nur Zuversicht bringe, sondern auch wirtschaftlich helfe. Bad Wildungens Bürgermeister Ralf Gutheil hofft, dass viele mit Freunden und Familien in den nächsten Jahren wieder kommen.



Jens Kühr

Während seiner Mitgliederversammlung ehrte der Verband die ehemalige Ministerpräsidentin Thüringens, Christine Lieberknecht, mit der Karl-Carstens-Medaille. Mit der höchsten Auszeichnung des DWV würdigt der Verband Personen, welche die Wanderbewegung überregional besonders gefördert haben. Lieberknecht ist mehr als 25 Jahre Verbandspräsidentin des Thüringer Wanderverbands. Sie habe diesen zu einem wichtigen Akteur der Wanderbewegung im Freistaat gemacht, heißt es in der Begründung. Viele der Mitgliedsvereine wie der Rhönklub, der Harzklub und der Frankenwald-Verein seien auch in den Nachbarländern aktiv. Zu ihnen unterhalte der Landesverband enge Kontakte und trage so zur Einheit der deutschen Wanderbewegung bei. Lieberknecht ist die erste Frau, welche die Medaille bekommt.

Ausrichter des 120. Deutschen Wandertages unter dem Motto »Wild.Bunt.Gesund« waren der Hessisch Waldeckische Gebirgs- und Heimatverein sowie das Stadtmarketing der Gesundheits- und Wohlfühlstadt Bad Wildungen mit den Partnern Natur- und Nationalpark Kellerwald Edersee und Edersee Marketing GmbH. Der DWV veranstaltet einmal im Jahr gemeinsam mit einem Mitgliedsverein und regionalen Partnern den Deutschen Wandertag. Er gilt als weltweit größtes Wanderfest. Während des Wandertages werden einerseits Wanderungen, Führungen und Vorträge geboten, andererseits finden hier auch Fachtagungen, Vorstandssitzungen und die Jahreshauptversammlung des DWV statt.

Der 121. Deutsche Wandertag wird vom Schwäbischen Albverein vom 3. bis 7. August 2022 im Remstal ausgetragen. Wandertagshauptstadt ist dann Fellbach.

www.wanderverband.de

Wanderparadies Hechingen: Zuwachs durch Raichberg-Tour in Boll

Aussichtsreiche Höhen und wildromantische Täler stehen auf dem Wanderprogramm: Der jüngste Spross im Wanderparadies Hechingen ist die knapp 11,3 km lange Raichberg-Tour in Hechingen-Boll. Die Raichberg-Tour ist eine Wanderung voller Gegensätze: lieblich sanfte Landschaftszüge, wildromantische Täler und herausfordernd steile Anstiege, die durch weite Fernsichten von der Albtraufkante gekrönt werden, locken hier ambitionierte Wanderfans durchs Terrain.

Zusammen mit der Hechinger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins hat die Stadt Hechingen einen herrlichen Landschaftsraum erschlossen. Nicht umsonst steht auf dem Obelisk im Friedrichstal, welcher 1805 von Fürst Hermann Friedrich Otto von Hohenzollern-Hechingen errichtet wurde: »Hier, wo der Einsame bey Dir, Natur, verweilt / wird ieder innre Schmerz von sanfter Hand geheilt«.

In zahlreichen Arbeitsstunden der Ortsgruppe Hechingen wurde bspw. im Bereich um den Emmafelsen Wegebauarbeiten durchgeführt, um die Tour nach Erdbeben besser begehbar zu machen. Zudem wurde die Erstbeschilderung mit den Markierungszeichen vom Albverein in enger Abstimmung mit der Stadt durchgeführt. Jetzt freuen sich alle Beteiligten auf den Lohn ihrer Arbeit – nämlich begeisterte Wanderer aus Nah und Fern.

Die Raichberg-Tour mit einer Gehzeit von knapp 4 Stunden und etlichen Höhenmetern ist aufgrund ihrer Wegbeschaffenheit nur für geübte Wanderer, ausgestattet mit festen Wanderstiefeln sowie ggf. Wanderstöcken, gedacht. Vom Wanderparkplatz Hüttenwiese wird über die Wallfahrtskirche Maria Zell der Aufstieg aufs Zeller Horn gemeistert, von wo aus die wohl bekannteste Aus-



Roland Beck

sicht auf die Burg Hohenzollern genossen werden kann. An der Traufkante entlang wird der Raichberg mit Raichberg-Turm passiert, bevor der Abstieg durch ein wildromantisches Felsenmeer beginnt. Felsbrocken liegen dort kreuz und quer durcheinander, als hätte einst ein Riese mit ihnen gekegelt. Der in ein samtig weiches Kleid aus Moos gehüllte Emmafelsen bildet das Ende des mystischen Felsenmeeres. Auf gut ausgebauten Waldwegen geht es anschließend weiter bergab bis zur Schumacher Hütte mit Feuerstelle. In Richtung Friedrichstal führt die Tour aus dem Wald heraus. Von hier an windet sich der Weg nahezu eben durch das Tal am Reichenbach entlang. An einer Albliege und dem Obelisk vorbei wird der Ausgangspunkt erreicht.

Länge: 11,3 km, Höhenmeter: 407 Hm, Gehzeit: 4 Std., Startpunkt: Parkplatz Hüttenwiese Boll. www.hechingen-tourismus.de

Wandern in Nürtingen

Nürtingen ist geprägt von den landschaftlichen Reizen des Neckartales und der nahegelegenen Schwäbischen Alb. Es gibt viele schöne und abwechslungsreiche Wege rund ums Stadtgebiet.

Als Teil der Kooperation »hochgehberge«, gibt es vor Ort den zertifizierten Qualitäts-Wanderweg »hochgeblickt«. Dieser verbindet kulturelle Highlights, wie die Villa Rustica in Oberensingen, mit Naturerlebnissen und Panoramaausblick auf den Albtrauf. Getreu dem Motto der hochgehberge: »hochgehen um runterzukommen«, führt der Weg auf einem Teilstück des Besinnungsweges, der vom Inhaber der Alpakafarm Ulrich Schaber initiiert und umgesetzt wurde. Alle Wandertouren sowie Rad- und Spazierwege sind im Nürtinger Geoportal hinterlegt. Das Geoportal ist eine

digitale Lösung, die die Broschüren mit zusätzlichen Informationen ergänzt. Besucher können hier beispielsweise gezielt nach Grillstellen, Spielplätzen, Sehenswürdigkeiten oder Einkehrmöglichkeiten suchen. Beschreibung und Karte sind bei jeder Tour zum Ausdrucken hinterlegt, sodass ein mobiles Endgerät nicht zwingend nötig ist. Wer möchte kann sich auch die gpx-Tracks herunterladen und sich dann bequem navigieren lassen – dazu einfach den Link www.nuertingen.de/geoportal/freizeit aufrufen und die entsprechende Tour anklicken. Tourenprospekte können ebenfalls bestellt werden: touristinfo@nuertingen.de oder telefonisch unter 07022/75-381.

Sebastian-Blau-Preis

Der Verein schwäbische mund.art e.V. und die Familienbrauerei Dinkelacker-Schwaben Bräu schreiben zum zehnten Mal den »Sebastian-Blau-Preis für Schwäbische Mundart« aus, 2022 in der Sparte Filmemacher*innen. Der Wettbewerb richtet sich an Filmschaffende aller Genres. Zugelassen sind selbstständig erarbeitete Filmproduktionen, in deren Verlauf in wesentlichem Umfang schwäbische und/oder alemannische Mundart gesprochen wird. Parodien sowie synchronisierte Versionen bestehender Filme werden nicht berücksichtigt.

Ausgelobt sind Preisgelder in Höhe von 12.500 Euro in den Kategorien Jury-, Publikums-, Förder- und Internetpreis (Online-Voting). Weitere Sponsoren und Unterstützer sind der Förderverein Schwäbischer Dialekt, die Wiedeking Stiftung, das Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Muettersproch-Gsellschaft und das Schwäbische Literaturschloss Edelstetten.

Einsendeschluss: 30. April 2022

Weitere Informationen unter www.sebastian-blau-preis.de, www.mundartwettbewerb.de, www.mund-art.de

FACHBEREICH FAMILIE

Irgendwie durch den Lockdown zum Neustart

Der wochenlange Lockdown in den Monaten von Dezember bis Mai war für viele Familien eine ziemliche Belastungsprobe. Home-Schooling der Kinder und gleichzeitig Home-Office der Eltern brachten so manchen an seine Grenzen. Die Familienarbeit im Verein lag dennoch nicht brach in diesen Monaten. Mit unseren wöchentlichen Familien-Impulsen, einem E-Mail-Newsletter, der vom Team in der Hauptgeschäftsstelle und den Pädagogischen Mitarbeiterinnen erstellt wurde, versorgten wir unsere Familien mit frischen Ideen, passend zur Jahreszeit.

Was in der Gruppe nicht möglich war, durfte immerhin »individuell« durchgeführt werden. So fanden zum Beispiel Wald-Rallyes und Schnitzeljagden mit Einzelstarts statt. So manche Ortsgruppe hatte im Wald einen Erlebnis-Parcours aufgebaut, um für Abwechslung zu sorgen. Leider mussten in den Monaten April, Mai und Juni zahlreiche Veranstaltungen abgesagt werden, so auch unsere beliebte Familienfreizeit auf der Burg Derneck, die ausgebucht war. Als Ersatz wurde eine digitale Schnitzeljagd »programmiert«, die interessierten Familien die Möglichkeit gab, rund um die Burg Derneck knifflige Rätsel zu lösen. Kurzfristig riefen wir zudem mehrere Online-Workshops zum Thema Familienarbeit ins Leben.

Unser Ziel war es, dass die Familien weiterhin raus in die Natur gehen und den Albverein mit seiner wichtigen Familienarbeit nicht vergessen. So sollte der »Restart« nach dem Lockdown möglichst leicht fallen.

Mit großer Ungeduld wurden die jeweils neuen Corona-Verordnungen des Landes erwartet, die uns neue Lockerungsmaßnahmen versprochen. Endlich wurde vom Land auch das Thema »Wandern« in die Regelungen aufgenommen – nicht immer auf Anhieb leicht verständlich geschrieben, aber immerhin. Die 3Gs, Hygienekonzept, Abstandsregeln und Teilnehmerdokumentation galt es noch lange Zeit einzuhalten. Erst jetzt, mit deutlich

gesunkenen Inzidenzen, kehrt zu den neuen Lockerungen auch wieder die notwendige Lockerheit ein.

Begeistert schreibt uns zum Beispiel die **Ortsgruppe Untersingen**: »Endlich wieder Familienwanderung. Wir hatten einen tollen Tag im Landschaftspark Schlierbach und dann ging es weiter nach Notzingen. Dort erfuhren wir Wissenswertes über die großen Hausesel, und die Kids durften die Esel säubern und massieren. Danach ging es gemeinsam gemütlich nach Wernau und zurück (platte Füße und sehr zufrieden).«

Erfreulicherweise hat dieser Neustart in vielen Ortsgruppen

recht gut geklappt. Dies betrifft insbesondere auch die eine oder andere Familiengruppen-Neugründung, die mit neuem Elan nach den Sommerferien durchstarten möchte.



Auf unserer Homepage unter www.albvereinsfamilie.net und in unserer Facebook-Gruppe Albvereinsfamilie berichten wir gerne auch über eure Veranstaltung. Schickt uns eure Berichte und Bilder – wir freuen uns darauf!

Aufruf Albvereinsaktionstag

Der Tag des Wanderns (nun am 17.9.21) und unsere Albvereins-AktionsTage (17.9.–19.9.21) fallen beide auf dasselbe Wochenende. Wenn das kein Grund für eine Aktivität eurer Ortsgruppe ist!

Alle Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins sind aufgerufen, an einem oder mehreren Tagen eine schöne Aktivität zu organisieren. Das sollte doch nicht allzu schwer sein!

Ihr fragt euch, warum sich eine Veranstaltung im Rahmen des Albvereinsaktionstages lohnt? Ganz einfach: die Aktion ist eine prima Gelegenheit für Nichtmitglieder, den Albverein und eure Ortsgruppe kennenzulernen.

AlbvereinsAktionstag

Wir unterstützen euch durch eine Sammlung von Aktionsideen und machen Werbung für eure Veranstaltung. Natürlich stellen wir auch wieder nette Kleinigkeiten zur Verfügung. In diesem Jahr gibt's kleine Spielbälle namens Hacky Sacks, mit denen man allerhand lustige Spielchen machen kann.

Wir sind gespannt auf eure Beiträge! Es wäre toll, wenn ihr uns schnell eure ganz spezielle Ortsgruppen-Albvereinsaktionstag-Idee zukommen lasst! Danke!

Mehr als nur Bohnen mit Speck beim Cowboyfrühstück

Cowboys essen nur Bohnen mit Speck? Weit gefehlt. Zumindest die fünf Familien erlebten am 18. Juli in Honkling, dass es auch mehr Auswahl gibt. Die Familiengruppe des Schwäbischen Albvereins Gschwend hatte zum Cowboyfrühstück am Lagerfeuer eingeladen und die pädagogische Mitarbeiterin Michaela Spielmann hatte dazu verschiedene Gerichte zusammengestellt. Der klassische Bohneneintopf durfte natürlich nicht fehlen. Darüber hinaus gab es Pancakes mit Ahornsirup, Ei im Brot, wahlweise



Hanspeter Mangold

mit oder ohne Speck, amerikanische Brötchen – sogenannte Biscuits, geräucherten Käse und Lagerfeuerkaffee. Da war für jeden was dabei und alle halfen kräftig mit, die Leckereien über der heißen Glut zuzubereiten.

Nach der reichlichen Stärkung war Goldsuche angesagt. Der letzte Cowboy von Honkling City hatte einen Brief hinterlassen und geschildert, dass er vor seiner Flucht vor dem Sheriff noch sein Gold im Bach verstecken konnte. Das Gold galt es mit Goldwaschpfannen herauszufischen. Zuvor mussten jedoch ein paar Prüfungen bestanden werden. Für die Kinder aber kein Hindernis. Bei den verschiedenen Aufgaben bewiesen sie mit Bravour, dass sie es mit jedem waschechten Cowboy aufnehmen können. Beim Goldwaschen waren sie natürlich auch erfolgreich und teilten die Klumpen untereinander gerecht auf.

Am Ende dieses tollen Vormittages war es Zeit für Michaela Spielmann wie die Cowboys »Goodbye« zu sagen. Nach mehr als zwei Jahren fälle der Abschied von so einer netten Gruppe schwer, aber sie freue sich sehr, dass der Aufbau der Familiengruppe gelungen sei und die Gruppe nun auf eigenen Beinen stehe. Unterstützung gibt es von ihrer Seite auch weiterhin, aber die Familien organisieren nun ihre Aktivitäten selbständig.

Veranstaltungen

- 17.–19. 9. Albvereinsaktionstag
- 9. 10. Entdeckertour für »große« Wanderer – Burgruinen im Großen Lautertal
- 10. 10. Spuk auf der Hiltenburg
- 17. 10. Auf den Spuren der Römer am Limes
- 29.–31. 10. Natur Pur – Ein Naturwochenende für Familien auf dem Füllmenbacher Hof

Die aktuelle Übersicht aller Veranstaltungen findet ihr im Internet unter familien.albverein.net/termine-aus-dem-bereich-familien.

Ansprechpartner: Familienreferent Steffen Albrecht, 07 11 / 2 25 85-20, familien@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH NATURSCHUTZ

Abschied von Leah Pollard und Tom Necker (FÖJ)

Ein ganz normaler Arbeitsmorgen beim Pflergetrupp des Schwäbischen Albvereins:

6.30 Uhr, ein schriller Klang erschüttert das Doppelzimmer.

6.50 Uhr, müde begrüßt sich der Landschaftspflegetrupp im Transporter und macht sich auf den Weg zur Fläche, wo die Arbeit schon wartet.

So (manchmal sogar noch früher und aber meistens auch viel motivierter) begannen unsere Tage im letzten Jahr. Gesehen haben wir viel – von schönstem Sonnenschein mit 35°C im Schatten über graue Wolkendecken mit Nieselregen bis hin zu Schneetreiben bei Minusgraden. Aber natürlich auch Wacholderheiden auf der Schwäbischen Alb, schönste Schafswiden oder Hecken säume mit Vogelnestern und Kleinwild.

Kennengelernt haben wir außerdem unzählige Pflanzen und Kräuter, z. B. Ragwurz, Pyramidenorchidee, Hartriegel oder Kartäusernelke, sogar der gefranste Enzian wurde gesichtet. Dass man so viel arbeiten muss, um genau diese Natur zu erhalten

und zu pflegen, hätten wir vorher niemals gedacht. Aber – es hat uns großen Spaß gemacht! Vor allem dank stetig guter Laune von Oliver, Jörg und Mathias – ihr wart spitze!



Ein dickes Dankeschön aber natürlich auch an Meike, die uns vom Büro aus mit immer genügend Flächen zum Pflegen versorgt hat, und alle anderen netten Leute, die wir im letzten Jahr kennenlernen durften, ob aus der Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart oder aus den Ortsgruppen.

Nach so einem Jahr voller Ereignisse und Abenteuer auf der Schwäbischen Alb freuen wir uns mal ein bisschen länger schlafen zu dürfen, denken aber immer gerne zurück an unser Jahr beim Albverein. Tschau tschüss und nicht vergessen: Morgenstund hat Gold im Mund.

Ansprechpartnerin: Naturschutzreferentin Meike Rau, Telefon 07 11 / 2 25 85-14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH KULTUR

Wir suchen eine Tonaufnahme des Albvereinsliedes

Das Schwäbische Kulturarchiv bietet eine umfangreiche Sammlung an Bildern, Büchern, Melodien und Noten. Auch viele historische Aufnahmen des SWR haben wir in unserer Sammlung. Nun sind wir aktuell auf der Suche nach einer historischen oder



Anna Fischer

aus den Fachbereichen

aktuellen Tonaufnahme des Albvereinsliedes »So steckt dies Zeichen an den Hut«. Wer also hier etwas in seiner privaten Sammlung findet und uns gerne zur Verfügung stellen möchte, der kann sich bei uns per Email info@schwaeben-kultur.de oder telefonisch unter 07433/4353 melden. *Anna Fischer*

FACHBEREICH TÜRME & WANDERHEIME

Einladung zur Gedenkfeier auf der Hohen Warte

Auf der Hohen Warte findet am Sonntag, den 10. Oktober 2021 um 14.00 Uhr, die jährliche Gedenkfeier zu Ehren der verstorbenen Mitglieder des Schwäbischen Albvereins statt.

- Begrüßung durch einen Vertreter des Schwäbischen Albvereins
- Ansprache • Musikalische Umrahmung

Der Programmablauf wird vor der Feier ausgelegt.

Verantwortlich in diesem Jahr ist der Lichtenstein-Gau.

FACHBEREICH WANDERN

Tag des Wanderns in Schwäbisch Gmünd

Aufgrund des Lockdowns im Mai wurde der bundesweite Tag des Wanderns auch 2021 auf den Tag des bürgerschaftlichen Engagements, den 17. September, verschoben. Mit einem Aktionstag in Schwäbisch Gmünd richten wir schon einen Blick auf die vielfältigen Aktionen rund ums Wandern, die wir 2022 unseren Gästen beim Deutschen Wandertag anbieten werden. Wir haben ein

buntes Programm zusammengestellt und laden Sie herzlich zu den verschiedenen Angeboten ein.

Es wird zwei Wanderungen auf den Qualitätswegen Wanderbares Deutschland geben. Der Kalte-Feld-Weg und der Waldkugelbahn-Weg tragen diese Auszeichnung. Beide sind auf ihre Art ein Erlebnis. Der Kalte-Feld-Weg mit sportlichen 18 km, der Waldkugelbahn-Weg lockt vor allem Familien an.

Außerdem haben wir verschiedene Gesundheitswanderungen geplant, und beim »Waldbaden« oder »Wandern und Entspannen« kann man entschleunigen und die Seele baumeln lassen.

Darüber hinaus sind alt und jung zu Yoga-Einheiten im Stadtgarten eingeladen, die für das seelische und körperliche Gleichgewicht sorgen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen finden Sie unter wandern.albverein.net. Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist unter wandern@schwaebischer-albverein.de erforderlich.



Heidi Müller

Kreativ in die Zukunft – mit Unterstützung unserer Wanderführer*innen

In der Pandemie haben viele Menschen das Wandern neu für sich entdeckt und erfahren, dass es Körper und Seele gut tut, sich regelmäßig draußen zu bewegen. Work-Life-Balance ist für viele ein wichtiges Thema, denn es geht darum sich nicht komplett von Verpflichtungen vereinnahmen zu lassen, sondern regelmäßig Zeit zu finden, sich selbst etwas Gutes zu tun – und das nicht erst im Ruhestand. Damit man diese Lebensphase gut, gesund und zufrieden angehen kann, ist es wichtig sich frühzeitig mental und körperlich darauf einzustellen. Daher sehen wir es als eine wichtige Aufgabe für unsere Wanderführer*innen an, Angebote für neue Zielgruppen zu entwickeln und dadurch neue Mitglieder für unseren Verein zu gewinnen.

So könnten z. B. regelmäßige Feierabendwanderungen, Wandertrainings, Kurzwanderungen unter der Woche das Wanderprogramm der Ortsgruppen ergänzen und Nichtmitglieder ansprechen.

Sicher gibt es solche Angebote schon in vielen Ortsgruppen. Diese möchten wir sammeln und interessierten Wanderführer*innen als Praxistipp zur Verfügung stellen. Um uns einen Überblick über bereits vorhandene Angebote zu verschaffen, möchten wir Sie bitten, sich an unserer **Umfrage** zu beteiligen.

Uns interessiert:

- Gibt es in Ihrer Ortsgruppe regelmäßige Feierabendwanderungen, Gesundheitswanderungen, Wandertrainings oder Kurzwanderungen unter der Woche?
- Wie oft finden diese Angebote statt?
- Mit wie vielen Teilnehmern*innen?
- Was muss man bei der Planung und Durchführung beachten?
- Welche Erfahrung haben Sie mit diesen Angeboten gemacht?

Die Antworten können gerne formlos per Mail an wandern@schwaebischer-albverein.de geschickt werden. Wer's lieber online mag, findet ab Anfang September unter wandern.albverein.net einen online-Fragebogen.

Die Antworten werden wir auswerten und aus den Ergebnissen eine Arbeitshilfe entwickeln, die wir Ihnen baldmöglichst bei einer Online-Veranstaltung vorstellen möchten. Tipps aus der Praxis, Diskussion und Erfahrungsaustausch sollen helfen, eigene neue Wanderangebote zu konzipieren und schon im Wanderplan 2022 durchzuführen.

Wandern am Limit – 55 km vom Furtlepass zurück nach Owen

Pünktlich um 4 Uhr morgens am 3. Juli startete der Bus mit der Wandergruppe um Wanderführer Dieter Bounin ab Owen zum Furtlepass bei Degenfeld. Leider musste vielen Interessierten bei der Anmeldung eine Absage erteilt werden. Aufgrund der Corona-Trainingspause hatte so mancher Teilnehmer doch etwas Bedenken, die Tour zu schaffen. Jedoch sind alle um 20 Uhr gut und glücklich in Owen angekommen, wenn auch mit kleinen Blessuren wie Blasen, Muskelkater usw. Auch ein Team des Alblust-Magazins war dabei, um über die Tour mit Bildern und Text im Juni-Magazin 2022 zu berichten. Wolfgang, der noch nie so viel gewandert ist, hatte es tatsächlich auch geschafft. Herrliche Aussichten und ein wunderbarer Sonnenaufgang begleitete die

Gruppe auf dem Weg vom Hornberg über das Kalte Feld hinunter zur Reiterleskapelle. Mit der weit entfernten Teck und der lang gezogenen Blauen Mauer im Blick ging es hinauf zu den Stauferbergen Stuifen und Rechberg. Auf dem Weg ins Tal nach Ottenbach fühlte man sich wie im Allgäu. Die Kaffeepause bei der Ottenbacher Bäckerei war obligatorisch. Mit flottem Schritt weiter nach und durch Eislingen, denn es lockte der Mittagstisch auf der Terrasse der Sportgaststätte bei Manzen.

Frisch gestärkt ging es dann übers Land durch Ursenwang und Eschenbäche nach Gammelshausen. Dort wurden die Trinkvorräte nochmals aufgefüllt. Panorama pur dann auf dem »Schwä-



Dieter Bounin

bische-Sprüche-Weg« bei Dürnau. Leider war keine Zeit für diese Sprüche vorhanden. Einige Teilnehmer konnten die Worte leider nicht lesen, geschweige verstehen. Boller Heide, Silberpappel, ein paar Stationen des »Sinneswandel« und das Tempele waren dann die nächsten Highlights auf dem Weg bis zum kräftezehrenden Aufstieg ab Eckwälden zur Grünbrücke über die Autobahn nach Weilheim. Sämtliche Kräfte wurden nochmals gesammelt. Der Aufstieg über das Hörnle war ja ab Weilheim in Sichtweite. Den Bissinger See wollte keiner mehr sehen. Einige wollten tatsächlich die Höhenmeter über das Hörnle packen, doch letztendlich wurde dann der Weg an der Sigelshütte vorbei gewählt. Leichter Nieselregen begleitete die Gruppe hinunter zum Owener Bahnhof. »Bei der Herbsttour rund um den Blautopf sind wir wieder dabei, du auch!«

Herzlichen Dank für die Unterstützung bei Heba als »GPS-Navigators« und Peter als »Schlusslicht mit der Gelben Weste«. Auf den Bericht von Wolfgang und die Bilder von Thomas sind wir natürlich sehr gespannt.

Tourdaten: Start 5 Uhr, Ankunft 20 Uhr. Tourlänge 55,2 km. Aufstiege 1.119 m, Abstiege 1.360 m.

Termine

Wandern +plus+

- 11.09. Bike & Hike zum Thyssen-Testturm
- 12.09. Über den Höhen des Lenninger Tals
- 17.09. Mißmahl'sche Anlagen
- 17.09. Feierabend im Donautal
- 19.09. Löwenpfad: Wasserberggrunde
- 25.09. Sebastian-Blau-Weg
- 25.09. Mühlenwanderung über die Alb

- 26.09. In Ulm und um Ulm und um Ulm herum
- 03.10. Weinberge, Burg und Stadtführung
- 09.10. Von 0 auf 234 m
- 09.10. Berggrutsch Teil I
- 10.10. Die faszinierende Wallfahrtsruine mitten im Wald
- 16.10. Durch den Sigmaringer Forst zu den Zielfinger Seen
- 17.10. Wandern mit Geist und Seele
- 24.10. Wein- und Waldweg im Remstal
- 31.10. Vor den Toren Stuttgarts

FrauenSpecial

- 17.09. Nichts Schöneres unter der Sonne, als unter der Sonne zu sein
- 02.10. Husky-Trekking
- 10.10. Wandern und Entspannen
- 13.11. WWW. Winter-Wald- und Streuobst-Wiesenbad

Weitwanderungen

- 09.10. Bigpoints um die Blau
- 01.11. Von Schwäbisch Hall nach Heilbronn

Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie finden Sie unter wandern.albverein.net/wandernplus/, [/ue-30-wanderungen/](#), [/frauenspecial](#) sowie [/weitwanderungen](#).

Ansprechpartnerin: Karin Kunz, Telefon 0711/22585-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH WEGE

Bericht zur Fachwartetagung der Gauwegmeister 2021

Alles ein wenig anders – die diesjährige Gauwegmeistertagung fand am 20.6.2021 in digitaler Form statt. In drei Stunden erfuhren die Gauwegmeister Neuigkeiten aus dem AK Wege, die alljährliche Statistik sowie Informationen zum Natursportplaner, der schon fleißig von einigen Gauwegmeistern genutzt wird. Prominente Gäste – unser Präsident Herr Dr. Rauchfuß sowie der Präsident des LGL Herr Jakob mit einem Grußwort bereicherten unsere Tagung. Darüber hinaus nahmen sich zwei weitere Mitarbeiter des LGL die Zeit, um über Neuigkeiten bei ihnen zu berichten. Beim Programmpunkt »Neues aus den Gauen mit dem Präsidenten« meldeten sich viele Gauwegmeister zu Wort – Themen wie die Einarbeitung der Wegepaten, Einsätze von Wegepflegetrupps in den Gauen sowie die Erfahrungen mit den Mountainbikern bzw. runden Tischen wurden dabei angesprochen und diskutiert. Es waren kurzweilige drei Stunden, und es war schön mal wieder das ein oder andere Gesicht zu sehen, wenn auch nur am Bildschirm. Im Herbst ist eine eintägige Tagung in Präsenz geplant mit Schwerpunkt Material und praktische Wegearbeit – in der Hoffnung, dass dies dann möglich ist!

Schilderputzaktion im Naturpark »Obere Donau«

Die Woche vor Pfingsten nutzten zahlreiche Mitglieder der beiden Albvereinsgaue »Oberer-Donau-Gau« und »Heuberg-Baar-Gau« sowie Bauhofmitarbeiter der Naturparkkommunen und Helfer vom Naturparkverein, um die Wanderwegbeschilderung fit für die Wandersaison 2021 zu machen. Gemeinsam aufgeru-

aus den Fachbereichen



fen zu einer »Schilderputzede« hatten der Naturpark Obere Donau, der Schwäbische Albverein und lokale Tourismusverbände. Jetzt strahlen vielerorts die in den letzten zehn Jahren angebrachten Wanderwegschilder wieder in neuem Glanz. In Abhängigkeit vom Standort und bisheriger Pflegeintervalle hatte sich auf einzelnen Schildern doch einiges an Schmutz angesammelt, der die Lesbarkeit beeinträchtigte. *Wolfgang Grandy*

*Ansprechpartnerin: Wegereferentin Martina Steinmetz,
Telefon 07 11 / 2 25 85-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de*

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

Die bis dato längste Wanderführerausbildung aller Zeiten

Frohgemut starteten im Ermsgau am 6. März 2020 achtzehn motivierte Teilnehmer*innen, um sich zum/zur zertifizierten DWV-Wanderführer*in® ausbilden zu lassen. Der Grundlehrgang war ein voller Erfolg, alle waren begeistert bei der Sache und freuten sich schon auf die Fortsetzung. Aber Anfang März – Sie erinnern sich – zu diesem Zeitpunkt war Corona schon am Horizont aufgetaucht und Ischgl-Heimkehrer sorgten für die ersten großen Schlagzeilen.

Das zweite geplante Wochenende zwei Wochen später konnte schon nicht mehr stattfinden. Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt, aber mit jedem geplanten Termin, der näher rückte und durch Corona ausgebremst wurde, sank die Chance, den vorgesehenen Terminplan einhalten zu können. Ende Juni wäre der Abschlusslehrgang gewesen. Aber dazu fehlten noch drei Wochenenden. Und ruckzuck waren die Sommerferien da. Es wurde geplant und gedoodelt, Termine hin und her geschoben, der Römersteinsaal in Böhringen angefragt, und so gelang es, die ausstehenden Ausbildungswochenenden in den Herbst zu schieben. Frohgemut traten die Teilnehmer*innen im September 2020 zum zweiten Lehrgangswochenende an. Grundlagen der Kommunikation standen auf dem Programm, Naturschutzfragen sowie Recht und Versicherung. Auch ein zweites Wochenende mit den Themen Geologie und Erlebnispädagogik fand im Oktober noch statt, bevor der zweite Lockdown uns wieder in die Knie zwang. Optimistisch planten wir für März 2021. Wenn's wieder Frühling wird, geht's weiter! So dachten wir alle, Teilnehmer*innen, Referent*innen und Geschäftsstelle, und planten weitere Termine und legten den Abschlusslehrgang auf den 12. Juni fest.

Aber zu Beginn des neuen Jahres wurde klar, dass der Lockdown so schnell nicht zu Ende gehen würde und wir ein anderes Konzept brauchen. Online-Learning, Webinare usw. waren bis dahin auf der Geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins eingezogen und die Referenten*innen der Heimat- und Wanderakademie

Baden-Württemberg stellten sich dem Thema. Die alljährliche Referentenschulung fand online statt. Impulse und praktische Übungen mit der Erzählerin Peggy Hoffmann nahmen die Hemmungen, vor der Kamera zu agieren.

Und so war es nur noch ein kleiner Schritt, das in Präsenz geplante Wochenende im März 2021 online durchzuführen. An mehreren Terminen wurden die Themen Entwicklung der Kulturlandschaft, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Vor- und Frühgeschichte online unterrichtet.

Aber immer noch fehlten wichtige Themen, um den Rahmenplan und die Prüfungsordnung zu erfüllen. Wieder wurde überlegt, gedoodelt, telefoniert, nach den Inzidenz-Zahlen geschaut und tatsächlich im Mai zeichnete sich ab, dass wieder Präsenzseminare möglich sind, zwar nur in kleinen Gruppen, aber immerhin. Und so gelang es, mit zwei Referenten und jeweils neun



Angelika Steinborn

Teilnehmer*innen corona-konform den letzten Lehrgangstag in Römerstein-Böhringen durchzuführen. Über ein Jahr nach dem Grundlehrgang und ein gutes halbes Jahr nach dem zweiten und dritten Kurs sahen sich die Teilnehmer*innen endlich wieder und erlebten einen erlebnisreichen Lehrgangstag, der alle gut auf die Prüfung vorbereitete, die dann am 12. Juni tatsächlich stattfinden konnte.

Wie bei jeder Prüfung war die Nervosität groß, aber das Ergebnis der Prüfung war beeindruckend. Fazit der Prüfungskommission: Wer so viel Durchhaltevermögen besitzt und so gute Prüfungsergebnisse abliefern ist ein großer Gewinn für unseren Verein. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Teilnehmer*innen, die sich durch die Terminverschiebungen nicht abschrecken ließen, aber auch an das Referententeam der Heimat- und Wanderakademie, das flexibel und kreativ alle Schwierigkeiten während der Corona-Pandemie gemeistert hat.

Termine

Hier gilt – wir planen weiter optimistisch und hoffen, dass wir im September weiter Seminare anbieten können. Über weitere Details – gegebenenfalls auch Absagen, Verschiebungen oder virtuelle Formate informieren wir Sie auf unserer Homepage unter www.wanderakademie.de.

Weiterbildungen

29.10. Schulwandern Impulstag

- 29.–31.10. Ausbildung zert. Gesundheitswanderführer Teil 1
26.–28.11. Ausbildung zert. Gesundheitswanderführer Teil 2

Seminare / Fortbildungen

- 17.09. Einführung in Routenplanung mit BRouter
18.09. Wandertourenplanung am PC
18.09. Sicherheitstraining Pedelec
19.09. Outdoor-Navigation mit GPS
24.–25.09. An die Hand genommen (Tagung in Bad Boll)
15.–17.10. Geh mal hin – alles drin (Workshop-Wochenende in Bad Waldsee)
28.10. Karte, Kompass, Orientierung mit Wolfgang Braun in Weil der Stadt

- 30.10. Den Wald praktisch erleben mit Heinz Schmutz in Römerstein-Zainingen
19.11. BW Map mobile – die App für Baden-Württemberg mit Monique Vögele in Stuttgart

Exkursionen

- 11.09. Zwei Länder – 42 Kilometer
02.10. Das Leben ist zu kurz für irgendwann

*Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie
Geschäftsführerin Karin Kunz
Telefon 0711/22585-26, akademie@schwuebischer-albverein.de*

Schwäbischer Albverein Aktiv

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.



maschinell aufgefäst haben. Mitglieder des Albvereins arbeiteten coronakonform in Zweiergruppen die Flächen mit Rechen durch. Dann wurde die »Eninger Spezialmischung« eingesät, die von der Firma »Dürr Samen« aus Reutlingen-Rommelsbach dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Mit einer von Hand gezogenen Walze wurden dann die Flächen gefestigt und von Steinen befreit. Nach einer guten Stunde war die Aktion abgeschlossen und es ist zu wünschen, dass diese Beete unbeschädigt aufblühen können. Diese Aktion soll dazu beitragen, dass Insekten auf den blühenden Flächen diesen Sommer Nahrung finden und die Menschen eine Freude an bunten Blumen und Gräsern haben. Sie kann auch als Beispiel für Gärtler- und Hausbesitzer dienen, denn jeder so kleine Beitrag für die Natur ist wichtig und hilfreich. *Hermann Walz*

OG Holzheim. Amphibienretter gesucht und gefunden: Ende Februar startete das Referat Umweltschutz und Grünordnung der Stadt Göppingen einen Aufruf, in dem dringend Helfer gesucht werden, die sich

in den Monaten März und April an einer Amphibienrettungsaktion an der Eichertstraße beteiligen, um damit heimische geschützte Molche, Frösche und Kröten sicher über die Straße zum Waldecksee zu bringen. Der Schwäbische Albverein hat schon immer dem Naturschutz neben dem Wandern Priorität verliehen. Viele Wanderfreunde leiden momentan unter den coronabedingt fehlenden Unternehmungen. Also startete Teamsprecherin Hanna Schütze-Clement eine Umfrage, ob sich nicht einige Mitglieder zum Einsammeln von Amphibien bereiterklären würden. Ca. 10 Mitglieder und Freunde der



OG nutzten die Chance, mal wieder miteinander ins Gespräch zu kommen. Auf Grund der noch sehr kalten März- und Aprilnächte war der Sammelerfolg bislang noch recht bescheiden. Aber es soll ja wärmer werden. Die Gruppe, die in aller Frühe am Ostermontag unterwegs war, wurde aber wenigstens mit Zuckerfröschen und Schokoladeneiern belohnt. Die hungrig quiekenden Ferkel und die zutraulichen Lämmchen auf dem nahe gelegenen Wal-

Naturschutz

OG Eningen unter Achalm. Tag des Wanderns – einmal anders: Vieles muss in diesen Tagen wegen der Pandemie ausfallen oder kreativ anders gelöst werden. Auch der bundesweite »Tag des Wanderns« am 14. Mai kann nicht wie geplant stattfinden. Stattdessen hat sich die Vorstandschaft der OG in Absprache mit der Gemeindeverwaltung zum Säen einer Wildblumenwiese entschlossen. Danke an die Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde, die zwei Flächen von ca. 150qm vor der HAP-Griehaber-Halle und westlich des Wenge-Parkplatzes

deckhof begeisterten nicht nur die Kinder und waren eine kleine Entschädigung für die leeren Kröteneimer.

Hanna Schütze-Clement

OGn Pfullingen, Gönningen und Willmandingen. Tag des Baumes: In einer Gemeinschaftsaktion zum Tag des Baumes am 25.04. haben drei Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins, Pfullingen, Gönningen und Willmandingen, beim



Wanderheim auf dem Roßberg drei neue Bäume gepflanzt. Hintergrund der Aktion war der Umstand, dass in den vergangenen Monaten dort mehrere kranke Eschen aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten. Als Ersatz wurden nun eine Eiche, ein Bergahorn und eine Linde eingesetzt. Da der Roßberg der höchste Punkt Reutlingens ist, ließ es sich Reutlingens OB Keck, auch Vorsitzender des Lichtenstein-Gaus, nicht nehmen diese Aktion zu begleiten und auch selbst mit Hand anzulegen. Aufgrund der momentanen Corona-Bestimmungen waren aus den beteiligten Ortsgruppen nur die notwendigen ausführenden Mitglieder vor Ort. Das schöne Wetter lockte jedoch auch einige Besucher und Freizeitaktivisten auf den Berg, welche die Aktion interessiert verfolgten.

Ulrich Rall, OG Pfullingen

Wanderungen und Ausflüge

OG Michelbach/Bilz. Nach der langen Zwangspause wanderten wir wieder mit großer Begeisterung in Gruppen, die erste führte uns im heimatlichen Terrain zum Adelsbach. Dieser kleine Bach schlängelt sich durch hügelige Landschaft mit Wald und Wiesen. Der Rückweg zu den PKW führte über den Hügel Buchhorn, von dort hatten wir bei klarem Wetter eine tolle Fernsicht. Da die bisher vorgesehenen Wanderungen ausgefallen waren, wurde



die nächste Wanderung bereits eine Woche später in Angriff genommen. Vom »Kelterbuckel« in Westheim ging es anfangs stetig bergauf zur Lichten Platte. Nach ein paar Regentagen hatten Wildschweine den Weg genutzt sich zu suhlen. Selten sahen unsere Wandertiefel dreckiger aus. Über Forstwege ging es über Sanzenbach zum Parkplatz zurück. *Dietmar Mattheus*

OG Reudern. Die OG startete zusammen mit dem Programm Wandern+plus+ am 20. Juni 2021 die Gruppenwanderungen mit der Exkursion »Felsen und Burgen am Albtrauf« mit dem Wanderführer Erich Haas und dem Co-Wanderführer Thomas Bachmann. Viele geologische Besonderheiten und Naturschönheiten führten die Gruppe mit 10 Teilnehmern auf dieser Tour, zu Beginn mit einem heftigen Anstieg, zum großen Felsenmassiv – dem Breitenstein – mit überwältigender Aussicht auf das 400m tiefer liegende Albvorland. Die Burgruine Rauber und der Teckberg mit dem Gelben Fels und dem riesigen Felsklotz, auf dem die Burg Teck steht, waren zusammen mit der Geschichte weitere einmalige Erlebnisse in dieser Kulturlandschaft. Diese Exkursion im Biosphärengebiet Schwäbische Alb führte größtenteils auf dem Schwäbische-Alb-Nordrandweg/Albsteig. Bei einer Temperatur von fast 30 Grad mussten natürlich alle gut schwitzen, aber die beliebten Wanderziele waren nicht überlaufen. Auf dem Breitenstein an der schönen Orientierungstafel gab es dann noch ein Gruppenfoto in Richtung der Burg Teck, einem weiteren Wanderziel. *Erich Haas*



OG Unterensingen. »Komm in Bewegung« – kontaktlos, aber gut! Anlässlich des Tag des Wanderns hatte die Ortsgruppe Unterensingen vom 14.5.–16.5.21 einen »Komm in Bewegung«-Parcours mit 16 Stationen rund um Unterensingen eingerichtet, kleine Stationen mit Fitness-Übungen, Achtsamkeitsübung, Kaltes Armband, Paarbeuge, Kniebeugen, Bachhüpfen, einem Überraschungstannenbaum mit sportlichen Übungen, Tannenzapfen-Weitwurf u.v.m. An die 60 Personen (Groß und Klein) hatten sich angemeldet (auch aus den umliegenden Ortschaften) und viele gingen einfach spontan los. Davor gab es noch kontaktlos Getränke und den Lageplan mit den Stationen an der Versorgungsstation (Isogetränk, Apfelsaftschor-



le, Äpfel für die Kinder, Prosecco für die Mamas). Gestärkt ging es so los und trotz wechselhaftem Wetter wurde gelaufen, gewalkt oder mit dem Fahrrad und auch einfach so die Aussicht auf unseren drei tollen Rundwanderwegen genossen. Gestärkt gehen wir in die Zukunft und hoffen auf baldige persönliche Begegnungen.

Kerstin Bender

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Backnang. In voller Zimmermannsmontur erwartete uns Stefan Mauer von der Firma Holzbau Rikker GmbH in Afalterbach. »Heute zeig ich Euch, wie bei uns Häuser gebaut werden.« Dann ging es los und alle Kinder waren mit voller Aufmerksamkeit dabei. Großes Staunen gab es in der riesengroßen Werkshalle. Dort stand eine »Roboter-Maschine«, die selbständig Hölzer zurechtsägt, fräst und hobelt. Es gab Kräne, die sogar einen Elefanten heben können, eine Holzhäckselmaschine und sehr nette Mitarbeiter, die die Kinder hier und da mitschaffen ließen.

Die Werkstatt, in der noch von Hand gearbeitet wird, war ein Highlight für die Kinder. Mit seiner geduldigen Art erklärte Stefan Mauer die Maschinen und Werkzeuge und beantwortete alle Fragen. Sägemehl und Zellulose, das beim Hausbau als Dämmmaterial verwendet wird, wurde vor



allem von den Kleineren genau untersucht und als Super-Wurfmaterial begutachtet! Ob wir als OG auch geeignet sind für den Beruf des Zimmerers, konnten wir beim »Nägeln in den Baumstamm hämmern« unter Beweis stellen. Alle haben es geschafft und wurden ordentlich belohnt. Nachdem dann noch verschiedene Gabelstapler, Werkzeuge, Hallentore, Drucker und Faltmaschinen unter die Lupe genommen wurden, verabschiedeten wir uns von Eva Rikker und Stefan Mauer mit einem kräftigen Applaus. Eine Holzmurmelnbahn, gesponsert von der Firma Rikker, bauten wir uns auf dem nahegelegenen Spielplatz beim anschließenden Grillen. Es war ein wunderschöner Nachmittag, den vor allem die Kinder gerne wiederholen wollen. Vielen Dank an alle! *Miriam Hozak*

OG Bissingen. Schnitzeljagd durch Bissingen: Unsere Familiengruppe 2.0 organisierte im April als kontaktlose Aktion eine »Schnitzeljagd zum Osterhasen«. Über 25 Rätsel-Stationen führte eine Rundwanderung durch Bissingen. Mitgemacht haben 44 Familien mit insgesamt 97 Kindern zwischen 0 und 13 Jahren. Ganz besonders gefreut hat die Ortsgruppe die große Spendenbereitschaft der teilnehmenden Teams – vielen herzlichen Dank! Die Familiengruppe 2.0 konnte nicht nur die Kosten der Schnitzeljagd decken, ein Plus von etwas mehr als 200€ kam für die Familienarbeit zusammen. Da sehr viele der Suchteams rückgemeldet hatten, wie gut ihnen die Räseltour gefallen hatte, hat die Ortsgruppe die Schnitzeljagd in ein dauerhaftes Angebot umgewandelt. Die Orts-



gruppe Bissingen-Nabern lädt alle Räsel- und Wanderfreundinnen und -freunde herzlich ein, sich durch das schöne Bissingen zu rätseln! Die Infos zur Schnitzeljagd gibt es hier: bissingen-nabern.albverein.eu/schnitzeljagd-durch-bissingen/
Dr. Tatjana Spaeth

OG Böhringen. Gesundheits- und Achtsamkeitswanderung – »Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen glücklich zu sein« (Voltaire). Wir sind glücklich und dankbar für diesen schönen Erfolg am Sonntag 16. Mai. Obwohl das Wetter das ein oder andere Mal nach heftigem Regenguss aussah, durften wir zahlreiche große und kleine Wanderer bei unserer kontaktlosen Wanderung begrüßen. An verschiedenen Stationen konnten alle Sinne und Muskeln trainiert werden. Auf den Höfen von Fam. Götz u. Werner konnte man den Kopf frei bekommen, denn wann kann man schon bei der Geburt eins



Kälbchens dabei sein, legewarme Eier im Hühnerstall sammeln und mit den Schafen, Ziegen und Hühnern um die Wette rennen. Unterm großen Eichenbaum konnten alle Wanderer ihre Fundstücke der Wanderung zum Mandala legen. Beim Baumwipfel betrachten konnte man den Tag Revue passieren lassen und zu Ruhe kommen. Auch die Verpflegungsstation to go wurde gut angenommen.

Jutta Brandenburg

OG Heuchlingen. Maibaumtradition – coronakonform: Die OG war sehr traurig, dass dieses Jahr wieder kein gemeinsamer Mai-

baum aufgestellt werden konnte. Doch die Maibaumtradition sollte trotzdem weiter gehen. Deshalb wurden die Mitgliedsfamilien der Familiengruppe aufgefordert, Maibäume mit ihren Kindern daheim zu machen. Wir waren überwältigt über die Zusage von 17 Familien. Egal ob der Maibaum mit Fingerfarben an das Fenster gemalt oder ein kleines Exemplar im Garten gestaltet wurde: der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Dabei gab es kein schöner, toller, größer... die Devise hieß, dabei sein ist alles! Damit alle diese tollen Maibäume bewundern konnten, wurde auf www.heuchlingen.albverein.eu ein Lage-



plan mit allen Positionen der Maibäume eingestellt. Auf dem Laufzettel konnten die an den Maibäumen angebrachten Buchstaben eingetragen werden und lieferten ein Lösungswort. Der Laufzettel gilt als Gutschein für eine Kleinigkeit, wenn die Albvereinshütte wieder öffnen darf. Somit starteten wir in Heuchlingen mit rekordverdächtigen 17 Maibäumen in den Mai. Diese Tradition lässt sich die OG nicht nehmen! *Andrea Friedel*

OG Rottenacker. Nachdem »Weihnachten to Go« schon ein großer Erfolg war, sollte die Osternestersuche doch wieder in Präsenz stattfinden. In zeitlichem Abstand starteten die Familien auf dem ausgeschilderten Karottenpfad. Räsel mussten gelöst und an einem markierten Platz ein Nest gebaut werden, bevor der Rundweg zu den Bastelangeboten beim Waldhäusle führte. Auf dem Rückweg, o welche Freude, hatte der Osterhase das Nest gefüllt. Kinder und Eltern genossen es, wieder einmal etwas »gemeinsam« zu tun, wenn auch mit Abstand. Im Juni ging die Familiengruppe in die Hände von Karin und Friedrich Dommer über. Auftakt war eine Alpakawanderung auf der Schwäbischen Alb. In Gruppen wanderten die Familien, jede mit ihrem Tier, bei wunderbarem



Wetter durch frühlingshafte Wälder. Nach einem erfüllten Nachmittag endete der Tag auf einem Spielplatz. Allen war klar: das war ein wunderschöner Tag, der einmal wiederholt werden muss. *Ilse Eyer*

OG Salmendingen. Die erste mögliche Familien-Aktion im Jahr 2021 führte die OG bei ihrem Familien Event mit 21 Personen zum Campus Galli nach Meßkirch. Die Familiengruppe hatte das Event geplant und veranstaltet. Um 11.30 Uhr traf man sich an der Kornbühlhalle, um dann nach Meßkirch zu fahren. Nach einer Möglichkeit zum Essen gab es eine Besichtigung mit



Führung des Campus Galli. Beeindruckt war die Gruppe vor allem davon, wie die Menschen im neunten Jahrhundert gelebt haben sollen. Eindrucksvoll sei es auch gewesen, was dort in Meßkirch wieder aufgebaut wird. Und so erlebte die Gruppe das Mittelalter hautnah und sah Handwerkern und Ehrenamtlichen beim Schaffen mit Mitteln des neunten Jahrhunderts zu, damit ein Kloster auf Grundlage des St. Galler Klosterplanes entsteht. *Hubert Pfister*

Sonstiges

OG Sulzbach / Murr. Zwei neue Rundwanderwege um das Wanderheim Eschelhof markiert: Für die auf der neuen, vom

LEADER-Programm geförderten und im letzten Oktober installierten, Wandertafel bereits eingezeichneten Rundwanderwege E1 und E2 fehlte bisher die Markierung »im Feld«. Die Weginfo konnte nur per QR-Code aufs Smartphone geladen werden. Inzwischen haben nun unsere Wanderfreunde Walter Rau und Winfried Müller beide Wege durchgehend ausgeschildert. Damit können die Touren jetzt auch ohne elektronische Unterstützung problemlos gewandert werden.

E1: Eschelhof – Hörschbachtour: Start- und Ziel: Wanderheim Eschelhof; Länge:



12,3 km; Auf/Ab: je 341 m. Die abwechslungsreiche Route führt auf Forstwegen und Pfaden zu den Wasserfällen in der Hörschbachschlucht. Sie ist auch für Kinder interessant; allerdings nicht kinderwagentauglich.

E2: Eschelhof – Familientour: Start- und Ziel: Wanderheim Eschelhof; Länge: 5,2 km; Auf/Ab: je 90 m. Die Route verläuft zum Großteil auf gut befestigten Schotter- oder Asphaltwegen rund um den Eschelhof und ist für Kinderwagen geeignet.

Edwin Löcherbach

OG Trossingen. Vereine leben bekanntlich von Aktivitäten der Mitglieder. In Pandemiezeiten jedoch nicht ganz einfach. Nachdem das gemeinsame Wandern nicht möglich war konnte unsere OG auf treue Mitstreiter zählen. Günter Dreher (mehr-



maliger Wanderkönig) hat fünf Ruhebänke im Gewand Auf Wangen – Solweg saniert, erneuert, frisch gestrichen und Kies mit dem Radlager eingeebnet. Drei neue Bänke wurden zusätzlich aufgestellt und fanden einen geeigneten Ruheplatz. Unser Gauvorsitzender Klaus Butschle mit seinem Sohn Sebastian standen dem Mitstreiter tatkräftig zur Seite. Mit den Bank Spendern wurde mit einem Gläschen Sekt angestoßen. *Anneliese Burgbacher*

OG Weil im Schönbuch. Sanierung einer historischen Sandsteinbrücke »Klingensstäfle«: In der Nähe des Fischersees von Weil im Schönbuch, verläuft im Gewinn Klingenswald ein historischer Wanderweg. Vorbei an alten Grenzsteinen, einer Quelle und über eine alte Sandsteinbrücke, die dringend saniert werden musste. Die stark beschädigte Brücke sollte auf Anregung von Karl Schittenhelm (OG-Vorsitzender) wieder hergestellt werden. Die Gemeindeverwaltung hat 2020 nach einer Begutachtung der Brücke ein Unternehmen zur Kostenschätzung beauftragt. Kalkuliert wurden ca. 130.000 €. Der OG-Vorsitzende befürchtete hohe Schäden durch den beengten Zugang zur Brücke in der Natur. Bei einer Gemeinderatssitzung 2020 wurde ein Antrag von der Fraktion der



Grünen auf Ausführung in Eigenleistung durch die OG gestellt. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben. Die Gemeindeverwaltung stellte 2020 darauf einen Förderantrag beim Förderverein Naturpark Schönbuch. Im März 2021 wurde der Zuschuss bewilligt. Am Samstag den 8. Mai 2021 wurde die Baustelle Corona gerecht eingerichtet. Bis zum 15. Mai 2021 waren engagierte Bürger, Mitglieder der OG und des Fischereivereins, Mountainbiker und Freiwillige des Arbeitskreis Weiler Flüchtlingshilfe beim Abbau und Wiederaufbau der Brücke voller Elan dabei.

Karl Schittenhelm, Gerhard Löffler

Sitzung des Hauptausschusses

Zusammenfassung der wichtigsten Themen vom Samstag, 5.6.2021, Kernen-Rommelshausen

Aus dem Bericht des Präsidenten

Wanderheime: Ausgiebige Sanierungsarbeiten am Teckturm und am Rauhen Stein mussten durchgeführt werden. Beim Rauhen Stein gibt es nun eine E-Bike-Ladestation. Bevor ein neuer Pächter ins Roßberghaus kommt, wird auch dieses saniert.

Auf der Teck gibt es nun 2-Bett-Zimmer mit Nasszellen, damit haben wir den Standard der heutigen Zeit erreicht. Mit der Spende der aufgelösten Ortsgruppe Oberesslingen wurde die Salzmannstube auf der Teck saniert. Mit Unterstützung der Volkstänzer wurde im Haus der Volkskunst viel erneuert. U.a. gibt es nun ein modernes Heizungssystem.

Pandemie: Während der Coronapandemie ist die HGS für die Öffentlichkeit geschlossen, die Mitarbeiter sind abwechselnd im Homeoffice und werden jede Woche auf Corona getestet. Das Lädle hat seit zwei Wochen wieder auf.

DWT 2022: Die Vorbereitung zum DWT im Remstal nimmt viel Zeit in Anspruch.

Wege: Ein kurzer Rückblick auf die letzten vier Jahre: Wanderwegenetze wurden optimiert, teilweise Wege gestrichen und zusammengelegt. Die Wegewarte werden alle geschult. Die Digitalisierung der Wanderwege schreitet voran, wir gehören zum Naturschutzplaner des DWV. Ein Aufruf für Wegepaten in der Presse lief sehr gut, über 150 Personen haben sich gemeldet.

Wandern: Das Wanderangebot wurde mit neuen Ideen erweitert. Weitwandern, Gesundheitswandern, Frauenspecial, Waldbaden, Lust am Wandern und vieles mehr. Während der Pandemie hatten viele Ortsgruppen gute neue Ideen entwickelt, um den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten und präsent zu sein. In den letzten Jahren wurde ein Wanderführerpool entwickelt, mit Wanderführern, die bereit sind in anderen Ortsgruppen eine Wanderung anzubieten. Seit neuestem gibt es auf der Internetseite Wandertipps mit Karten und ausführlichen Beschreibungen zu den Touren.

Naturschutz: Die Naturschutztage in Ludwigsburg waren sehr gut besucht. Es gab Landschaftspflegetage mit dem Schwarzwaldverein und Blumenwiesenfeste.

Schulwanderwettbewerbe: Es geht darum, die Schüler in die Natur zu locken und ihnen zu zeigen, was es alles zu erleben gibt. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich. Frau Kretschmann ist immer die Schirmherrin für diese Veranstaltung.

Familien: In den letzten Jahren wurde viel an der Familienarbeit, unterstützt von den PMAs, gearbeitet. Momentan hat der Schwäbische Albverein ca. 18.000 Familienmitglieder, diese Zahl soll noch ausgebaut werden.

Kooperationen: Die Kooperation mit Dinkelacker-Schwabenbräu läuft Dank Reinhard Wolf sehr gut. Wir bekommen jedes Jahr 10.000 Euro für Wegearbeit. Außerdem werden neue Beschilдерungen an Wanderheimen und Türmen durchgeführt.

Neu ist die Kooperation mit Sport Scheck, diese haben »Karstadt sports« übernommen. Jedes Mitglied kann sich dort registrieren und bekommt dann 10% Rabatt und mehr.

Mitgliederwerbung: Um neue Mitglieder zu werben und der Überalterung entgegen zu wirken, sollte man neue Wanderformen entwickeln. So sind z.B. Halbtagswanderungen unter der Woche, Feierabendwanderungen oder Fit in die Rente gute Ideen.

Projektbezogene Mitarbeiter für Themen finden, wie z.B. Paten für Naturschutz. Um diese vielen Aufgaben zu erfüllen wurde die »Initiative Zukunft jetzt« gegründet. Gemeinsam neue Ideen entwickeln, daran müssen alle arbeiten.

Aus dem Bericht der Hauptjugendwartin

Lukas Raschke, stv. Hauptjugendwart, vertritt Lorena Hägele. Die Freizeiten werden im Sommer voraussichtlich stattfinden können, für die Helfer gibt es eine Impfpriorisierung.

Das Jahresmotto »bewussterleben« mit Wettbewerb wurde ins laufende Jahr verlängert. Für den Albvereinsaktionstag 17.–19. September 2021 stehen kostenlose Werbegeschenke zur Verfügung; wir bleiben optimistisch, dass er durchgeführt werden kann. Angebotene kleine Touren wurden in den Herbst verschoben. Ein Antrag bei ERASMUS+ auf finanzielle Förderung für eine internationale Jugendbegegnung war erfolgreich; Planungen laufen hierzu für 2022 bereits an.

Vorstellung des Leitbildes

Hansjörg Schönherr zeigt die Entwicklung des Leitbildes auf. Der Präsident führt aus, aus allen Bereichen des Vereines sollen Mitarbeiter gewonnen werden, natürlich auch mit der »Initiative Zukunft jetzt«. Der Hauptausschuss soll eine Projektgruppe zusammenstellen, die bei der Leitbildentwicklung aktiv mitarbeitet. Das Leitbild soll organisch sein und immer weiterentwickelt werden.

Satzungsänderung

§ 2 Nr. 2.1 wurde um den Begriff Klimaschutz ergänzt.

In § 17 wurde eine neue Nr. 17.4 eingefügt, die virtuelle Sitzungen und Versammlungen als nachrangige Option ermöglicht.

Die bestehenden anschließenden Absätze werden mit neuer Absatznummer, beginnend mit Nr. 5, weitergeführt.

Wechsel der Gauzugehörigkeit

Die Ortsgruppe Fellbach wechselt vom Stuttgarter-Gau in den Rems-Murr-Gau.

Finanzen

Erol Mede stellt die Jahresabrechnung 2020 vor; die Rechnungsprüfer empfehlen die Entlastung des Vorstandes. Die Jahresabrechnung wird genehmigt, der Vorstand entlastet. Der Haushaltsplan 2021 wird vorgetragen und beschlossen. Die Zahlen werden nun zunächst in der Hauptversammlung vorgestellt.

Wahl des Gesamtvorstandes

Gewählt werden Präsidium und Beisitzer im Gesamtvorstand in geheimer Wahl. Albvereins-Präsident Dr. Rauchfuß stellt sich für eine sechste Amtszeit zur Verfügung und wird wieder gewählt. Vizepräsident Thomas Keck wird im Amt bestätigt; neu gewählt wird Regine Erb.

Die Beisitzer Manfred Stingel und Tanja Waidmann werden im Amt bestätigt; neu gewählt werden Manfred Bender und Michael Burkhardt. Alle Gewählten nehmen die Wahl dankend an.

Ehrungen

Hansjörg Schönherr und Rolf Walther Schmid werden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Rolf Kesenheimer bekommt den Ehrenschild verliehen.

Landesfeste der Folgejahre

Die Hauptversammlung 2022 soll am 10.7.2022 in Gaildorf stattfinden.

Verschiedenes

Die Wanderführerausbildung hat ein neues Handbuch Teil 1 herausgebracht. Wer die Neuauflage möchte, sollte sich bitte bei Frau Kunz melden.

Reinhard Wolf: Das Landschaftspflegeprojekt in Langenburg ist abgeschlossen.

Die Neubeschilderungen der Wanderheime und Türme ist vorangeschritten. Zwei Drittel sind nun fertig.

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. April bis 7. Juli 2021

Ehrenschild

Bergatreute: Rolf Kesenheimer, Gauvorsitzender Allgäu-Gau, OG-Vorsitzender, Beisitzer im Gesamtvorstand

Persönliches

Interner Wechsel in der Hauptgeschäftsstelle: **Florian Scherible**, der seit Frühjahr 2020 in Elternzeitvertretung die Mitgliederverwaltung unterstützte, ist ab Juli in der Zentrale der Hauptgeschäftsstelle zu finden.

Dort wird er die Geschäftsführung und das Präsidium bei ihrer Arbeit tatkräftig unterstützen. Herr Scherible freut sich über das Stellenangebot besonders, da sein Vertrag aufgrund der Elternzeit auf zwei Jahre befristet war:

»Das gibt mir und meiner Familie Planungssicherheit und der Zeitpunkt für eine unbefristete Stelle könnte nicht besser sein, da wir im August unser zweites Kind erwarten. Der Albverein ist mir im letzten Jahr sehr ans Herz gewachsen, ich freue mich, auch wieder hier etwas bewegen zu können und weiter mit den Ortsgruppen in Kontakt zu bleiben.«

Mareike Wolf wird zukünftig vier statt wie bisher drei Wochentage für die Mitgliederverwaltung tätig sein.

Am 28. März 2021 trat **Karl-Ernst Brunner** seine letzte Wanderung an. Im kleinsten Familienkreis verabschiedeten sich seine Lebensgefährtin von ihm. Im Jahr 1997, als auch das großartige Landesfest in Isny im Allgäu stattfand, übernahm Karl-Ernst Brunner den Vorsitz des Allgäu-Gaus von Karl Porzelius. Während seiner bis 2005 dauernden Vorstandszeit sind wir zu einer großen Albvereinsfamilie gewachsen. Sein Herz lag bei den Menschen, die er durch sein großes Wissen begeisterte bei den Wanderungen, Ausflügen und vor allem bei seinen Stadtführungen. Vergelt's Gott lieber Karl-Ernst.

*Deine Wandergefährten vom Allgäu-Gau.
Vorsitzender Rolf Kesenheimer*

Am 20.5.2021 verstarb unerwartet unser ehemaliger Gauvorsitzender und Ehrengauobmann **Klaus Moosmeier** im 74. Lebensjahr. Er war seit 1986 Mitglied im Albverein und betätigte sich



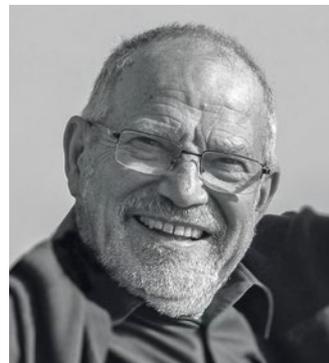
seit Anfang seiner Mitgliedschaft zunächst als Wege- und Wanderwart in der Ortsgruppe Dischingen. Anschließend war er 11 Jahre Gauvorsitzender und danach noch ebenso lange Gau-Radwanderwart. Bei den von ihm geführten mehrtägigen Radwanderungen hat er sich durch sein Engagement besonders ausgezeichnet. Seine Radwanderungen werden den Teilnehmern in Erinnerung

bleiben! Auf Grund seiner regen Tätigkeit und Verdienste im Donau-Brenz-Gau wurden dem Verstorbenen neben der Silbernen Ehrennadel und dem Ehrenschild auch die Georg-Fahrbach-Medaille in Silber verliehen. Mit seinem Tod hat der Donau-Brenz-Gau ein sehr geschätztes und engagiertes Mitglied verloren. Sein Interesse am Albverein war ungebrochen und so hat er noch an der letzten vor Corona durchgeführten Vertreterversammlung des Gaus im Februar 2020 teilgenommen.

Die Mitglieder im Donau-Brenz-Gau werden den Verstorbenen in ehrevoller Erinnerung behalten und danken ihm für alle seine Tätigkeiten. *Für den Donau-Brenz-Gau:*

Peter Grömmle

Wir trauern um **Klaus Wieczorek**, den früheren Vorsitzenden des Tübinger-Gaus und den Vorsitzenden der Ortsgruppe Tübingen-Derendingen. Er starb mit



74 Jahren. Mit Klaus Wieczorek verlieren wir eine Persönlichkeit, die in vielfältiger Weise die Geschichte des Vereins und seiner Mitglieder geprägt hat. Zum 100-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Derendingen im Jahre 1996 war es ihm ein Anliegen, für den Gedanken zur Bewahrung von Natur und Kultur einzutreten und für ein lebendiges Vereinsleben zu

werben, um weitere Mitglieder zu gewinnen.

Von 2005 bis 2014 übernahm Klaus Wieczorek als Obmann des Tübinger-Gaus zusätzliche Aufgaben. Im Jahre 2015 zeichnete Klaus Wieczorek als Vorsitzender verantwortlich für eine umsichtige und erfolgreiche Fusion der Derendinger und Tübinger Ortsgruppe. In seine Amtszeit fiel auch der Abschied vom Höfle, dem Derendinger Vereinsheim von 1976 bis 2018. Im neuen Domizil in der Memminger Straße wurde das Vereinsleben weitergeführt. 32 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit ließen Klaus Wieczorek in Derendingen bekannt werden als jemand, an den man sich wenden konnte, wenn Rat und Hilfe gebraucht wurde. Bis zuletzt hat er die Geschichte der Ortsgruppe gelenkt und dabei viele Spuren hinterlassen. Klaus Wieczorek wurde uns allen ein guter Freund und Weggefährte. *Für den Tübinger-Gau:*

Walter Weihing

Der Schwäbische Albverein trauert um sein langjähriges Gesamtvorstandsmitglied **Rolf Walther Schmid** (15.5.1950 – 12.7.2021).

Rolf Walther Schmid engagierte sich in einzigartiger Weise über vier Jahrzehnte in zahlreichen verantwortungsvollen Positionen für unseren Verein. So hatte er schon in jungen Jahren ab 1977 bis 2018 den Vorsitz seiner Ortsgruppe Degerloch inne und blieb bis 2020 im Vorstandsteam aktiv. Er kümmerte sich erfolgreich



um ein vielfältiges, anspruchsvolles Programm, welches die Bandbreite unseres großen Vereines abdeckte und seine Ziele vor Ort vorbildlich umsetzte. Für diese Verdienste wurde er 2019 zum Ehrenvorsitzenden der Ortsgruppe ernannt. Seine Erfahrungen in der Ortsgruppenarbeit konnte er gewinnbringend auch auf Gauebene einbringen. Ein Vierteljahrhundert – bis zuletzt – stand

er an der Spitze des Stuttgarter-Gaues. Um die 30 Ortsgruppen unterstützte er in ihrer Arbeit bei den anfallenden Herausforderungen auf allen Ebenen fachlich und menschlich und bildete das Bindeglied zum Gesamtverein. Sowohl in der Ortsgruppe als auch im Gau war es ihm ein Anliegen, für alle Fachbereiche kompetente Mitwirkende zu gewinnen und hervorragende Teams um sich zu scharen. Auf Gesamtvereinsebene brachte er sich seit 1996 im Hauptausschuss und von 2005 bis zur Hauptausschusssitzung im Juni 2021 als Beisitzer im Gesamtvorstand ein. Bei dieser Sitzung wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft übertragen.

Er vertrat den Gesamtverein bei zahllosen Gelegenheiten – auch bei Veranstaltungen außerhalb des Vereins, bei binationalen Treffen und beim Deutschen Wanderverband anlässlich der Deutschen Wandertage. Er war allseits beliebt und höchst geschätzt. Seine Ansprachen bei den Gedenkfeiern auf der Hohen Warte waren immer Ausdruck großer Empathie und Menschlichkeit. Hier zeigte sich auch seine tiefe Verwurzelung im christlichen Glauben.

Seine Verdienste würdigten Verein und Verband durch zahlreiche Ehrungen: Silberne Ehrennadel, Ehrenschild, Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer und in Silber sowie jüngst die Ehrenmitgliedschaft seitens des Schwäbischen Albvereins, dazu die Silberne und Goldene Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes zeugen von höchster Wertschätzung.

Natur – Heimat – Wandern: Sein Augenmerk lag auf allen Gebieten. Er liebte die Natur und das Wandern ebenso wie den Volkstanz und unsere schwäbische Mundart. Mit seiner herausragenden Allgemeinbildung sowie seiner Fähigkeit, zu jeder Gelegenheit augenzwinkernd ein passendes Zitat anzubringen, bereicherte er jedes Gespräch. An jedem Platz und zu jeder Stunde zeichnete er sich durch seine überwältigende Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Liebenswürdigkeit aus. Wer ihn kannte weiß was wir in ihm verlieren: einen wundervollen Menschen, einen vorbildlichen Albvereinsaktiven – aber vor allem einen lieben Freund. Sein für uns alle unfassbarer Tod lässt uns in tiefer Trauer zurück. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und ihn nie vergessen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Erwin Abler M.A.



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Karl Böhnke (langjähriger stv. OG-Vorsitzender und Wanderwart) OG Wangen im Allgäu

Dorothe Gerlach-Reuter (Jugendleiterin) OG Künzelsau

Emil Hägele (langjähriger Naturschutzwart, Schriftführer und stellv. OG-Vertrauensmann) OG Gächingen-Lonsingen

Ewald Junker (stv. OG-Vorsitzender, Wegwart, Hüttenwirt) OG Reichenbach / Spaichingen

Alfons Kling (ehem. stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer und Naturschutzwart) OG Biberach

Reinhold Zürn (Gauwegmeister im Tübinger-Gau) OG Dusslingen



**Schwäbischer
Albverein**

Spenden

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Online-Angebote der Hauptgeschäftsstelle

Nutzen Sie die **Anzeigenvorlagen** auf unserer Homepage: design.albverein.net/anzeigenvorlagen-freianzeigen/
Kennen Sie schon unseren Newsletter? Sie können ihn ganz einfach abonnieren unter albverein.net/newsletter.

albverein-shop.de

Bücher, Karten & Wanderliteratur

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/2 25 85-22, Fax 07 11/2 25 85-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis*.

Wander- und Ausflugsliteratur

***Bretten** (W216), Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins und des Odenwaldklubs, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2021, 8,50 € (*7,00 €).

***Tuttlingen** (W260), Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins und des Schwarzwaldvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2021, 8,50 € (*7,00 €).

***Wandern in der Heidenheimer Brenzregion**. Das neue Wanderkartenset der Heidenheimer Brenzregion besteht aus zwei handlichen Kartenausschnitten und bildet auf einer topographischen Karte im Maßstab 1:32.500 das gesamte, nach den neuen Richtlinien ausgeschilderte Wanderwegenetz (Albschäferweg, Albvereinswege, örtliche Rundwanderwege) des Landkreises Heidenheim und der angrenzenden Gebiete dar. ISBN 978-3-00-068905-5, 6,90 €.

In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein: Die Schwäbische Alb ist wundervoll! Doch wo ist sie am schönsten? Natürlich an den zahlreichen Aussichtsfelsen und -türmen. Mehr als 50 davon sind in »**Aussichtspunkte Schwäbische Alb: Baden-Württemberg – unterwegs im 3-Löwen-Land**« zusammengefasst. Informationen zu Einkehrmöglichkeiten sind ebenso enthalten wie Angaben zu Rastplätzen, Grillstellen und Schutzhütten für alle, die gerne Proviant aus dem Rucksack

genießen. Über 50 Aussichtspunkte um 30 Ausgangsorte von Harburg bis Tuttlingen, mit 25 Wandervorschlägen auf Wegen des Schwäbischen Albvereins, amtliche Kartenausschnitte im Maßstab 1:35.000, geografische Koordinaten im Buch und GPS-Tracks zum Download, Empfehlungen zu Gastronomie und Rastmöglichkeiten, viele virtuelle Ansichten zum Betrachten auf Smartphone, PC oder Mac, Angaben zu Parkmöglichkeiten und zur Anreise mit dem ÖPNV. Aussichtspunkte sind die Krönung einer Wanderung. Der Blick schweift übers Land, die Hektik des Alltags darf für einen Moment vergessen sein. Dazu eine zünftige Brotzeit aus dem Rucksack oder die Einkehr in einer uralten Hütte. Michael Gallasch beschreibt die schönsten Ziele in 10 Landkreisen und ihre Umgebung. Dazu gehört eine bequeme Anreise, egal ob mit dem PKW oder ÖPNV. Wandervorschläge und Ausflugstipps erleichtern die Tourenplanung zu den »erhabensten« Punkten der Schwäbischen Alb (200 S., durchgeh. farb. Abb. und Karten, Format 12,5x19 cm, kartoniert, German Wildlife GWP Verlag, ISBN 978-3-948860-14-1, 17,90 €).

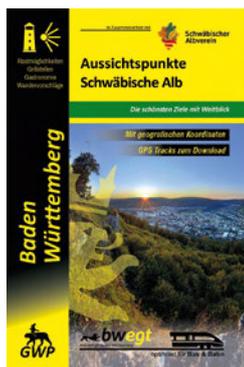
*»**Dein Wandertagebuch**« von **Manuel Andrack** – eine Gebrauchsanleitung: Ich frage mich oft: Wie viele Kilometer bin ich eigentlich im letzten Jahr insgesamt gewandert? Wie viele verschiedene Belohnungsbiere habe ich nach meinen Wanderungen getrunken? Bin ich öfter alleine oder in Gesellschaft gegangen? Schön,



dass es dieses Wandertagebuch gibt. Ab heute kann ich alles notieren, was ich auf meinen Touren erlebt habe. Und Ihr, liebe Fans des Wanderns, könnt das auch. Natürlich gibt es in »Dein Wandertagebuch« Rubriken wie Distanz, Dauer, Wetter der Wanderung. Aber einige andere Rubriken sind vielleicht etwas erklärungsbedürftig: Zum Beispiel die Sache mit der WDG. Die Wanderdurchschnittsgeschwindigkeit. Man nehme die Nettozeit einer Wander-

tour. Wir waren beispielsweise fünf Stunden unterwegs, eine Stunde davon waren Pausen, also haben wir vier Stunden netto für die vierzehn Kilometer benötigt. Vierzehn durch vier entspricht einer WDG von 3,5 km/h. Und was hat es mit dem Wandererinnerungsstück (WES) auf sich? Nun, dieser Platz ist für alles reserviert, das Euch an Euren Wandertag erinnert – ein Foto, ein schönes Eichenblatt, das Ticket des Sessellifts, die Visitenkarte der Berghütte, den Stempel am Gipfelkreuz, der Bierdeckel Eures Belohnungsbiers. Apropos Einkehr. Ich habe mir manchmal vorwerfen lassen müssen, ich sei kein echter Wanderer, da ich nicht mit Rucksackverpflegung unterwegs sei, sondern stets – wenn es denn möglich ist – einkehren würde. Stimmt. Ich ziehe nicht nur vor, die Gaststätten vor Ort zu unterstützen, das ist gelebte Wirtschaftsförderung. Ich kann vor allem nicht verstehen, warum man sich daheim eine Stulle schmiert und die dann am Wegrand verzehrt. Denn ich habe mich doch auf den Weg gemacht, um neue Landschaften zu entdecken und aufregende Naturerlebnisse zu genießen. Dazu gehört meiner Meinung aber auch, den Wein zu kosten, der in den Weinbergen am Wegrand wächst. Dazu gehört, die regionale Spezialität auf dem Teller zu haben und das Bier zu trinken, das im Dorf nebenan gebraut wird. Daher ist in Eurem Wandertagebuch auch genug Platz, Eure kulinarischen Erlebnisse aufzuschreiben. Jetzt aber los, ich wünsche Euch einen riesigen Spaß bei der nächsten Wanderung. Aber bitte nicht das Wandertagebuch vergessen. Oscar Wilde hat in diesem Zusammenhang gesagt: »Ich reise niemals ohne mein Tagebuch. Man sollte immer etwas Aufregendes zu lesen bei sich haben« (125 S., Format 15x21,5 cm, gebunden, Kampenwand Verlag, ISBN 978-3-947738-29-8, 14,85 €).

Wälder, Wiesen, Seen, Riedlandschaften, geologische Besonderheiten, archäologische Fundstätten, zahlreiche Weiler und Einödhöfe, beschauliche Kleinstädte mit Barockkirchen: Die Umgebung von Aulendorf hat viel zu bieten! **Roland Wiedenmann** stellt in »**Wandern rund um Aulendorf**« 50 Touren von kurzen Spaziergängen bis zu ausgedehnten Radwanderungen vor und vermittelt dabei viel Wissenswertes zur Region (211 S., zahlreiche farb. Abb., Format 15x21 cm, kartoniert, Eigenverlag Roland Wiedenmann, Bezug über rolandwiedenmann@gmx.de, 14,95 €).



*»Historische Pfade Schwäbische Alb: 30 Wanderungen zu Orten mit Geschichte« von Lars und Annette Freudenthal zeigt die Schwäbische Alb von ihrer geschichtlichen Seite! Zu den Zeugnissen der Steinzeit und der Kelten wandern, geologische Besonderheiten des Schwäbischen Vulkans entdecken und sich von den Höhlen der Alb faszinieren lassen. Sich auf die Spuren alter Adelsgeschlechter begeben und Landschaften genießen,



von denen sich bekannte Schriftsteller inspirieren ließen. Mit ausführlichen Wegbeschreibungen, Infos zur Geschichte, Detailkarten und GPS-Tracks zum Download (160 S., ca. 200 Abb., Format 16,5x23,5 cm, Klappenbroschur, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-1818-4, 19,99 €).

Aktivurlauber und Outdoorfans aufgepasst: Mit den Reisezielen in »Schnell mal raus! Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die schönsten Outdoor-Erlebnisse vor der Haustür« von Gunnar Habitz gehts ab nach draußen. Meist reicht schon ein Wochenende, denn die Outdoortipps liegen alle nicht weit. Dieses Reisebuch lockt in Deutschland, Österreich und der Schweiz zur kurzen (R) Auszeit! Touren, Naturerlebnisse, Campingplatztipps und Ökolodgeempfehlungen – über 200 Autorentipps mit einer Gemeinsamkeit: Hauptsache draußen! Ein Reiseinspirationsbuch für lässige Draußen-Events ganz in der Nähe: zwischen



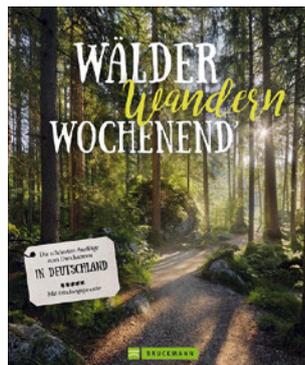
Deutscher Küste und den Alpen (240 S., ca. 300 Abb., Format 22,5x27 cm, kartoniert, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-2138-2, 29,99 €).

Keine Lust auf Stau und Urlaubsrummel? Dann ist »Secret Places Deutschland. 70 besondere Ziele abseits des Trubels« von Jochen Müssig und Margit Kohl genau das Richtige. Entspannung und Wanderungen mit Insidertipps und geheimen Orten für den perfekten Deutschlandur-



laub: ob Natur- oder Städtetrip, es gibt in Deutschland noch viel Überraschendes zu entdecken (240 S., ca. 340 Abb., Format 22,5x27 cm, gebunden, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-2104-7, 29,99 €).

Waldluft ist wie Medizin zum Atmen, Bäume spenden Kraft. Ein Spaziergang unterm Blätterdach entspannt und wirkt wie ein Kurzurlaub. Walderlebnisse in Deutschland inspirieren. Von der Ostseeküste bis in den äußersten Süden: Der Reiseführer



»Wälder, Wandern, Wochenend: Die schönsten Ausflüge zum Durchatmen in Deutschland – Mit Erholungsgarantie« von Julia Schattauer hat längere und kürzere Touren für jeden Geschmack, mit viel Wissenswertem und besonderen Erlebnis-Tipps (168 S., ca. 160 Abb., Format 22,5x26,5 cm, Klappenbroschur, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-2025-5, 19,99 €).

Großstädte mit viel »drom rom«: Reutlingen ist die jüngste und kleinste unter den



neun baden-württembergischen Großstädten. Wer genau hinschaut entdeckt buntes Leben, auch wenn das schwäbische Understatement auf den ersten Blick anderes vermuten lässt. Reutlingen ist mehr Sein als Schein, hat mit der Marienkirche ein 71 Meter hohes gotisches Wahrzeichen und ist mit dem Biosphärengebiet als einzige Großstadt neben Wien Teil eines spektakulären Biosphärengebiets und weltoffenes Tor zur Schwäbischen Alb. Mit »111 Orte in und um Reutlingen, die man gesehen haben muss« von Barbara Goerlich entdeckt man Stadt und Region ganz neu, für den zweiten Blick, für Einheimische, die meinen alles zu kennen, und auch für Neigschmeckte und Besucher (240 S., zahlreiche farb. Abb., Format 13,5x20,5 cm, kartoniert, Emons Verlag, ISBN 978-3-7408-1085-6, 16,95 €).

Wandern ohne große Anstrengungen und Zeitdruck! Atemberaubende Aussichten genießen, romantische Täler durchwandern, geheimnisvolle Ruinen und Höhlen erkunden und die Natur genießen, ohne allzu sehr ins Schwitzen zu kommen?

*»Die Schwäbische Alb für Wandermuffel. Gemütlich unterwegs auf leichten und kurzweiligen Touren« von Antje Gerstenecker bietet 30 gemütliche Touren, die zu einigen der schönsten Orte der Schwäbischen Alb führen. Mit ausführlichen Wegbeschreibungen, Piktogrammen, Detailkarten und GPS-Tracks zum Download. Alle Touren sind zudem mit Kin-



Bücher, Karten & Wanderliteratur

dern gut machbar und garantieren einen erlebnisreichen Ausflug (128 S., ca. 130 Abb., Format 16,5 x 23,5 cm, Klappenbroschur, J. Berg Verlag, ISBN 978-3-86246-735-8, 15,99 €).

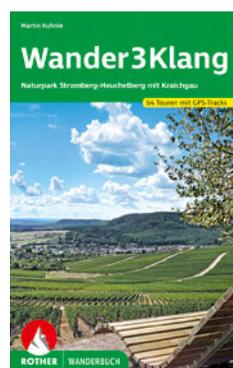
Einzigartige Wacholderheiden, liebeliche Streuobstwiesen, Fernsichten bis zu den Alpen und bizarre Felstürme im »Schwäbischen Grand Canyon« – die Schwäbische Alb geizt nicht mit Kontrasten. Mit ***»Schwäbische Alb Mehrtagestouren«** kann man das faszinierende Mittelgebirge auf vielfältige Weise erkunden: auf einem der drei Fernwanderwege – Albraufgänger-Weg, Burgenweg und Donau-Zollernalb-Weg – und auf 34 Rundwanderungen. Die exzellent markierten Wege entführen in die schönsten Winkel der »Alb«. Weite Teile der uralten Kulturlandschaft genießen als UNESCO-Biosphärenreservat



und Geopark besonderen Schutz. Der Albraufgänger-Weg fesselt durch seinen Aussichtsreichtum. Der Burgenweg verläuft auf der Reutlinger Alb durch eine der burgen- und ruinenreichsten Landschaften Mitteleuropas. Der Donau-Zollernalb-Weg durchstreift den einzigartigen Donaudurchbruch und erklimmt die höchsten Gipfel der Alb. Wer sich die Rosinen herauspicken möchte, hat bei den 34 Rundwegen die Qual der Wahl. Die Berge der Schwäbischen Alb sind die »Hausberge« des Autors **Maximilian Kress**, jeden Weg und Pfad des Mittelgebirges hat er wandernd erkundet. Neben den drei Fernwanderwegen nimmt er die Leser mit auf seine Lieblingstouren. Umfangreiche Informationen zu Einkehrmöglichkeiten, Unterkünften und zum öffentlichen Nahverkehr ermöglichen eine gezielte Tourenplanung. Detaillierte Tourenkärtchen und Höhenprofile helfen bei der Orientierung unterwegs. Außerdem stehen die GPS-Tracks aller Etappen auf der Homepage des Bergverlag Rother zum kostenlosen Download bereit (216 S., durchgeh. farb. Abb., Karten, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert,

Bergverlag Rother, ISBN 978-3-7633-4578-6, 14,90 €).

Mit ***»Wander3Klang: Naturpark Stromberg-Heuchelberg mit Kraichgau«** ist man in der Weinbau- und Naherholungsregion Naturpark Stromberg-Heuchelberg und im angrenzenden Kraichgau unterwegs. Die Naturpark-Gemeinden haben sich ein besonderes Wanderkonzept ausgedacht: von einem Startpunkt aus sind jeweils drei unterschiedlich lange und schwierige Wanderungen erschlossen, sodass für jeden Geschmack und jede Gelegenheit das Richtige dabei ist. Insgesamt 64 Touren stellt hier der erfahrene Wanderbuchautor **Martin Kuhnle** vor. Die meisten sind absolut familientauglich, die kurzen auch an einem Sonntagnachmittag zu bewältigen. Die Routen könnten abwechslungsreicher nicht sein: Sie verlaufen durch Streuobstwiesen, Weinhänge und Wälder und führen in Fachwerkdörfer mit uralten Besenwirtschaften. Die Wanderungen laden dazu ein, die Seele baumeln zu lassen und den hektischen Alltag für ein paar Stunden zu vergessen. Die Tourenbeschreibungen enthalten genaue Angaben, was auf den Wanderer zukommt: Gehzeit, Höhenmeter, Schwierigkeiten sind akribisch aufgeführt und erlauben eine zielgerichtete Auswahl der passenden Wanderung. Hilfreich sind die tabellarische Übersicht aller Touren sowie die informative Übersichtskarte auf den Umschlaginnenseiten. Ergänzend gibt es auch detaillierte Informationen zu Verkehrsanbindung und Einkehr bei jeder Tour. Zudem stehen für sämtliche 64 Strecken GPS-Tracks zum Download bereit. Schöne Fotos stimmen auf ein genussvolles Wandern ein. Daneben sorgen genaue Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Wegverlauf und aussagekräftige Höhenprofile für den Überblick unterwegs (216 S., durchgeh. farb. Abb., Karten, Profile, Format 12,5 x 20 cm, Klappenbroschur, Bergverlag Rother, ISBN 978-3-7633-3284-7, 16,90 €).



25 Rundwandertouren – allesamt bequem mit Bahn und Bus erreichbar – führen in ***»Wandern mit der Bahn in Baden-Württemberg: Mit bwegt zu den 25 schönsten Touren im Land«** von **Dieter Buck** durch die schönsten Landschaften Baden-Württembergs, von der Bergstraße im Norden bis an den Bodensee im Süden, von der Ortenau im Westen bis nach Oberschwaben im Osten. Das Auto stehen lassen und stattdessen mit öffentlichen



Verkehrsmitteln zum Ausgangspunkt einer Wanderung zu gelangen, liegt voll im Trend – nicht nur mit Blick auf den Umwelt- und Klimaschutz. Man startet die Tour frisch und ausgeruht, und nach einem Tag mit viel Bewegung und noch mehr neuen Eindrücken beginnt die körperliche Erholung schon wieder direkt mit der Heimfahrt. Selbst bei einer etwas längeren Anfahrt sind alle ausgewählten Wanderungen an einem Tag zeitlich gut zu bewältigen. Mit praktischen Hinweisen zu den Bahnverbindungen, Karten, GPS-Tracks zum Download und vielen weiteren Informationen (160 S., durchgeh. farb. Abb., Karten, Format 12 x 19 cm, Klappenbroschur, verlag regionalkultur, ISBN 978-3-95505-279-9, 16,90 €).

Den Landkreis Böblingen kreuz und quer durchwandern und dabei viel Schönes entdecken – ***»Wandern im Landkreis Böblingen: Die 25 schönsten Touren«** für das ganze Jahr animieren, die herrlichen Naturlandschaften Schönbuch, Heckengäu und Glemswald zu »erlaufen«. Ob in den dichten Wäldern des Schönbuchs, den Streuobstwiesen, der eher kargen Landschaft des Heckengäus – neben einer vielfältigen Flora und Fauna machen die Aussicht ins »Ländle«, kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, schicke Dörfer und Städte jeden Ausflug für Spaziergänger und Wanderer zu einem bereichernden Erlebnis. Die Natur vor der Haustür ist gerade in dicht besiedelten Räumen



von besonderer Bedeutung – **Dieter Buck** regt an, den Landkreis Böblingen zu Fuß (noch mehr) kennen und lieben zu lernen! Praktische Hinweise zur Anfahrt, auch mit dem ÖPNV; detaillierte Karten zu jeder Tour sowie ein Übersichtsplan; mit GPS-Tracks zum Download und Wissenswertem zu Sehenswürdigkeiten am Wegesrand und Einkehrmöglichkeiten (160 S., durchgeh. farb. Abb., Karten, Format 12x19 cm, Klappenbroschur, verlag regional-kultur, ISBN 978-3-95505-288-1, 16,90 €).

*»Wandern im Landkreis Tübingen: Die 25 schönsten Touren am Fruchtetrauf« von **Dieter Buck**: Im Landkreis Tübingen finden sich viele der Landschaftselemente, die das Wandern im Ländle so schön und erlebnisreich machen. Das beginnt mit dem dicht bewaldeten Naturpark Schönbuch im Norden und reicht über die heiter wirkenden Streuobstgebiete und die malerische Gegend um den Neckar bis ins Albvorland, ja mit dem Dreifürstenstein sogar hinauf zu einem prächtigen Aussichtsfelsen auf der Schwäbischen Alb. Dazu gehören auch die Orte mit alten, sehenswerten Häusern und Kirchen, einer reichen Kultur und vielfältiger Gastronomie. Die Wanderwege sind gepflegt, gut markiert und darunter sind auch einige der Highlights der Wanderlandschaft: die vom Deutschen Wanderinstitut ausgezeichneten Premiumwanderwege – also auf zu den Schönheiten rund um Tübingen! Mit vielen Tipps zu Anfahrt und Sehenswürdigkeiten, Karten, GPS-Tracks zum Download (160 S., durchgeh. farb. Abb., Karten, Format 12x19 cm, Klappenbroschur, verlag regionalkultur, ISBN 978-3-95505-282-9, 16,90 €).

Natur

Alle Naturparadiese Deutschlands in diesem Buch »**Fernweh Deutschland: Naturparadiese direkt vor der Haustür**

erleben« von **Julia Schattauer** vereint. Vom Wattenmeer bis zu den Alpen, von der Sächsischen Schweiz bis zum Bayeri-



schen Wald. Ein Bildband über Deutschlands Naturparadiese, gegen Fernweh, für die Heimatliebe. Denn das Schönste liegt meist ganz nah (288 S., ca. 310 Abb., Format 16,5x23,5 cm, Klappenbroschur, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-1837-5, 25,99 €).

Schaf und Mensch gehören untrennbar zusammen – und das seit der Steinzeit! Neben Hund und Ziege gehören die wolgigen Wesen zu den Haustieren der Urgeschichte. Der Mensch hat das Schaf domestiziert, seinen Bedürfnissen angepasst. Umgekehrt hat das Schaf das Leben des Menschen geprägt. Was als gemeinsame Erfolgsgeschichte begann, ist heute ein rückläufiger Trend. **Nina Sieverding** hat in »**Schaf & Mensch: Wie sehen Schafhalter, Landschaftspfleger & Designer die Zukunft des Hausschafs?**« Schafhal-



ter, Landschaftspfleger und Designer interviewt. Wie geht die gemeinsame Geschichte von Mensch und Schaf weiter? Wolle, Milch, Fleisch, Landschaftspflege und Zucht: alles rund ums Schaf – fundiertes Fachwissen, lebendig geschrieben und mit wirtschaftlichen, politischen und historischen Hintergründen (176 S., durchgeh. farb. Abb., Format 21x25 cm, gebunden, LV.Buch im Landwirtschaftsverlag, ISBN 978-3-7843-5663-1, 22,00 €).

Geschichte & Regionales

Keine Kulturlandschaft ohne Kleindenkmale. Seit 2001 werden diese vielgestaltigen Objekte in Baden-Württemberg von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfasst. Den Anstoß zu dem Projekt, das heute fest in der Landesdenkmalpflege verankert ist, gaben die großen Heimatvereine. In »**Kleindenkmale Baden-Württemberg. 20 Jahre Erfassen und Dokumentieren im Ehrenamt**« von **Martina Blaschka**/Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart spannt sich der Bogen von der Genese



des erfolgreichen Projekts über die Frage des Denkmalwerts der Objekte und die Möglichkeiten zu ihrer Restaurierung bis zu neuen technischen Methoden der Kleindenkmalerfassung. Auch die Kleindenkmale selbst kommen nicht zu kurz: In reich bebilderten Beiträgen erzählen zahlreiche Autorinnen und Autoren von Gruhen, Grenzsteinen und Wegweisern, Bildstöcken, Wegkreuzen und vielem mehr – ein Blick in die einzigartige Welt der Kleindenkmale in Baden-Württemberg (*Arbeitsheft zum 20-jährigen Bestehen des Kleindenkmaleprojekts, Arbeitshefte – Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart 43; 284 S., großteils farb. Abb. und 4 Karten, Format 21x30 cm, kartoniert, Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-1396-8, 28,00 €*).

Die Region um den Bodensee mit seinen weltberühmten Inseln ist reich an Gartenkultur. Hier findet man Gärten aus allen historischen Epochen, ob Bauerngärten, Bürger- und Schlossparks, Klostergärten, Baumschulen oder experimentelle Gärten. **Dominik Gügel** stellt in »**Die schönsten Bodenseegärten und ihre Geschichte. Eine spannende Zeitreise**« die wichtigsten Gärten vor und vermittelt unterhaltsam und kenntnisreich die Entwicklung von der Frühgeschichte bis hin zu heuti-



ger Gartenkunst und zukunftsweisenden Ideen. Rund um den Bodensee eröffnet sich das gesamte Spektrum. »Der Reiz der Bodenseeregion besteht darin, dass hier sehr alte Kulturen Besiedlungsspuren hinterlassen haben, die wir ununterbrochen nachvollziehen können« (120 S., ca. 90 farb. Abb., Format 17x24 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2348-7, 19,99 €).

Romane & Krimis

Der Ulmer Spatz ist spurlos verschwunden – Eklat beim Ulmer Fischerstechen: Der Höhepunkt des Festes ist in Gefahr, denn Sebastian Unselde, der beim Finale den unverzichtbaren Spatz mimen soll, wird vermisst. Nicht nur der Schifferverein sorgt sich um ihn, sondern auch seine Affäre Sabrina Pohl. Hat womöglich ihr eifersüchtiger Ehemann etwas mit Unselde Verschwinden zu tun? Kommissar Konrad Bitterle und sein Team machen sich in »**Tod beim Fischerstechen**« von **Helmut Gotschy** auf die Suche und geraten dabei in einen Fall, dessen Schatten weit über die Ulmer Grenzen hinausragen (272 S., Format 13,5x20,5 cm, kartoniert, Emons Verlag, ISBN 978-3-7408-1120-4, 13,00 €).

Weingarten rüstet sich für den Event des Jahres. Tausende Pilger und Reiter freuen sich auf den Blutritt. Doch hinter den Kulissen gibt es ein Problem: Die Heilig-Blut-Reliquie wurde gestohlen. Verzweifelt bit-

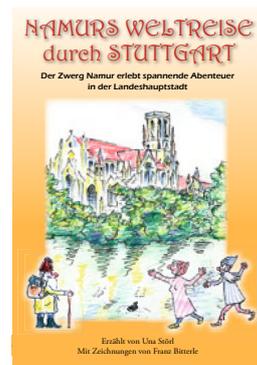


tet Stadtpfarrer Seegmüller in **»Goettle und die Blutritter«** von **Olaf Nägele** seinen Biberacher Amtskollegen Andreas Goettle um Hilfe. Goettle trifft auf Feministinnen, Tierschützer und einen geschassten Securitychef, die allesamt Motive hätten, die Veranstaltung zu verhindern. Gerade als eine Erpressermail auf eine erste Fahrt führt, wird der Hauptverdächtige ermordet... (281 S., Format 12x20 cm, kartoniert, Gmeiner-Verlag, ISBN 978-3-8392-2827-2, 12,00 €).

Sie sind Freundinnen seit Jahrzehnten. Aber das bedeutet nicht, dass sie einander vertrauen können... Elvira, Martha, Regina und Ruth sind alle Anfang fünfzig, alle aufgewachsen in der baden-württembergischen Provinz und alle grundverschieden. Sie kennen sich seit ihrer Schulzeit und haben zusammen einiges durchgestanden, doch in letzter Zeit zeigen sich in **»Komm schon, böser Wolf«** von **Charlotte Maria Dittrich** Risse in ihrer Freundschaft. Misstrauen und Unmut haben sich in das Frauen-Quartett geschlichen. Der Grund: Elvira, die mit ihrem unsteten Lebenswandel, dem ständigen Geldmangel und ihrer unverblühten Art die Geduld der anderen drei immer wieder auf die Probe stellt. Als Elvira brutal ermordet wird, geraten Martha, Regina und Ruth sehr schnell ins Visier der Kommissare Anne Thoms und Rolf Nimmer. Doch ihre Alibis sind waserdicht – zunächst. Vor allem Hauptkommissarin Anne Thoms bleibt misstrauisch und riskiert mit ihren hartnäckigen Ermittlungen sogar ihren Job. Doch was sie und ihr Kollege in diesem Jahrhundert-sommer nicht nur aus Elviras Vergangenheit an Lügen, Verstrickungen und Verbrechen ans Tageslicht befördern, übersteigt ihre kühnsten Erwartungen (240 S., Format 13,5x21,5 cm, kartoniert, Buch&media, ISBN 978-3-95780-204-0, 16,90 €).

Kinder & Familien

Namur will die Welt entdecken. Seine Reise führt ihn in **»Namurs Weltreise durch Stuttgart. Der Zwerg Namur erlebt spannende Abenteuer in der Landeshauptstadt«** von **Una-Brunhilde Störl** vom heimatlichen Kräherwald über den Feuersee zum Neckar und hoch zur Grabkapelle auf dem Württemberg. Er schließt spannende Freundschaften in der Wilhelma, auf dem Killesberg und im Waldbad, nimmt auf Schloss Solitude an



einer Hochzeit teil und besteht mutige Abenteuer am Bärenschlössle. Er bestaunt den Monte Scherbelino, lernt manches über Stuttgarts Geschichte und kann am Ende wieder glücklich zu seiner Familie heimkehren. Ein Kinderbuch für Groß und Klein und alle, die Stuttgart aus neuer Perspektive kennenlernen möchten (56 S., Format 17x24,5 cm, gebunden, Eigenverlag Una-Brunhilde Störl, ISBN 978-3-00-068465-4, 15,00 €).

Sonstiges

Schwaben können auch vegetarisch? Aber klar! Maultaschen, Linsengerichte, Filderkraut, Gaisburger Marsch kann man wunderbar in vegetarischen Varianten servieren. **Nikola und Katharina Hild** greifen in **»So schmeckt's schwäbisch vegetarisch. Moderne Heimatküche für Genießer«** traditionelle Gerichte fleischlos auf und kombinieren sie mit viel Gemüse und frischen Ideen. Herausgekommen sind neu interpretierte, moderne, pfliffige, gesunde vegetarische und vegane Rezepte aus der schwäbischen Küche. Zum Nachkochen und Genießen (128 S., ca. 80 Abb., Format 19,5x26 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2297-8, 19,99 €).

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Sinz-WANDERGRILL

Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Roland Müller
Sulzgasse 9 · 72116 Mössingen
Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990
www.wandergrill.de



Meisterwerke

hier

und da

KUNSTHALLE WÜRTH

Lange Str. 35
74523 Schwäbisch Hall
kunsthalle@wuerth.com
Täglich 10-18 Uhr

JOHANNITERKIRCHE

Im Weiler 1
74523 Schwäbisch Hall
johanniterkirche@wuerth.com
Di-So 11-17 Uhr



www.kunst.wuerth.com

Eintritt frei

 **WÜRTH**

WANDERN IN WAIBLINGEN



Weinberge, Streuobstwiesen und Wege entlang des Flusses – die Wanderwege in Waiblingen zeigen die Kulturlandschaft im Remstal und bieten viel Abwechslung. Ob „Rems und Reben“ oder die „Remsschleifen“ – auf beiden Wegen erkunden Sie die Region, die 2022 den Deutschen Wandertag ausrichtet.

Einen Prospekt zu beiden Wegen gibt es in der Touristinformation, den wir Ihnen gerne zuschicken.

Digital finden Sie die beiden Wege hier:



Touristinformation Waiblingen
Scheuergasse 4, 71332 Waiblingen
Tel: 07151-5001-8321, Mail: touristinfo@waiblingen.de
www.waiblingen.de

  
07151/5001 8321 Waiblingen Stadtportal [waiblingenstadtportal](http://waiblingenstadtportal.de)


EN UNTERNEHMEN DER STADT WAIBLINGEN
Wirtschaft
Tourismus
Marketing

Wir sind Fans der Schwäbischen Alb Werden auch Sie Fan!



**Schwäbischer
Albverein**



Tasse
9,95 €
Für Mitglieder 8,85 €



Vesperdose
17,95 €
Für Mitglieder 16,50 €



Vesperbrettchen
8,95 €
Für Mitglieder 7,85 €

Erhältlich unter www.albverein-shop.de und direkt im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:
Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart
eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93

DU** spielst für **Millionen.** **Und für dich.

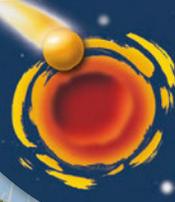
Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet, um Kunst und Kultur, Sport und Vereine, soziale Einrichtungen und den Denkmalschutz zu unterstützen. Pro Jahr kommen so fast 130 Millionen Euro für die Menschen in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF LOTTO-BW.DE

 **LOTTO**
Baden-Württemberg

 Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, bzga.de oder BZgA 0800/137 27 00 (kostenlos und anonym).



 **GEOPARK RIES**
Europas Riesiger Meteoritenkrater

 Prospekte kostenlos anfordern unter www.geopark-ries.de

 Aktiv

 Lehrreich

 Naturnah

Den Krater aktiv erleben

Der Geopark Ries lässt sich wunderbar erwandern. Entdecken Sie naturnahe Themenwanderwege und abwechslungsreiche Radwege mitten im Meteoritenkrater.


Würzburg A3
Nürnberg A6
Stuttgart A7
Ulm A8
München A9

Geopark Ries e. V.
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Tel.: 0906 74-6030
info@geopark-ries.de



Das Fossilienmuseum von Holcim zeigt in außergewöhnlichem Ambiente versteinerte Schätze aus dem Jurameer: Millionen Jahre alte Flugsaurier, Krokodile, Fische, Seelilien und jede Menge Kleinfossilien. Auf dem frei zugänglichen Klopfflatz kann jeder selbst auf Fossilien suchen gehen. Aber auch kulturell wird einiges geboten – Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und Kinderprogramme.

DER EINTRITT IST FREI.

Das Fossilienmuseum von Holcim ist eine der Infostellen im Geopark Schwäbische Alb.



Holcim (Süddeutschland) GmbH
Werkforum & Fossilienmuseum im
Zementwerk Dotternhausen
72359 Dotternhausen
www.holcim.de

Wanderparadies HOHENLOHE

Auf beschilderten Rundwanderwegen und mehrtägigen Etappenwanderungen die ganze Vielfalt der Genießerregion Hohenlohe entdecken:

- Touren an Kocher, Jagst, Ohrn und Brettach
- Pfade der Stille
- Kulturwanderweg Jagst
- Georg Fahrbach Weg
- Limes Wanderweg
- Weinwanderungen und große Themenwege-Auswahl



Kostenlose Broschüre:

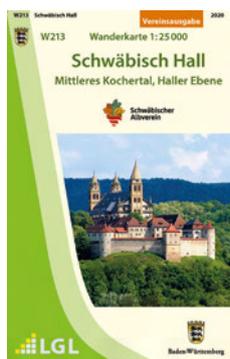
Touristengemeinschaft Hohenlohe e.V. · Allee 17 · 74653 Künzelsau
Tel. 07940 18-206 · info@hohenlohe.de · www.hohenlohe.de

Wanderkarten des Schwäbischen Albvereins

Erhältlich in unserem Online-Shop unter www.albverein-shop.de

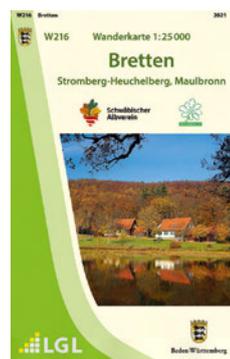


**Schwäbischer
Albverein**



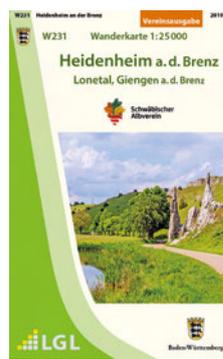
W213
Schwäbisch Hall

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €



W216
Bretten

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €



W231
Heidenheim a. d. Brenz

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €



W260
Tuttlingen

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €

Direktverkauf im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:

Schwäbischer Albverein e.V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart

eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93

SSB



Das Museumserlebnis für Groß und Klein...

Besuchen Sie uns

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
von 10 bis 16 Uhr
Sonntag 10 bis 18 Uhr

Straßenbahnmuseum Stuttgart
Veielbrunnenweg 3
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

Telefon: 0711.7885-7770
info@strassenbahnmuseum.com
www.strassenbahnmuseum.com



SCHOKOLADEN

Kommen Sie vorbei und kreieren Sie in der Schoko**Werkstatt** gemeinsam mit Familie und Freunden (ab 4 Jahren) Ihre Liebesschokolade.

In der Schoko**Ausstellung** erfahren Sie alles rund um unsere Unternehmensgeschichte und unseren wichtigsten Rohstoff - den Kakao.

Im Schoko**Shop** finden Sie alles, was das Schokoladenherz begehrt - die große Vielfalt unseres Sortiments sowie attraktive Geschenkartikel.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Aktuelle Öffnungszeiten und weitere Informationen unter
www.ritter-sport.com/de/besuchen

Telefon +49 7157-97 1704 ■ Alfred-Ritter-Str. 27 ■ 71111 Waldenbuch

DAS SPORTSCHECK VORTEILS- PROGRAMM

Als Mitglied des Schwäbischen Albvereins
profitierst auch du!

Einfach QR-Code scannen und registrieren



RABATTE
BONUSPUNKTE

Schon gewusst?
Mit der SportScheck App hast du die Kundenkarte
des Vorteilsprogramms immer dabei.
Jetzt downloaden!

Alle Infos unter
sportscheck.com/vorteilsprogramm

SportScheck

SPORTSCHECK.COM

NÜRTINGEN – VIELFALT ENTDECKEN



HISTORISCHE ALTSTADT **LEBENDIGE GESCHICHTE**
ABWECHSLUNGSREICHE RAD- UND WANDERWEGE
ZEITGENÖSSISCHE KUNST **DICHTER UND DENKER**
SPANNENDE THEMENFÜHRUNGEN **GRATIS WLAN**

— WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
 Stadt Nürtingen • Marktstraße 7 • 72622 Nürtingen
 Tel.: 07022 75-381 • tourismus.stadt@nuertingen.de
www.nuertingen.de • [www.nuertingen.de/facebook](https://www.facebook.com/nuertingen)



121. DEUTSCHER WANDERTAG 3.-7.8.2022

Wandern in Urbach

● Programm-Highlights 2022



- Do. 4.8.2022 ● **Kräuterspaziergang**
- Di. 2.8.2022 ● **Scheitholzflößerei auf der Rems** So. 31.7.2022 ● **Offener Waldweg**
- Mo. 1.8.2022 ● **Wasser – unser Lebenselixier**
- Di. 2.8.2022 ● **Streuobstanbau und historischer Weinbau** Sa. 6.8.2022 ● **Whisky-Trail 'Urbacher Highlands'**
- Mi. 3.8.2022 ● **Familienrallye** Fr. 5.8.2022 ● **Urbacher Berggrutsch Wandel einer Landschaft**
- Mi. 3.8.2022 ● **Waldbaden für Erwachsene**



Weitere Infos:
 Konrad-Hornschuch-Str. 12 • 73660 Urbach • www.urbach.de

GEMEINDE **ESSINGEN**
www.essingen.de



Wanderlust
 Weitblicke
 Naturgenuss



Gemeinde Essingen • Rathausgasse 9 • 73457 Essingen • Tel. 07365 83-0



Mögglingen liegt im schönen Remstal und bietet neben **Sehenswürdigkeiten** und **Rad- und Wanderwegen** mit toller Aussicht, **kulinarische Vielfalt** und **Veranstaltungen** für jedes Alter.

Gemeinde Mögglingen
 Zehnthof 1 in 73563 Mögglingen
 07174 899000 / info@moegglingen.de / www.moegglingen.de



Familienbetrieb in fünfter Generation



- Bio-Hagebuttenprodukte
- Imkereiprodukte
- Bio-Fruchtaufstriche

Kontaktieren Sie uns gerne!

aus eigener Herstellung

Eckwälden | 07164/7149 | www.liebler-latzko.de

Kleins Wanderreisen

Ruderstal 3 • 35686 Dillenburg
 Telefon 02771 - 26800
 Fax 02771 - 268099
 E-Mail info@kleins-wanderreisen.de
 Internet www.kleins-wanderreisen.de



Sechweg
 von der Quelle
 bis zum Fall



Kostenlosen Katalog anfordern!



Pause auf schwäbisch

Idylle pur liegt gleich hinter Stuttgart, direkt an der B29. Das malerische Städtchen an der Rems bietet erholsame Aktivitäten und jede Menge Geschichte.

Ob auf Wanderwegen oder in den Parks der denkmalgeschützten Innenstadt – schalten Sie bei uns einen Gang runter und verweilen Sie ein wenig.

Die Daimlerstadt heißt Sie herzlich willkommen!

Stadtinfo Schorndorf, Telefon 07181 602-6000, stadtinfo@schorndorf.de
www.schorndorf.de

Schorndorf genießen.



Haslach im Kinzigtal

Die schönsten Wanderungen...

- Aussichtsturm Urenkopf
- Panoramaweg Süd und Nord
- Wald- und Erlebnispfad Bächlewald
- Wandertipps unter www.haslach.de
- Wanderbroschüre in der Tourist Info

Tourist Info vom 1. April – 15. Oktober
auch am Wochenende geöffnet!

Weitere Sehenswürdigkeiten:

- Historische Fachwerkkaltstadt
- Besucherbergwerk und GeoTour
- Schwarzwälder Trachtenmuseum
- Hansjakob-Museum
- KZ-Gedenkstätte

Tourist Info · 77716 Haslach · Klosterstraße 1
Telefon 07832 706-172 · info@haslach.de



ARCHÄOPARK
VOGELHERD



*Am Ursprung
menschlicher Kultur*

18.07. – 07.11.

2021

DER NEANDERTHALER VOGELHERD IM LONETAL

JAGD
LEBENSWEISE
FEUER
VERWANDTSCHAFT
KNOCHEN
STEINE





STERNENFELS

www.sternenfels.org
Tel. 07045 970-4000

WOHNEN

Naturnahe, familiengerechte Wohngebiete

Viefältige und aufgeweckte Vereinslandschaft

Intakte Infrastruktur mit Ärzten, Pflegeeinrichtungen und Nahversorgung

Tolle Betreuungseinrichtungen für Kinder

ERHOLEN

Idyllische Lage
Im Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Umfangreiches Netz an Rad- und Wanderwegen

Charmantes Freibad und großes Wildgehege am Trinkwaldsee

ARBEITEN

Moderner Gewerbepark in Sternenfels und Gewerbegebiet in Diefenbach

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Schnelle Internetanbindung

Räume für Start-up-Unternehmen



Winterwandern im Erzgebirge



++ gut geführt wandern ++ sicher reisen ++ kostenlosen Katalog anfordern ++

Heideker

Heideker Reisen GmbH • 72525 Münsingen
☎ 07381 93 95-821 • www.heideker.de



Wandern im Tal der Lauchert

DIE FERIE REGION IM SÜDEN DER SCHWÄBISCHEN ALB

Tanken Sie Energie an der frischen Luft und lassen Sie sich von der Sonne verwöhnen!

- HÖHLENRUNDWEG
- THEMENWANDERWEG „Lauchert Mühlen Burgen“
- UFERLEHRPFAD „Lebendige Lauchert“
- KELTISCHER BAUMHOROSKOP-PFAD

Fordern Sie unsere **Wanderkarte** an, um die Vielfalt im Tal der Lauchert zu entdecken.

TOURIST INFORMATION
Hohenzollernstraße 5-7
72501 Gammertingen
Tel. 07574/406-100
info@laucherttal.de
www.laucherttal.de

FREIZEIT – WANDERN - RADFAHREN

Lernen Sie unsere fünf Ortsteile kennen und machen Sie sich ein Bild von der reizvollen Landschaft mit großem Erholungswert. Besonders unsere Rad- und Rundwanderwege sowie der Planetenweg laden zu einem Ausflug ein. Zum gemütlichen Ausklang stehen 7 Gasthäuser und 2 Bessen zur Auswahl.

Sie werden sehen: Aichwald hat „Einiges“ zu bieten.

Ihr Andreas Jarolim
Bürgermeister
Gemeinde Aichwald




WEINGÄRTNER ESSLINGEN

WEIN GENIEßEN & ERLEBEN

SUNDOWNER | JEDEN LETZTEN DO IM MONAT • 18-22 UHR

WEINSICHT-TREFF | JEDEN SO • 12-17 UHR

SCHENKENBERGTREFF | JEDEN SO & FEIERTAG • AB 11 UHR (außer Juli-August)

BURGBLICHTREFF | JEDEN SA • 11-16 UHR

www.weingaertner-esslingen.de/veranstaltungen

Tel.: 0711 - 91 89 62-0 • info@weingaertner-esslingen.de
www.weingaertner-esslingen.de

ÖFFNUNGSZEITEN KELTER

MO - FR	10 - 18 UHR
SA	9 - 16 UHR
SO	12 - 16 UHR



Entdecken Sie das Geheimnis der Brezel!

Samstag & Sonntag:
11 - 17 Uhr

Führungen, Backen & Kinder - Geburtstage

nach Absprache auch Montag bis Freitag möglich:
07144/888 2565 kontakt@brezelmuseum.de

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

BREZELMUSEUM Badstraße 8 71729 Erdmannhausen



#rottweilerleben

in der Natur

Stadt Rottweil www.rottweil.de



Auf den Spuren des heiligen Jakobus

Pilgern - wandern, verweilen, nachdenken - zu sich selbst finden

- Startpunkt des Bayerisch-Schwäbischen Jakobusweges nach Augsburg
- Etappenziel auf dem Fränkischen Jakobus-Pilgerweg von Nürnberg nach Ulm
- Wichtige Stationen: Kirche St. Jakob, Kirche St. Sebastian, Kapelle St. Anna mit erLEBENspfad
- Pilgerpässe und -stempel erhältlich

Tourist-Information Oettingen
Schloßstr. 36 • 86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082 70952 • Fax 09082 70988
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de





Natur erleben & genießen auf dem Höchsten

Lassen Sie sich liebevoll umsorgen mit Panoramablick über den Bodensee und die Alpenkette. Gut und gesund essen und schlafen, Aus der Kraft der Natur neue Energie schöpfen.

Rosentraum - 2 Nächte

Tauchen Sie ein in diesen jahrtausende alten Mythos der sinnlich-belebenden Wirkung der Rose. 2 Nächte p.P. ab 249,- €

Bergwelt - 2,3 oder 5 Nächte

Entdecken Sie das Wandergebiet rund um den Höchsten und lassen Sie sich danach verwöhnen. 2 Nächte p.P. ab 216,- €

Nähere Infos & noch mehr Angebote finden Sie unter www.hoechsten.de



Höchsten | D-88636 Illmensee | Tel.: +49 (0) 7555 92100 | info@hoechsten.de

SEELE lächle
KRAFTORT HÖCHSTEN

HÄUSSLER

Besuchen Sie das Häussler Backdorf in Heiligkreuztal



Holzbacköfen
Bausätze für Backhäuser
Elektro-Steinbacköfen
Grillgeräte + Heizstrahler
Teigknetmaschinen
Nudelmaschinen
Getreidemöhlen
Backzubehör

Häussler Backdorf
D-88499 Heiligkreuztal
Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr

Telefon 0 73 71 / 93 77-0
www.backdorf.de



2-TAGES-PAUSCHALANGEBOT "GESCHICHTE & KULTUR DES NATURPARK STROMBERG-HEUCHELBERG ZU FUSS ODER MIT DEM RAD ERKUNDEN"



Anreisetag - zur Begrüßung **1 Glas Sekt**, am Abend ein regionales **Winzervesper** in unserem Landgasthof.

Tag 2- reichhaltiges Frühstück, danach Zeit um die geschichtlichen Schätze des Strombergs auf ausgeschilderten Wanderwegen zu entdecken inkl. **Lunchpaket** als Stärkung. Nachmittags: **Eisbecher** auf unserer Sonnenterrasse – Abends: regionales **3-Gang Menü** inkl. korrespondierenden Weinen.

Abreisetag - reichhaltiges Frühstück

Preis pro Person im Doppelzimmer
inkl. 2 Übernachtungen € 159,00
Einzelzimmerzuschlag pro Tag € 20,00

Naturparkhotel & Landgasthof Stromberg
Güglinger Straße 5 74343 Sachsenheim-Ochsenbach
Tel.: 07046 - 599 info@naturparkhotel-stromberg.de

**WEITERE PAUSCHALEN UND INFORMATIONEN
FINDEN SIE UNTER
WWW.NATURPARKHOTEL-STROMBERG.DE**

Die schönsten Radtouren in der Erlebnisregion Schwäbische Ostalb

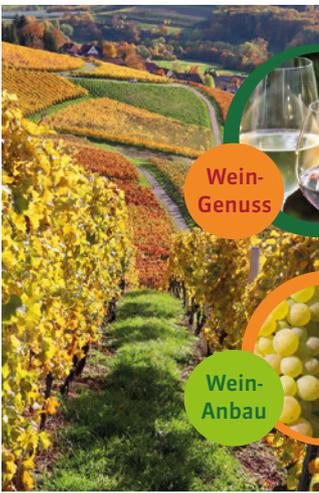


Information

Touristikgemeinschaft Erlebnisregion
Schwäbische Ostalb
Marktplatz 30, 73430 Aalen,
Tel. 07361 521111

www.schwaebische-ostalb.de

**Schwäbische
Ostalb**
Erlebnisregion



Wein-Genuss

Wein-Anbau

Wandern, entdecken und genießen mit der Wein Wege App

Wein Wege rund um Pfedelbach-Heuholz und Öhringen-Michelbach

Entlang der Wein Wege erfahren Sie Wissenswertes rund um das Thema Wein-Anbau und Wein-Genuss. Lernen Sie die verschiedenen Arbeitsschritte im Weinberg kennen oder informieren Sie sich an Aktivstationen über die Rebsorten. Begleitend dazu wurde die Wein Wege App entwickelt, um weitere Informationen in Form von Filmen Interessierten innovativ näher zu bringen.



Wein Wege

Wissenspfade in Heuholz & Michelbach

Nähere Informationen und Auskünfte:



Tourist Information Öhringen
Marktplatz 15
74613 Öhringen
tourist@oehringen.de
www.oehringen.de



Gemeinde Pfedelbach
Hauptstraße 17
74629 Pfedelbach
gemeinde@pfedelbach.de
www.pfelbach.de

albverein-shop.de

Kleinanzeigen

Schönes Finca-Ferienhaus an der Nordküste von Teneriffa. 1-3 Pers. Nichtraucherhaus, neu renoviert.
www.finca-vista-del-teide.com



Inhaber Jochen Demel

Wir bieten Ihnen:

*eine gepflegte, gubürgerliche Küche,

mit regionalen Gerichten

*samstags, sonntags und feiertags

durchgehend warme Küche

*Nebenzimmer bis 25 Personen

*kinder- und familienfreundliches Restaurant

www.traube-badurach.de

Tel 07125/70908

Fax 07125/947962

Waldgaststätte »zum Schillerstein«

Gleißenburg 15 • 89143 Blaubeuren • Tel. 073 44/76 69
www.schillerstein-blaubeuren.de • Familie Kaufmann

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag von 11 – 21 Uhr
durchgehend warme Küche

Montag von Ostern bis 1. November, Dienstag Ruhetag



89584 EHINGEN-BERG
TEL. 07391 7717-33

**ZÜNFTIGE EINKEHR
SONNENTERRASSE
BIERKULTUR
WANDERWEG**

www.donauwald-wanderweg.de



donauwald
PREMIUM
wanderweg

auf die sanfte Tour...



Donautal-Aktiv e. V.

„DonAUwald-Wanderweg“

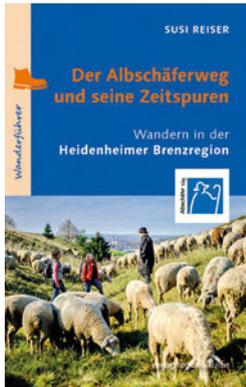
Hauptstr. 16, 89431 Bächingen

Tel.: 07325 95 101 10

donauwald@donautal-aktiv.de

Neuer Wanderführer!

Albschäferweg und seine Zeitspuren



- 10 Etappen
- 10 Rundwege
- 4 Wochenendtouren
- Schäfergeschichten
- Wegbeschreibungen, Kartenausschnitte, hilfreiche Tipps und Wissenswertes
- 192 Seiten
- ISBN 978-3-95505-298-0
16,90 Euro

Wanderkartenset

- 2 handliche Kartenausschnitte mit komplettem Wanderwegenetz der Heidenheimer Brenzregion Maßstab 1:32.500
- ISBN 978-3-00-068905-5, 6,90 Euro

Erhältlich im Buchhandel oder beim Landratsamt Heidenheim - Freizeit und Tourismus
info@heidenheimer-brenzregion.de
Tel. 07321 321-2593

www.heidenheimer-brenzregion.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo-Do 9-12 und 14-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Öffnungszeiten Lädle: Mo-Fr 8.30-12.30 und 13.30-16.30 Uhr

Schriftleitung

Erwin Ablor M.A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau
Telefon 01 70 / 996 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 10.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.albverein.net

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00
BIC SOLADEST600



WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterei Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,
finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle
Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferentin: Meike Rau • Telefon 07 11 / 2 25 85-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Pressereferentin: Ute Dilg • Telefon 07 11 / 2 25 85-43
udilg@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Mareike Wolf • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92
akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv
Ebinger Straße 52-56, 72336 Balingen • Telefon 07 43 33 / 43 53, Fax 38 12 09
kulturrat@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragter: Reinhold Hittinger
mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß
internet@schwaebischer-albverein.de

hochgehberge

hoch gehen
um runter zu kommen

Premiumwandern im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

www.hochgehberge.de

Ein Stück Schwäbische Alb!

Tress
Zwiefalter Klosterbräu

Konzeption und Gestaltung: Jürgen Dieterich / dh, Bielefeld, 30.09.2016

**FABRIK-
VERKAUF**
OBEREISENBACH

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

Bekleidung und Ausrüstung für deine Outdoor-Erlebnisse

Besuche uns vor Ort und online!

Siggenweiler Str. 25, 88069 Tettngang

outlet.vaude.com

DIE KELTEN KOMMEN!

Keltenfest am Ipf

Handwerker, Händler und Musiker verwandeln den Ipf und das Freilichtmuseum ein Wochenende lang in eine keltische Siedlung. Neben einem keltischem Markt, Vorführungen und Mitmachaktionen erwartet Sie die Band ‚An Ermenig‘ mit keltisch-bretonischen Klängen.

Genießen Sie Geschichte zum Anfassen und schauen Sie hinter die Kulissen eines entstehenden Freilichtmuseums.

11. bis 12. Sep. 2021

Weitere Infos unter:
www.events-am-ipf.de

